

Ideen.
Gemeinsam.
Umsetzen.



Perspektiven 2025: Klimawende gemeinsam gestalten



Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2020

Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2020

Trianel GmbH Einzelabschluss

in Mio. €	2020	2019	Veränderungen in %	Veränderungen absolut
Umsatz	3.186,4	2.321,4	37,3	865,0
EBT	11,0	6,7	64,2	4,3
Jahresüberschuss	4,7	5,9	-20,3	-1,2
Eigenkapital	94,2	93,5	0,7	0,7
Eigenkapitalquote	24,1 %	23,6 %	2,1	0,5
Bilanzsumme	390,8	395,6	-1,2	-4,8
Investitionen	11,3	15,0	-24,7	-3,7
Mitarbeiter	315	296	6,4	19,0

Trianel GmbH Konzernabschluss

in Mio. €	2020	2019	Veränderungen in %	Veränderungen absolut
Konzernaußenumsatz	3.198,4	2.330,5	37,2	867,9
Jahresüberschuss	7,7	6,0	28,3	1,7

Trianel GmbH Dreijahresvergleich

in Mio. €	2020	2019	2018
Umsatz	3.186,4	2.321,4	2.726,4
Jahresüberschuss	4,7	5,9	2,1
Eigenkapital	94,2	93,5	87,6

Inhalt

5	Der Klimawandel erfordert neue Antworten – gemeinsam mit Stadtwerken die Klimawende gestalten
6	Das Trianel Jahr 2020
11	„Wir wollen die Transformation aktiv gestalten“ Interview mit der Geschäftsführung
	Handlungsfelder der Trianel Zukunft
21	Perspektive: Unser Beitrag für ein klimaneutrales Energiesystem
22	Trianel 2025 – die Energiewelt von morgen braucht neue Antworten
25	Perspektive: Eine starke Projektentwicklung
26	Mit der Kraft von Sonne und Wind in eine klimaneutrale Zukunft
33	Perspektive: Flexibilisierung schafft die Basis
34	Sektorenkopplung und Flexibilität entscheiden über den Erfolg der Klimawend
41	Perspektive: Transformation im Energiehandel
42	Es wird volatil – erneuerbare Energien bestimmen den Energiehandel
49	Perspektive: Die klimaneutrale Stadt gestalten
50	Mit Stadtwerken auf dem Weg zur CO ₂ -freien Stadt
57	Geschäftsbericht
58	Bericht des Aufsichtsrats
62	Lagebericht der Trianel GmbH
64	A. Grundlagen der Gesellschaft
78	B. Wirtschaftsbericht
87	C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
99	D. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW
101	Jahresabschluss der Trianel GmbH 2020
102	Bilanz
104	Gewinn- und Verlustrechnung
105	Anhang
124	Entwicklung des Anlagevermögens
126	Bestätigungsvermerk
	Konzernabschluss der Trianel GmbH 2020
130	Konzernbilanz
132	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
137	Nachhaltigkeitsbericht
144	Unser Nachhaltigkeitskonzept
160	Unsere Nachhaltigkeitsaspekte
190	Impressum



Der Klimawandel erfordert neue Antworten – gemeinsam mit Stadtwerken die Klimawende gestalten

Die Ursachen des Klimawandels – Emissionen wie CO₂, Methan, Lachgase – kann man nicht sehen, nicht riechen, nicht schmecken. Die Folgen des Klimawandels werden dagegen immer deutlicher spürbar. 2020 erlebte Europa das dritte Dürrejahr in Folge. Nordamerika erlitt eine ungewöhnliche Hurrikan-Saison. Von den 14 Hurrikanen waren sieben schwer, so viele wie nie zuvor. 2020 war auch das Jahr des Feuers. Eine extreme Feuersaison reihte sich an die nächste: erst Australien, dann Sibirien und schließlich Kalifornien. Auch die Wälder in Europa standen in Flammen.

Mit den Bränden in Sibirien zeigt sich zudem, dass die Arktis zu einem der „Hotspots des Klimawandels“ wird. Am 20. Juni 2020 wurden in der sibirischen Stadt Werchojansk, die als einer der kältesten bewohnten Orte der Welt gilt, 38 Grad Celsius gemessen. In den Monaten Januar bis Juni lagen die Temperaturen 5 Grad Celsius über dem Durchschnitt der Jahre 1981 bis 2010, im Juni allein 10 Grad über dem Durchschnitt. Ein Bericht des Arktischen Rates warnt, dass sich die Region dreimal so schnell erwärmt wie der Rest des Planeten. 2020 lag die Ausdehnung des Eises mit unter vier Millionen Quadratkilometern auf dem zweitniedrigsten Wert seit Start der Messungen. Durch die Klimaerwärmung kommt es zum Abschmelzen der Gletscher sowie der Kontinentaleisschilde Grönlands und der Antarktis und in der Folge zu einem Anstieg des Meeresspiegels. Diese Schmelze ist derzeit für etwa die Hälfte des globalen Meeresspiegelanstiegs verantwortlich, der Rest entsteht durch die Ausdehnung des wärmeren Wassers.

Forschungen zeigen, dass verstärkte Klimaschutzanstrengungen die Eisschmelze mit ihren verheerenden Auswirkungen um bis zu 70 Prozent bremsen können. Das erklärte internationale Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, wird in den nächsten Jahren die Gesellschaft und ganze Branchen beschäftigen.

Die Energiewirtschaft ist von dieser Transformation am stärksten betroffen. Gleichzeitig kann sie die größten Impulse und den größten Beitrag dazu leisten. Es gilt in dieser Transformation nicht nur den technischen Wandel zu gestalten, sondern auch Lösungen für eine effiziente Sektorenkopplung zu finden und die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Stadtwerken kommt als Energieversorger vor Ort und lokaler und regionaler Gestalter der Klimawende eine besondere Rolle zu. Gemeinsam mit Stadtwerken will Trianel diese Generationenaufgabe mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und Flexibilitätsoptionen, den Möglichkeiten des Energiehandels und der Optimierung von Portfolios sowie Lösungen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt gestalten.

Das Trianel Jahr 2020



Januar 2020

Windenergie- und PV-Portfolio der Trianel Erneuerbare Energien wächst auf 200 MW

Die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) erwirbt den Windpark Emmerthal in Niedersachsen und nimmt den Windpark Arolsen in Hessen in Betrieb.

Gemeinsam mit den 37 beteiligten Stadtwerken hat TEE drei Windkraftanlagen im Windpark Emmerthal mit einer Gesamtleistung von 10,35 MW erworben. Nach weniger als sechs Monaten Bauzeit hat der Windpark Bad Arolsen mit zwei Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von 6,9 MW den Betrieb aufgenommen.

Mit den neuen Anlagen umfasst das Erneuerbaren-Portfolio der TEE rund 200 MW an Wind- und Solarenergie in acht Bundesländern.



März 2020

STAWAG realisiert Solaranlage auf der Trianel Zentrale

Trianel setzt auf das Gewerbe-PV-Pachtmodell der STAWAG und ist damit der erste gewerbliche Partner für das PV-Modell im Stadtgebiet Aachen.

Anfang März wurde die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Trianel Bürogebäudes fertiggestellt und in Betrieb genommen. „Mit der PV-Anlage auf dem Dach haben wir einen wichtigen Baustein unserer Nachhaltigkeitsinitiative hinzugefügt, um unsere Geschäftstätigkeiten am Standort Aachen nachhaltiger zu gestalten“, so Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH.

Mit einer Leistung von rund 100 KW Peak und im Schnitt 840 Sonnenstunden produziert das Solardach auf dem Trianel Gebäude rund 84.000 KWh umweltfreundlichen Strom pro Jahr.



Mai 2020

Trianel Digital Lab startet weltweit erste Microsoft-HoloLens-2-Anwendung für Energieanbieter

Die Osterholzer Stadtwerke, Trianel und ZReality setzen eine Mixed-Reality-Brille zur Fernunterstützung von Schalthandlungen ein.

Am 5. Mai 2020 startete die weltweit erste Mixed-Reality-Anwendung für die Microsoft HoloLens 2 im Energiesektor. Rund sechs Monate nach dem Projektstart geht das gemeinsame Pilotprojekt des Trianel Digital Lab und der Osterholzer Stadtwerke mit der Übergabe der Mixed-Reality-Brille in die Testphase.

Der Pilot untersucht, wie mit der Mixed-Reality-Technologie manuelle Schalthandlungen im Mittelspannungsnetz abgesichert und Dokumentationspflichten digitalisiert werden können. Die Microsoft-HoloLens-2-Anwendung digitalisiert die gesamte Schalthandlung, sodass Monteureinsätze effektiver geplant und ausgeführt und die handschriftliche Dokumentation ersetzt werden können.



Juli 2020

Trianel Windpark Borkum II fertiggestellt

Nach zwei Jahren Bauzeit ist der Trianel Windpark Borkum II (TWB II) vollständig in Betrieb.

Seit dem 30. Juni 2020 drehen sich alle Rotoren der 32 Windkraftanlagen im kommunalen Offshore-Windpark vor der Nordseeinsel Borkum. Mit einer Gesamtleistung von 200 MW produziert der Windpark Ökostrom für rund 200.000 Haushalte pro Jahr.

Mit TWB II geht der letzte Offshore-Windpark mit einer Festvergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz ans Netz. An TWB II sind die EWE AG mit 37,5 Prozent, ein Joint Venture des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich und der Fontavis AG mit 24,51 Prozent sowie Trianel gemeinsam mit 17 deutschen Stadtwerken mit 37,99 Prozent beteiligt. Gemeinsam wurden rund 800 Mio. € investiert.



August 2020

Algorithmen optimieren Fahrpläne für Biogas-BHKWs

Die Möglichkeiten des automatisierten Kurzfristhandels in Verbindung mit spezifisch für den Einsatz von Kleinst-BHKWs entwickelten Algorithmen eröffnen auch kleinen, flexiblen Kraft-Wärme-Anlagen wie Biogasanlagen Chancen an den Spot- und Intraday-Märkten.

Mit den von Trianel entwickelten Algorithmen zur marktlichen und bilanzkreisoptimierten Steuerung von kleinen BHKWs kann die Flexibilität der Anlagen technisch und wirtschaftlich nun voll ausgeschöpft werden.

Daraus ergeben sich neue Erlösquellen über die Flexprämie und die Regelenergievermarktung hinaus. „Die Optimierung der Fahrpläne nach den aktuellen Spot- und Intraday-Preisen hat sich bisher für kleinere Anlagen oft nicht gelohnt, da der Aufwand höher war als die möglichen Erträge aus den Erzeugungsleistungen“, erklärt Bastian Wurm, Leiter Direktvermarktung bei Trianel.



August 2020

STAWAG/Trianel: Wärme in Aachen wird klimafreundlicher

Die STAWAG hat sich zum Ziel gesetzt, die Wärmeversorgung in Aachen klimafreundlicher zu gestalten. Ende 2018 hat sie dazu das größte Blockheizkraftwerk in Aachen in Betrieb genommen.

Die Ermittlung der wirtschaftlich optimalen Fahrweise der Anlage mit 10 MW elektrischer und 10 MW thermischer Leistung liegt bei Trianel. „Zur Lösung dieser Aufgabe lag eine Kooperation mit Trianel für uns auf der Hand. Trianel hat langjährige Erfahrung bei der Bewirtschaftung großer Erzeugungsanlagen und besitzt das nötige energiewirtschaftliche Know-how für die bestmögliche Gasbeschaffung und Stromvermarktung. Trianel verfügt über die notwendigen Systeme, um komplexe Wärmenetze mit mehreren Erzeugern, Speichern und externen Lieferanten zu simulieren und eine wirtschaftlich optimale Fahrweise zu ermitteln“, so Frank Brösse, Bereichsleiter Wärme bei der STAWAG.

Das Trianel Jahr 2020



September 2020

STEAG und Trianel bauen Solaraktivitäten in Deutschland aus

Die STEAG Solar Energy Solutions GmbH (SENS), Tochterunternehmen der Essener STEAG GmbH, und die Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP), ein Tochterunternehmen der Stadtwerke-Kooperation Trianel, sind eine Kooperation für den partnerschaftlichen Bau von PV-Freiflächenanlagen eingegangen.

Noch in diesem Jahr werden zwei Solarparks in Brandenburg und Rheinland-Pfalz entstehen. Die Anlagen haben eine Gesamtkapazität von rund 17 MWp. Damit bauen SENS und Trianel ihre Aktivitäten auf dem heimischen Photovoltaik-Markt weiter aus.

Die beiden Solarparks sollen bis Ende 2020 im Rahmen eines sogenannten EPC-Projekts schlüsselfertig übergeben werden.



Oktober 2020

Trianel Netzwerk FlexStore nimmt seine Arbeit auf

Mit dem zunehmenden Anteil der erneuerbaren Energien und dem Rückgang gesicherter Erzeugungsleistung nimmt das Management von Flexibilitäten für die Versorgungssicherheit eine besondere Rolle ein.

Am 6. Oktober 2020 hat das von Trianel zum Jahresbeginn gestartete Kooperations-Netzwerk FlexStore seine Arbeit aufgenommen. Ziel des Netzwerks ist es, gemeinsam mit Stadtwerken und weiteren Projektpartnern das notwendige Know-how aufzubauen, um Chancen für die Flexibilisierung zu erkennen und Geschäftsmodelle zu erarbeiten.

33 Stadtwerke aus Deutschland nehmen bereits an dem offenen Netzwerk teil.



November 2020

Trianel entwickelt das Planspiel „Die CO₂-neutrale Stadt“

„Die CO₂-neutrale Stadt ist möglich, ist aber eine der größten technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unseres Jahrhunderts und wird nur im Zusammenspiel zwischen allen Akteuren in der Stadt gelingen. Eine besondere Rolle kommt hier dem Stadtwerk als Umsetzer lokaler Klimaziele zu“, stellt Thorsten Seiferth, Leiter Unternehmensentwicklung bei Trianel, fest.

Um die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Stadtwerk und Bürgern bei der CO₂-Reduktion zu simulieren, hat Trianel das Planspiel „Die CO₂-neutrale Stadt“ entwickelt.

Spielerisch müssen sich die Akteure gemeinsam auf konkrete Maßnahmen einigen und dabei auch die Auswirkungen auf alle Beteiligten berücksichtigen. Das Planspiel regt zur Diskussion über Klimaschutzinitiativen an und adressiert Zielkonflikte.



November 2020

Trianel Erneuerbare Energien und ABO Wind bauen Zusammenarbeit weiter aus

Die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) erwirbt ihren bislang größten Windpark von der ABO Wind AG aus Wiesbaden.

„Mit dem Erwerb des Windparks Spreeau erfüllt sich die schon 2017 vertrauensvoll und partnerschaftlich aufgesetzte Kooperation in diesem Projekt. Mit der Kombination aus solider Entwicklungsarbeit und der kommunalen Verlässlichkeit konnten hier Standorte für moderne Anlagentechnik gesichert werden“, erklärt Dr. Markus Hakes, Geschäftsführer der TEE.

Gemeinsam mit dem schon 2016 durch die TEE übernommenen Windpark Uckley in direkter Nachbarschaft entsteht damit ein Windfeld von 18 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 66,4 MW nahe dem Standort der neuen TESLA Gigafactory in Grünheide.



Dezember 2020

Absichtserklärung Errichtung Wasserstoffcluster

Das Projekt „Wasserstoffproduktion für Hamm“ nimmt Gestalt an.

Nachdem die Bundesregierung ihre nationale Wasserstoffstrategie und die Landesregierung NRW ihre Wasserstoff-Roadmap vorgelegt haben, gehen die Stadt Hamm, die Stadtwerke Hamm GmbH sowie die Trianel GmbH nun die Errichtung eines Wasserstoffclusters aktiv an und haben eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet.

Gestartet werden soll mit einer großtechnischen Elektrolyseanlage von bis zu 20 MW, um eine kommunale Infrastruktur zur Versorgung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), kommunaler Fahrzeugflotten und industrieller Abnehmer mit Wasserstoff aufzubauen. Die Anlage soll mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden und modular erweiterbar sein.



Dezember 2020

Trianel erweitert Unterstützung für Aachener Engel e.V.

„Der Aachener Engel e.V. leistet seit 15 Jahren als private Initiative einen beachtlichen Beitrag, um betroffenen Menschen in Aachen praktisch und vor allem menschlich zur Seite zu stehen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Gerne unterstützen wir als Aachener Unternehmen das wertvolle Engagement der Aachener Engel und weiten unsere Unterstützung langfristig und verbindlich als offizieller Sponsor aus“, erklärte Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke-Kooperation Trianel, anlässlich der Scheckübergabe an den Initiator der Aachener Engel, Martin Lücker.

Trianel unterstützt die Aachener Engel in den nächsten drei Jahren mit je 10.000 Euro und will damit einen Beitrag für die soziale Arbeit in Aachen leisten.

Aus dem Unternehmen



Deutliches Zeichen
eines außergewöhnlichen
Jahres:

Ein verwaistes Trianel
Gebäude wartet auf die
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter...

Foto: Trianel

„Wir wollen die Transformation aktiv gestalten.“

Das Jahr 2020 war weltweit durch die COVID-19-Pandemie gezeichnet. Allen Prognosen nach wird sie auch noch 2021 prägen. Welche Auswirkungen hat Corona auf Trianel?

Sven Becker: Die gesamte Energiewirtschaft gehört sicherlich zu den privilegierten Branchen in dieser gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ausnahmesituation. Das gilt auch für uns. Denn durch die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre große Disziplin und vor allem ihre Veränderungsbereitschaft ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb im Jahr 2020 vollständig aufrechtzuerhalten und hervorragende Ergebnisse zu erzielen. Das ist uns durch das hervorragende Management unseres sofort einberufenen Krisenstabs und die große Solidarität der Belegschaft gelungen, aber auch durch unsere Unternehmenskultur, mit der es möglich war, die Organisation fast aus dem Stand heraus schnell komplett ins mobile Arbeiten zu verlegen.

Auch wirtschaftlich verzeichnen wir keine Einbußen. Sicherlich ist die vertriebliche Arbeit ohne direkten Kundenkontakt und auch das Angehen neuer Themen in dieser Krisensituation herausfordernder geworden. In unserem Kerngeschäft, dem Handel und der Beschaffung, sowie in der Projektentwicklung sehen wir keine Einbrüche. Im Gegenteil, wir haben gerade in diesen Bereichen Stadtwerke unterstützen können, zum Beispiel um ihre Portfolios in der Beschaffung und Erzeugung dem reduzierten Strombedarf infolge der Pandemie anzupassen.

Dr. Oliver Runte: Wir haben bei der schnellen Umstellung auf das mobile Arbeiten davon profitiert, dass wir das Thema Digitalisierung innerhalb der Organisation und für unsere Kunden in den letzten Jahren stark vorangetrieben haben. So war es uns möglich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast umgehend von zu Hause aus arbeiten zu lassen. Aber natürlich fehlt bei aller Funktionalität mittlerweile der soziale Kontakt.

Die Pandemie hat aber auch bei Stadtwerken zu einer weiteren Digitalisierung geführt, und hier können wir Stadtwerken gerade in diesen Zeiten durch unsere IT-Beratung oder auch unsere Aktivitäten im Digital Lab ein starker Partner sein. Die Pandemie hat der digitalen Transformation neue Schubkraft gegeben.

Bereits 2019 hat Trianel sehr gute Geschäftszahlen vorgelegt. Wie gut ist Trianel 2020 wirtschaftlich durch das Jahr gekommen?

Sven Becker: 2020 war für Trianel eines der erfolgreichsten Jahre in ihrer 22-jährigen Unternehmensgeschichte. Mit einem erreichten Vorsteuerergebnis von 11 Mio. € wurde unser Planergebnis von 3,1 Mio. € um 7,9 Mio. € übertroffen. Im Konzernabschluss liegt das Vorsteuerergebnis mit 14 Mio. € sogar noch etwas höher. Das sehr gute Ergebnis ermöglicht es uns auch in diesem Jahr, eine Gewinnausschüttung an unsere Gesellschafter zu zahlen und damit den Mehrwert im Netzwerk auch pekuniär erneut unter Beweis zu stellen.

Unsere starke operative Performance ermöglicht es uns, über Rückstellungen die weiter bestehenden Belastungen aus der konventionellen Erzeugung zu kompensieren und in die Zukunft zu investieren. Hier legen wir einen Fokus auf den Ausbau der erneuerbaren Energien und auf das immer wichtiger werdende Thema Flexibilisierung.

Mit der Gründung der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG und dem Start des Trianel FlexStore haben wir 2020 gute Grundlagen für die Zukunft gelegt. Flexibilisierung sehen wir hier bewusst als ein übergreifendes energiewirtschaftliches Thema. Wir verstehen darunter nicht nur Optionen für Speicher- oder Wasserstoffprojekte, sondern auch die Möglichkeit, mit Instrumenten aus dem Energiehandel Flexibilisierung auf Erzeugungs- und Verbrauchsseite zu erreichen.

„Wir sind im Energiehandel weiterhin gut aufgestellt und profitieren von unserer Handelsstrategie, unseren KI-gestützten Prognose-Tools sowie der Umstellung auf den automatisierten Kurzfristhandel.“

Dr. Oliver Runte: Unser gutes Ergebnis spiegelt erneut, wie gut wir in der Projektentwicklung und im Energiehandel aufgestellt sind. 2020 konnte die Zusammenarbeit mit der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG erfolgreich

fortgesetzt werden, und auch unsere Tochter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG erweist sich als Leistungsträger. Wir sind im Energiehandel weiterhin gut aufgestellt und profitieren von unserer Handelsstrategie, unseren KI-gestützten Prognose-Tools sowie der Umstellung auf den automatisierten Kurzfristhandel. Sehr erfolgreich konnten wir uns 2020 in der Vermarktung von kommunalen Kraftwerksscheiben behaupten und haben unser Erzeugungsportfolio auf 2.470 MW weiter ausgebaut und die Direktvermarktung weiterentwickelt.

Im Bereich unserer digitalen Dienstleistungen im Trianel Digital Lab sowie in der IT-Beratung sind wir ebenfalls zufrieden. Das Trianel DESK wurde in seinen Funktionalitäten weiter ausgebaut und bedient nun auch unsere Kunden im Vertriebsportfoliomanagement.

„Das Trianel DESK wurde in seinen Funktionalitäten weiter ausgebaut und bedient nun auch unsere Kunden im Vertriebsportfoliomanagement.“

2020 zeigt erneut, dass wir in den letzten Jahren unsere Hausaufgaben gemacht haben und uns robust aufgestellt haben.

Das sehr gute Ergebnis macht deutlich, dass unsere Weichenstellungen in Richtung Digitalisierung, Flexibilisierung und erneuerbare Energie nachhaltig wirken. Darüber hinaus konnten wir umfassende Risikovorsorge im Zuge des Kohleausstiegs und für unser Assetportfolio tätigen.

Diesen Weg wollen wir in den nächsten Jahren weitergehen. Dazu haben wir 2020 einen umfassenden Strategieprozess durchlaufen. Wir wollen Trianel weiter auf die Erfordernisse einer zunehmend dekarbonisierten und digitalen Energiewirtschaft ausrichten und unseren Kunden und Gesellschaftern die nötigen Instrumente für den stetigen Umbau unserer Branche anbieten.

Was sind die Ergebnisse Ihres Strategieprozesses? Wie stellt sich Trianel für die Zukunft auf?

Sven Becker: Unsere Strategie 2025 versteht sich als Weiterentwicklung unserer bisherigen Aktivitäten. Im Rahmen unseres Restrukturierungsprogramms „Horizont“ hatten wir uns auf unsere Standbeine Energiehandel und Projektentwicklung ausgerichtet. Mit „Trianel 2025“ wollen wir diese Aktivitäten gerade mit Blick auf die zentralen Herausforderungen der Energiewende, Dekarbonisierung und Flexibilisierung, weiterentwickeln. Das heißt konkret: Wir werden in erster Linie in erneuerbare Energien und Flexibilitäts-Assets investieren und diese über unseren Handel optimieren.

Mit dem Zusammenspiel von Projektentwicklung und Handel haben wir ein wertvolles Alleinstellungsmerkmal – das sehen wir auch bei der Unterstützung von Stadtwerken bei der Transformation in Richtung klimaneutrale Stadt.



Sven Becker
Sprecher der
Geschäftsführung der
Trianel GmbH
Dr. Oliver Runte
Geschäftsführer der
Trianel GmbH

Unsere Ziele richten sich dabei wirtschaftlich auf eine weitere Stärkung der operativen Ertragskraft in einem deutlich herausfordernden wettbewerblichen Umfeld sowie auf die Stärkung unserer Investitions- und Innovationsfähigkeit. Im Zusammenspiel mit unseren Gesellschaftern und Kunden wollen wir Kompass sein, um die Transformation in eine klimaneutrale kommunale Versorgung technisch, wirtschaftlich und mit Hilfe von digitalen Instrumenten zu meistern.

Dr. Oliver Runte: Die energiewirtschaftliche Wertschöpfung verändert sich in einem zunehmend dezentralen und erneuerbaren System in Richtung regionaler Geschäftsmodelle. Wir wollen mit unserer strategischen Ausrichtung diesen Transformationsprozess aktiv gestalten.

Wir lassen uns leiten durch die übergeordneten Klimaschutzziele und wollen diese gemeinsam mit Stadtwerken so wirtschaftlich und effizient wie möglich erreichen. Dabei erkennen wir schon heute, dass wir interaktiver mit unseren Kunden und Handelspartnern agieren müssen und der Austausch und die Analyse von Daten über unseren wirtschaftlichen Erfolg entscheidet. Dazu werden wir Trianel noch weiter als Drehscheibe und Plattform für den Datenaustausch mit unseren Kunden ausbauen.

Wie richtet Trianel ihr Kerngeschäft in den nächsten Jahren aus?

Dr. Oliver Runte: Für unser Kerngeschäft Handel und Beschaffung bedeutet das eine weitere Fokussierung als Prozess- und Systemdienstleister. Eine Säule ist dabei die Ausrichtung unserer Systeme und die unserer Kunden auf Echtzeit-Funktionen, um die zunehmende Volatilität beherrschen zu können. Hier profitieren wir schon heute von unseren Systemen im Intraday-Handel und der weitestgehenden Automatisierung auch zur Vorhaltung zunehmender Reportingpflichten, Bilanzkreistreue und Optimierung der Portfolios. In diesem Bereich intensivieren wir unsere (digitalen) Beschaffungsdienstleistungen, die Optimierung von großen und kleinen Erzeugungsanlagen, die Intraday-Bewirtschaftung, den weiteren Ausbau des Trianel DESK und die Weiterentwicklung des Vertriebsportfoliomanagements.



Dr. Oliver Runte
Geschäftsführer der
Trianel GmbH

Gleichzeitig richten wir unsere Handelsaktivitäten europäischer aus und setzen zunehmend auf die Gesamtoptimierung von Energieportfolios aus Strom und Gas

zur Erreichung von Energieeffizienz und zur Risikominimierung. Dazu werden wir weiter in unsere IT-Infrastrukturen investieren, um auch stärker die digitale Integration mit unseren Kunden zu begleiten.

Sven Becker: Darüber hinaus intensivieren wir unsere Anstrengungen im Bereich der Projektentwicklung und Flexibilisierung. Hier gehen wir den erfolgreichen Weg



Sven Becker
Sprecher der
Geschäftsführung der
Trianel GmbH

der letzten Jahre weiter. Mit der Gründung der Trianel Wind und Solar sind hier schon die Weichen für die nächsten Jahre gestellt, aber auch die Projektentwicklung über die Trianel Energieprojekte mit Schwerpunkt auf PV-Projekte schafft eine gute Basis. Mit neuen Ansätzen in der Kombination von PV und Speicher werden wir im Rahmen der Innovationsausschreibungen einen Beitrag zur Verstetigung der Erneuerbaren leisten, genauso wie mit unserer Direktvermarktung.

In einem größeren Zeitrahmen denken wir mit Blick auf den Trianel FlexStore. Hier schaffen wir mit gemeinsamem Know-how-Aufbau und Pilotprojekten

die Basis für das Erschließen neuer Geschäftsmodelle im Bereich von Flexibilität und Speicherung, die in den 2030er-Jahren, wenn die konventionelle Erzeugung ihre Bedeutung als Grundpfeiler für Versorgungssicherheit verlieren wird, zunehmend wichtiger werden wird. Technisch zeichnen sich schon heute Optionen wie Großbatterien oder auch Wasserstoffprojekte ab. Wenn die Zeit der wirtschaftlichen Reife gekommen sein wird, wollen wir in den Startlöchern stehen.

Gerade beim Thema Flexibilisierung geht es uns dabei nicht nur um Projekte, sondern um das energiewirtschaftliche Gesamtsystem, also die wirtschaftliche Synchronisierung von Erzeugung und Verbrauch über die Instrumente des Handels. Hier hoffen wir, dass in den nächsten Jahren ein Level Playing Field für Flexibilisierungsoptionen der Zukunft geschaffen wird. Flexibilität wird absehbar ein wertvolles Gut zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und zur Steuerung von Energieeffizienz sein. Da Flexibilität in einem dezentralen System auch dezentral benötigt werden wird, können Stadtwerke hier ihre Rolle als Energieversorger vor Ort noch weiter stärken. Wie das aussehen kann, möchten wir gerne mit dem geplanten Wasserstoffprojekt in Hamm zeigen. Auch dazu haben wir 2020 erste Schritte in die Wege leiten können, sind aber vom gesamten Regulierungsrahmen abhängig.



Foto: Trianel

2020 hat Trianel mit der vollständigen Inbetriebnahme des Trianel Windparks Borkum II erneut ein Großprojekt abschließen können. Wird sich Trianel auch in Zukunft im Bereich Offshore engagieren?

Sven Becker: Gemeinsam mit der EWE AG, dem Joint Venture des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich und der Fontavis AG sowie 17 Stadtwerken konnten wir im Sommer 2020 dieses Projekt nach nur zwei Jahren Bauzeit erfolgreich in Betrieb nehmen – und das trotz der Insolvenz des Anlagenherstellers Senvion, die uns in der Mitte der Bauphase vor außergewöhnliche Herausforderungen stellte. Dass es uns gelungen ist, gemeinsam mit Senvion schnell und pragmatisch Lösungen für die Fertigstellung zu finden, ist unseren Kolleginnen und Kollegen in Hamburg und der EWE AG zu verdanken. Das zeigt die Leistungsfähigkeit unserer Projektentwicklung Offshore und den gemeinsamen Willen, dieses Projekt zu einem guten Ende zu führen. Auch mit den ersten Produktionszahlen sind wir zufrieden.

Corona hat größere Feierlichkeiten leider bis heute verhindert, aber natürlich erfüllt uns auch dieses Projekt mit Stolz.

Einen Wermutstropfen hat dieses Projekt allerdings, da leider politisch keine Härtefallregelung für den Trianel Windpark Borkum II greift. Gerade Großinvestitionen benötigen Vertrauen in stabile Rahmenbedingungen. Zwar wurde 2020 das Windenergie-auf-See-Gesetz novelliert und beinhaltet eine Härtefallregelung bei Insolvenz des Anlagenherstellers. Allerdings fällt ausgerechnet der Windpark, der Auslöser für diese sinnvolle Änderung war, nicht mehr unter diese Regelung.

In der näheren Zukunft konzentrieren wir uns auf die Betriebsführung des Trianel Windparks I und II und die gemeinsame Umspannplattform. Die Rahmenbedingungen für Offshore sind für kommunale Investoren schwierig, auch wenn der Ausbaudeckel erfreulicherweise angehoben wurde. Konkrete Planungen verfolgen wir derzeit nicht, aber natürlich haben wir das Know-how, um hier perspektivisch wieder aktiv zu werden.

Energiepolitisch wurde das erste Halbjahr 2020 vom Kohleausstieg geprägt. Sind Sie mit den Beschlüssen der Bundesregierung zufrieden?

Sven Becker: Das Jahr 2020 hat erneut gezeigt, dass regulatorische Eingriffe unser energiewirtschaftliches Handeln stärker beeinflussen als freies Unternehmertum in einem verbindlichen Handlungsrahmen.

Der Kohleausstieg ist für uns ein unumgänglicher Schritt hin zu einer klimaneutralen Energiewirtschaft, den wir ausdrücklich unterstützen. Leider wurden bei der Ausgestaltung des Gesetzes zur Beendigung der Kohleverstromung (KVBG) die Vorschläge der Kohlekommission – entgegen der ursprünglichen Zusage – nicht 1:1 umgesetzt. Klimapolitisch unverständlich ist, dass die Steinkohleverstromung deutlich früher endet als die Braunkohleverstromung – ein fatales Signal für den Klimaschutz.

„Das Jahr 2020 hat erneut gezeigt, dass regulatorische Eingriffe unser energiewirtschaftliches Handeln stärker beeinflussen als freies Unternehmertum in einem verbindlichen Handlungsrahmen.“

Unglücklich ist die Ungleichbehandlung von Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken bei den Entschädigungen. Das widerspricht dem Gleichbehandlungsgebot und untergräbt den Investitions- und Vertrauensschutz. Dieses Vorgehen schädigt diejenigen Unternehmen, die erst in den letzten Jahren neue und hocheffiziente Steinkohlekraftwerke ans Netz gebracht haben. Kommunale Investoren sind davon überdurchschnittlich hart betroffen, denn sie sind in erster Linie die Betreiber der Kraftwerke der jüngeren Generation. Das für Steinkohlekraftwerke eingeführte Ausschreibungsdesign ermöglicht keine faire Entschädigung für die jüngeren Anlagen. Junge Kraftwerke haben wenig Anreize, an den Ausschreibungen teilzunehmen. Sie werden sich bei den gesetzten Obergrenzen nicht durchsetzen können, da sie mit deutlich höheren Geboten einsteigen müssten. Darüber hinaus haben

junge Kraftwerke eine gute CO₂-Bilanz. Auch darum macht es keinen Sinn, diese früher als nötig vom Netz zu nehmen und dafür alte Kraftwerke laufen zu lassen.

Die in den Ausschreibungsrunden zu erzielenden Entschädigungen kompensieren die wirtschaftlichen Auswirkungen junger und hocheffizienter Kraftwerke nicht, da diese Anlagen ihre Investitionskosten in erheblichem Umfang noch nicht zurückverdienen konnten.

Der Gesetzgeber hat dies zwar erkannt und sieht sogenannte Evaluierungsrunden vor, um Entschädigungen auch für junge Kraftwerke zu ermöglichen. Deren Ausgestaltung ist aber derzeit noch sehr vage und gibt den betroffenen Unternehmen keine Planungssicherheit. Für das Trianel Kohlekraftwerk in Lünen führt das zu hoher Planungsunsicherheit und einem Vertrauensverlust in die Stabilität der energiepolitischen Rahmenbedingungen.

Neben dem Kohleausstieg bestimmte auch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes die politische Diskussion. Ist der große Wurf gelungen?

Sven Becker: Die auch derzeit anhaltenden Diskussionen um eine weitere Anpassung zeigen, dass die Novellierung noch nicht alle Probleme gelöst hat. Wir haben uns auch hier mehr Planungssicherheit und mehr Mut in Richtung Klimaschutz erhofft. Das EEG stößt an seine Grenzen. Mittelfristig brauchen wir ein neues Förderregime, um die Erneuerbaren besser in den Markt zu integrieren. Die aktuellen Änderungen haben einige positive Aspekte. Positiv bewerten wir die Möglichkeiten, Kommunen finanziell zu beteiligen. Diese Option bietet die Chance, Wertschöpfung in die Standortgemeinden der Windparks zu bringen. Zudem ist die EEG-Umlagebefreiung für grünen Wasserstoff, der eine zentrale Rolle bei der Dekarbonisierung aller Sektoren spielen wird, ein echter Fortschritt.

„Wir haben uns auch beim EEG mehr Planungssicherheit und mehr Mut in Richtung Klimaschutz erhofft.“

Eines der größten Versäumnisse ist die dem Gesetz zugrunde liegende Stromverbrauchsprognose. Diese wurde nicht an die höheren Bedarfe durch Elektromobilität, Wärmepumpen und Wasserstoffproduktion im Zuge der Sektorenkopplung angepasst, und auch das erhöhte EU-Klimaziel 2030 wurde nicht berücksichtigt. Dementsprechend sind die Ausschreibungsmengen bei Photovoltaik und bei Wind nicht ausreichend erhöht worden.

Deutliche Verschlechterungen sehen wir für die Photovoltaik. Hier führt die Vielzahl der geplanten Neuregelungen zu einer Zersplitterung der PV-Förderung. An dieser Stelle ist die Novelle kein großer Wurf, sondern verliert sich im „Kleinklein“. Bei der Windenergie an Land wird die Chance vertan, die aus der EEG-Förderung herausfallenden Windenergieanlagen in den Markt zu integrieren. Weitere Anpassungen im EEG sind für eine entscheidende Beschleunigung des Ausbaus der erneuerbaren Energien erforderlich.

Welche Rolle spielen die Erneuerbaren in Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie?

Sven Becker: Der Ausbau der Erneuerbaren ist im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen und auch in unserer strategischen Ausrichtung ein wichtiger Baustein. Unser Ansatz geht aber weit darüber hinaus. Unser Ziel ist es, als Organisation nachhaltiger zu werden und gleichzeitig auch unsere Kunden und Gesellschafter bei diesem Thema zu unterstützen. Als Energieunternehmen haben wir hier einen Fokus auf Klimaschutz. Durch unsere eigene Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir Klimabilanzen als einen wichtigen Ausgangspunkt identifiziert, um Potenziale für mehr Energieeffizienz und die Bereiche zu identifizieren, wo wir besser werden müssen. Dieses Know-how stellen wir Stadtwerken zur Verfügung. Dabei geht es uns bei unseren Kunden in einem ersten Schritt darum, die Potenziale in der eigenen Organisation zu identifizieren und in einem nächsten Schritt Städte auf dem Weg in die Klimaneutralität zu begleiten. Hier ist der Ausbau der Erneuerbaren nur ein Modul von vielen. Es geht darum, eine Roadmap nicht nur für uns selbst auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität zu entwickeln, sondern unsere Kunden und Gesellschafter auf diesem Weg mitzunehmen. Klimaschutz ist für uns nicht nur eine Pflicht, um die Erderwärmung zu begrenzen, sondern eine Chance, als Energieunternehmen und Dienstleister für Stadtwerke neue Wege zu gehen.

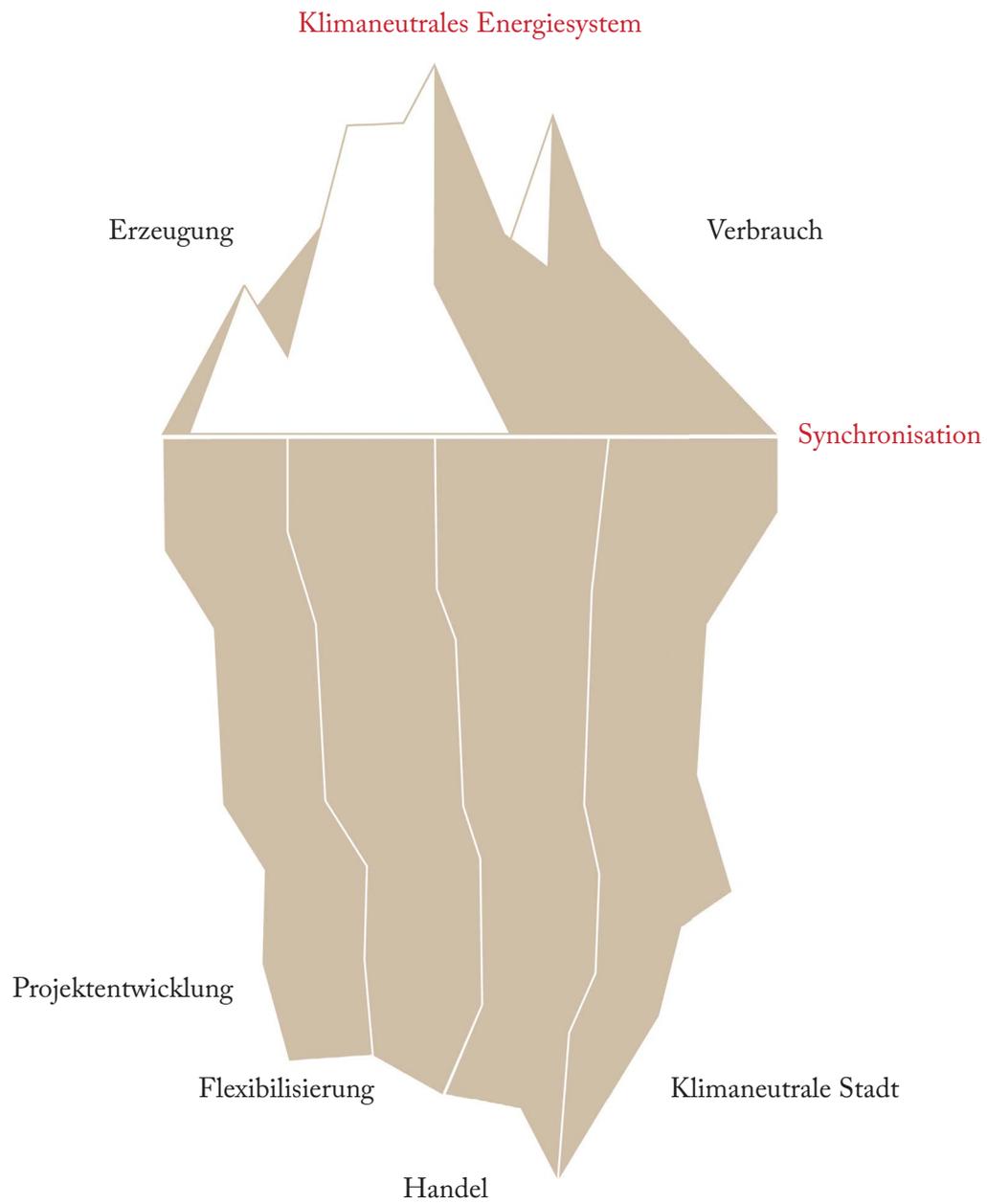
„Unser Ziel ist es, als Organisation nachhaltiger zu werden und gleichzeitig auch unsere Kunden und Gesellschafter bei diesem Thema zu unterstützen.“

Dr. Oliver Runte: Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen kontinuierlichen Prozess, um uns als Organisation weiterzuentwickeln. Dazu gehören Klimaschutz und unsere eigene Klimabilanz, aber eben auch die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Ausrichtung der Organisation nach übergeordneten Werten.

Es geht um effiziente Prozesse, Risikominimierung, Transparenz und nachhaltiges Wirtschaften. Mit unserer Strategie 2025 sowie mit unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen setzen wir auf ein nachhaltiges Wachstum. Das heißt für uns auch, die langfristigen Wirkungen unserer Entscheidungen zu bedenken. Wir sind hier auf einem guten Weg.

Herr Becker, Herr Dr. Runte, vielen Dank.

Handlungsfelder der Trianel Zukunft



Perspektiven: Unser Beitrag für ein klimaneutrales Energiesystem



Trianel 2025 – die Energiewelt von morgen braucht neue Antworten

Mit der erfolgreichen Konsolidierung in den letzten Jahren hat Trianel eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Unternehmens geschaffen. Der Fokus liegt auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien und deren Marktintegration über den Kurzfristhandel, der Weiterentwicklung des Handels- und Dienstleistungsgeschäfts, Flexibilitätsoptionen sowie der Begleitung von Stadtwerken auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt.

Mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes verkürzt die Bundesregierung den Zeitraum, bis die deutsche Wirtschaft klimaneutral sein soll, um weitere fünf Jahre. Bereits 2045 – also in knapp 24 Jahren – muss die Energieversorgung komplett auf erneuerbare Energien umgestellt sein. Das erhöht den Transformationsdruck in der Energiewirtschaft nicht nur technisch, sondern auch in ihren Prozessen und etablierten Ertragsquellen. Die Energiewirtschaft muss in den nächsten Jahren gleichzeitig zwei Herausforderungen stemmen: Einerseits kommt ein großer Investitionsbedarf durch den nötigen Ausbau der erneuerbaren Energien sowie neuer Technologien und Infrastrukturen auf sie zu und andererseits verlieren etablierte Geschäftsmodelle an Bedeutung.

Darüber hinaus verändern sich die Kundenbedürfnisse. Vor allem Stadtwerke sehen sich in der Pflicht, auch unter den neuen Voraussetzungen die Daseinsvorsorge vor Ort bereitzustellen. „Die konventionelle Stromerzeugung verliert an Bedeutung und Ertragskraft. Gleichzeitig ergeben sich neue Chancen durch den Ausbau, die Vermarktung und die Steuerung der erneuerbaren Energien sowie Flexibilitätsoptionen im Handel und in der Optimierung von Erzeugungsanlagen“, stellt Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung von Trianel fest.

Projektentwicklung und FlexStore

Um den neuen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, fokussiert sich Trianel in den nächsten Jahren weiter auf ihr erfolgreiches Projektentwicklungsgeschäft für erneuerbare Energien. Darüber hinaus hat Trianel mit dem FlexStore ein neues Netzwerk von Stadtwerken geschaffen, um frühzeitig die Möglichkeiten in den sich entwickelnden Märkten für Speichertechnologien und Wasserstoff zu identifizieren und deren Markthochlauf zu begleiten. „Die Synchronisation von Erzeugung und Verbrauch steht in einem dezentralen und regenerativen Energiesystem vor ganz neuen technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Flexibilität gewinnt in diesem neuen Markt zunehmend an Bedeutung. Gemeinsam mit Stadtwerken wollen wir hier die Möglichkeiten nutzen“, so Sven Becker weiter.

Energiehandel

Das spezifische, volatile Einspeiseverhalten der Erneuerbaren bei gleichzeitig geringerer Einspeisung durch die konventionelle Erzeugung hat in den letzten Jahren zu einer stetig wachsenden Bedeutung der Intraday-Märkte geführt. „Wir haben dieser Entwicklung Rechnung getragen und unsere Systeme und Prozesse auf die

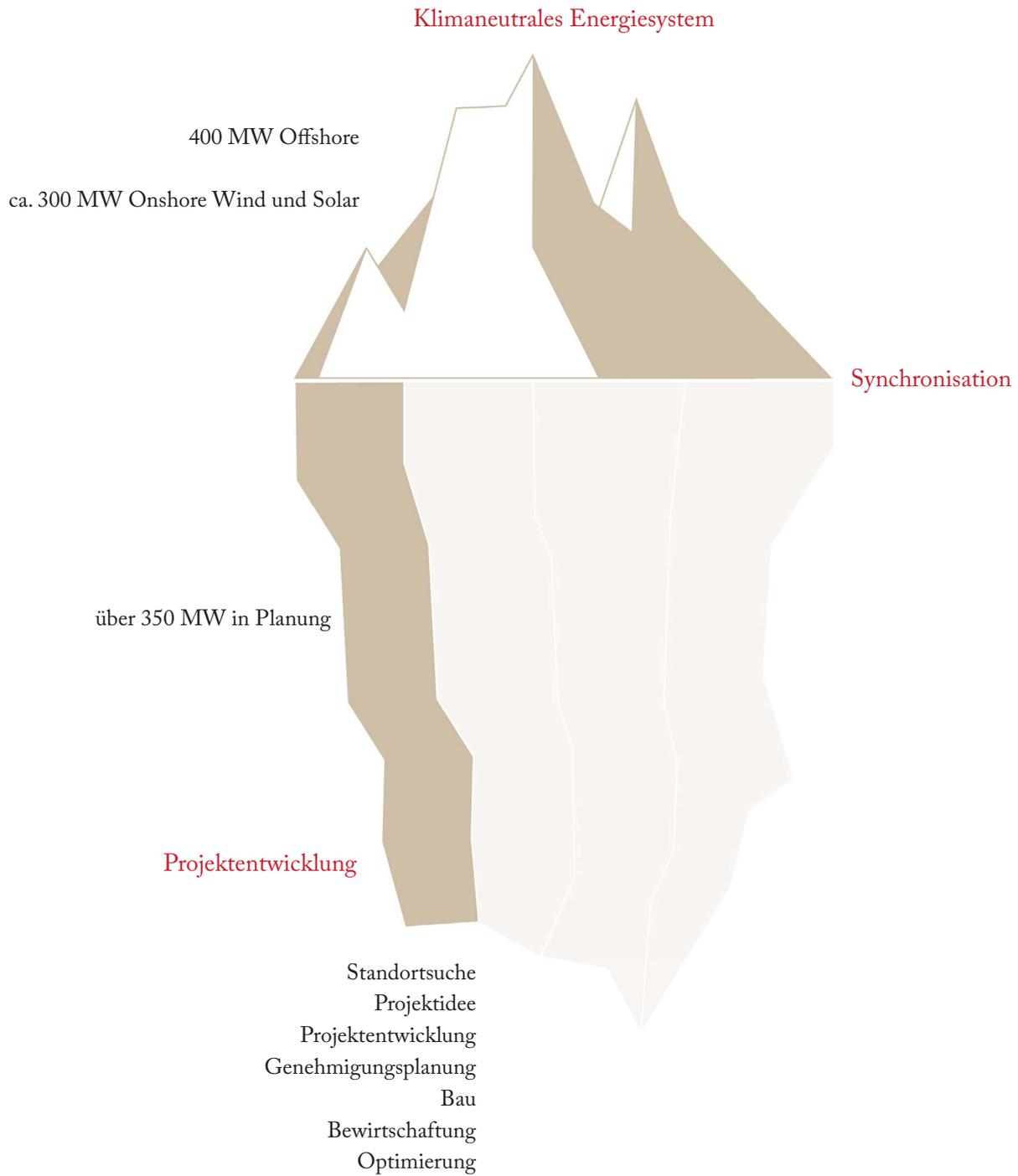
neuen Anforderungen angepasst. Wir wollen und können von dem starken Wachstum im Kurzfristhandel profitieren. Auf die prognostizierte Verdoppelung bis Verdreifachung der Volatilität im Kurzfristhandel bis 2030 sind wir vorbereitet und setzen hier verstärkt auf unsere eigenen Prognosekompetenzen und die Möglichkeiten des Algo-tradings“, erläutert Dr. Oliver Runte, Geschäftsführer von Trianel. Neben dem Kurzfristhandel gewinnen die Direktvermarktung und die Bewirtschaftung von Erzeugungsanlagen, das sogenannte Erzeugungspotfoliomanagement, für Trianel an Bedeutung. „Bei der Integration der Erneuerbaren verschiebt sich die Wertschöpfung hin zu Prozessen, die effektiv die Vermarktung und integrierte Steuerung der dezentralen Erzeugungseinheiten und Verbrauchseinheiten übernehmen“, so Oliver Runte weiter.

Um auch den zunehmenden Transaktionsvolumina und Reporting-Erfordernissen im Portfoliomanagement Rechnung zu tragen, setzt Trianel auch weiter auf moderne IT-Infrastrukturen. „Die Integration der Kundenprozesse und -systeme bleibt für uns Kern unserer Dienstleistungen im Portfoliomanagement“, hebt Oliver Runte hervor.

Auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt

Mit der Klimawende kommt Stadtwerken beim Umbau der kommunalen Infrastrukturen eine besondere Bedeutung zu. Sie werden in den nächsten Jahren mehr sein als der technische Spezialist vor Ort. Sie werden erster Ansprechpartner sein, um die Sektorenkopplung lokal voranzutreiben und die Nachfrage nach klimaneutralen Lösungen im Verkehr, im Wärmemarkt, für das ansässige Gewerbe und die lokalen Industriestandorte zu befriedigen. Darüber hinaus verändern sich die Kundenbedürfnisse von Stadtwerken. „Auf diesem Weg wollen wir Stadtwerke begleiten“, erklärt Sven Becker. Auf der Basis von Klimabilanzen im Sinne einer Standortanalyse identifiziert Trianel gemeinsam mit Städten und Stadtwerken Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität, lokalisiert kurz- und mittelfristige Projekte für Effizienzgewinne und identifiziert mögliche Zielkonflikte. „Über die Erarbeitung von Roadmaps gemeinsam mit den Stadtwerken und Kommunen gehen wir das Thema Klimaneutralität strategisch an. Stadtwerke können damit nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und sich in den Dienst einer gesellschaftlichen Gemeinschaftsaufgabe stellen, sondern auch neue Geschäftsmodelle rund um den Klimaschutz aufbauen“, so Becker weiter.

Die Handlungsfelder der Trianel Zukunft



Perspektive: Eine starke Projektentwicklung



Mit der Kraft von Sonne und Wind in eine klimaneutrale Zukunft

Seit über zehn Jahren entwickelt Trianel für Stadtwerke an Land und auf hoher See Erneuerbare-Energien-Projekte. 2020 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für die Projektentwicklungsteams von Trianel in Aachen und Hamburg. Mit der vollständigen Inbetriebnahme des Trianel Windparks Borkum II, der erfolgreichen Akquise sehr wirtschaftlicher Wind- und Solarprojekte durch die Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG sowie der Gründung der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG bekommt der kommunale Ausbau der erneuerbaren Energien weiteren Rückenwind.

Am 30. Juni 2020 war es so weit: Genau zwei Jahre nach dem Baubeginn des Trianel Windparks Borkum II waren alle 32 Windkraftanlagen rund 40 km vor der Küste der Nordseeinsel Borkum in Betrieb. Damit wurde das Offshore-Projekt von 17 Stadtwerken gemeinsam mit der EWE AG und einem Joint Venture der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich und der Fontavis AG sowie Trianel fertiggestellt.

Mit einer Gesamtleistung von 200 MW produziert der Windpark rund 800 GW/h Ökostrom und versorgt so rund 200.000 Haushalte pro Jahr. „Trotz der unerwartet großen Herausforderung in der Bauphase haben wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, unseren Partnern und der besonderen Tatkraft des Projektteams das kommunale Offshore-Projekt erfolgreich fertigstellen können“, sagt Klaus Horstick, Geschäftsführer der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG.

Im April 2019 meldete der Anlagenhersteller Senvion überraschend Insolvenz an. Den Projektpartnern Trianel und EWE gelang es dennoch gemeinsam mit Senvion, die Produktion und Lieferung der Turbinen sicherzustellen. Allerdings verzögerte sich der Installationszeitplan für die Windkraftanlagen, sodass sich der ursprüngliche Fertigstellungstermin um circa sechs Monate in die erste Jahreshälfte 2020 verschob.

Erfolgreiche Bauphase

Ende Juni 2018 starteten die Projektpartner Trianel und EWE die Bauphase für den Offshore-Windpark mit dem ersten Rammschlag für das Setzen der Fundamentstrukturen. Bereits Anfang Dezember 2018 wurde diese erste Bauetappe abgeschlossen. Zeitgleich wurde bis zum Frühjahr 2019 die Innerparkverkabelung für den Anschluss der Windkraftanlagen an das Stromnetz verlegt.

Mitte August 2019 war mit der abgeschlossenen Montage der Rotorblätter die erste Windkraftanlage vollständig installiert. Bis Ende 2019 wurden 16 Windkraftanlagen errichtet und in Betrieb genommen. Die weiteren 16 Anlagen mit je 6,25 MW wurden dann bis Mitte Juni trotz der besonderen Anforderungen durch die COVID-19-Pandemie zügig installiert und in Betrieb genommen.

„Auch zehn Jahre nach der Inbetriebnahme des ersten Windparks in der Nordsee, alpha ventus, ist der Ausbau der Offshore-Windenergie immer noch eine wichtige Mission mit großen Chancen und technischen Herausforderungen außerhalb jeglicher Routine“, betonte Irina Lucke, Geschäftsführerin der EWE Offshore Service & Solutions GmbH, nach der gemeinsamen Fertigstellung.

Mit Pioniergeist gegen Wind und Wellen

Für das Projektentwicklungsteam Offshore von Trianel ist die Vollendung des Trianel Windparks Borkum II das zweite erfolgreich ausgeführte Projekt. „Unser rund 40-köpfiges Kernteam in Hamburg und Aachen hat seit dem Baubeschluss für die erste Ausbaustufe des Trianel Windparks Borkum im Dezember 2010 Herausragendes geleistet und mit viel Pioniergeist insbesondere in den ersten Jahren dieser insgesamt noch jungen Branche viele technische, organisatorische und auch rechtliche Herausforderungen gemeistert“, hebt Klaus Horstick auch in seiner Rolle als



Seit Juni 2020 drehen sich alle Rotoren der 32 Windkraftanlagen im kommunalen Offshore-Windpark Borkum II.
Foto: TWB II / Matthias Ibeler



Bau des neuen Solarparks Schipkau auf dem Gelände des Sonderlandeplatzes Schwarzeide-Schipkau, einer 20 Hektar großen Konversionsfläche.
Foto: Trianel / Steffen Rasche

Bereichsleiter Projektentwicklung Offshore bei Trianel hervor. Von dem in den letzten Jahren aufgebauten Know-how profitiert die Mannschaft auch weiter bei der technischen Betriebsführung der beiden kommunalen Windparks und der gemeinsamen Umspannplattform. „Die Stromerzeugung auf hoher See ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Gerne haben wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern und Partnern unseren Anteil daran“, so Horstick weiter.

Sonnige Aussichten für die Projektentwicklung an Land

Nicht nur auf hoher See hat Trianel in den letzten zehn Jahren Know-how in der Projektentwicklung ausgebaut, sondern auch an Land. Mit der Gründung der hundertprozentigen Tochter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG Ende 2018 geht Trianel in der Projektentwicklung von Solarparks und Windparks diesen erfolgreichen Weg weiter. Darin werden alle Projektrechte gebündelt.

„Ohne einen konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien auch an Land sind die Klimaziele nicht zu erreichen“, betont Herbert Muders, Geschäftsführer der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG und Bereichsleiter der Projektentwicklung Onshore bei Trianel. Gemeinsam mit den 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Projektentwicklung sind 2019 und 2020 über 100 potenzielle Projekte in Deutschland erschlossen worden, um den kommunalen Ausbau der erneuerbaren Energien in den nächsten Jahren weiter zu gestalten. „Unsere Erfolge bei den Ausschreibungsrunden (Rang 2 aller bisherigen PV-Ausschreibungen) belegen, dass wir attraktive Projekte identifizieren und dann erfolgreich ans Netz bringen. Insbesondere in der Weißflächenentwicklung haben unsere Projektentwickler in den letzten Jahren interessante Flächen auch gemeinsam mit Partnern für uns gewinnen können und damit den Grundstein für die Weiterentwicklung gelegt“, so Muders weiter.

„Ohne einen konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien auch an Land sind die Klimaziele nicht zu erreichen.“



Der Solarpark Südwestpfalz besteht aus drei PV-Freiflächenanlagen entlang der Autobahn A8 und A62, etwa 10 Kilometer von Pirmasens und der französischen Grenze entfernt.
Foto: Trianel

Die Flächenknappheit für neue Projekte, die steigende Komplexität der Genehmigungsprozesse und nicht zuletzt die Kurzfristigkeit der regulatorischen Anforderungen durch die ständigen Novellierungen des EEG stellen die Projektentwicklung vor immer neue Herausforderungen. Angesichts der Dringlichkeit beim Ausbau der erneuerbaren Energien sind die aktuell üblichen Entwicklungszeiträume von bis zu sieben Jahren von der Sicherung der Flächen bis zur Inbetriebnahme deutlich zu lang. „Die Erneuerbaren müssen im Einklang mit Umweltschutz und Bürgerinteressen ausgebaut werden, darum ist Rechtssicherheit und Verbindlichkeit über Legislaturperioden hinweg so wichtig“, so Muders weiter. Die Projektentwicklung von Trianel meistert die vielfältigen Herausforderungen mit viel Engagement, technischem und regulatorischem Know-how und nicht zuletzt viel Empathie für die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Beteiligten in einem Projekt.

Weitere kommunale Investitionen in den Erneuerbaren-Ausbau

Den erfolgreichen Weg, auch über gemeinsame Projektgesellschaften mit Stadtwerken den kommunalen Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern, geht Trianel weiter. Gemeinsam mit 20 Stadtwerken hat Trianel 2020 die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG gegründet, um bis 2030 weitere 340 MW Wind- und Solarleistung aufzubauen. Die Trianel Wind und Solar ist bereits die fünfte von Trianel

Die Trianel Wind und Solar ist bereits die fünfte von Trianel initiierte rein kommunale Projektgesellschaft mit einem Fokus auf erneuerbare Energien.

initiierte rein kommunale Projektgesellschaft mit einem Fokus auf erneuerbare Energien. Trianel agiert für die neue Gesellschaft erneut als Projektentwickler und ist mit 2 Prozent auch an der neuen Gesellschaft beteiligt.

„Die Trianel Wind und Solar knüpft an die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Stadtwerken in der Trianel Onshore Windkraftwerke, der Trianel Erneuerbare Energien sowie der Trianel Windpark Borkum und Trianel Windpark Borkum II an und erweitert das kommunale Gesamtportfolio um weitere 340 MW auf über 1.000 MW Produktionskapazität erneuerbarer Energien“, so Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH. „Das ist eine starke kommunale Leistung, die uns bestärkt, auch in Zukunft gemeinsam neue klimaschonende und profitable Projekte umzusetzen“, hebt Becker hervor.

Der offizielle Startschuss für die neue Gesellschaft erfolgte am 1. Dezember 2020 mit einer digitalen Gründungsveranstaltung. Zu Jahresbeginn 2021 ging die Trianel Wind und Solar an den operativen Start und übernimmt sukzessive Projekte aus der Trianel Projektentwicklung. „Wir haben uns in den nächsten zehn Jahren viel vorgenommen. Bis 2030 werden mit der Trianel Wind und Solar über eine halbe Milliarde Euro investiert“, erläutert Sven Becker. Gemeinsam mit Stadtwerken wird Trianel so bis 2030 über 3 Mrd. € in erneuerbare Energien investiert haben.

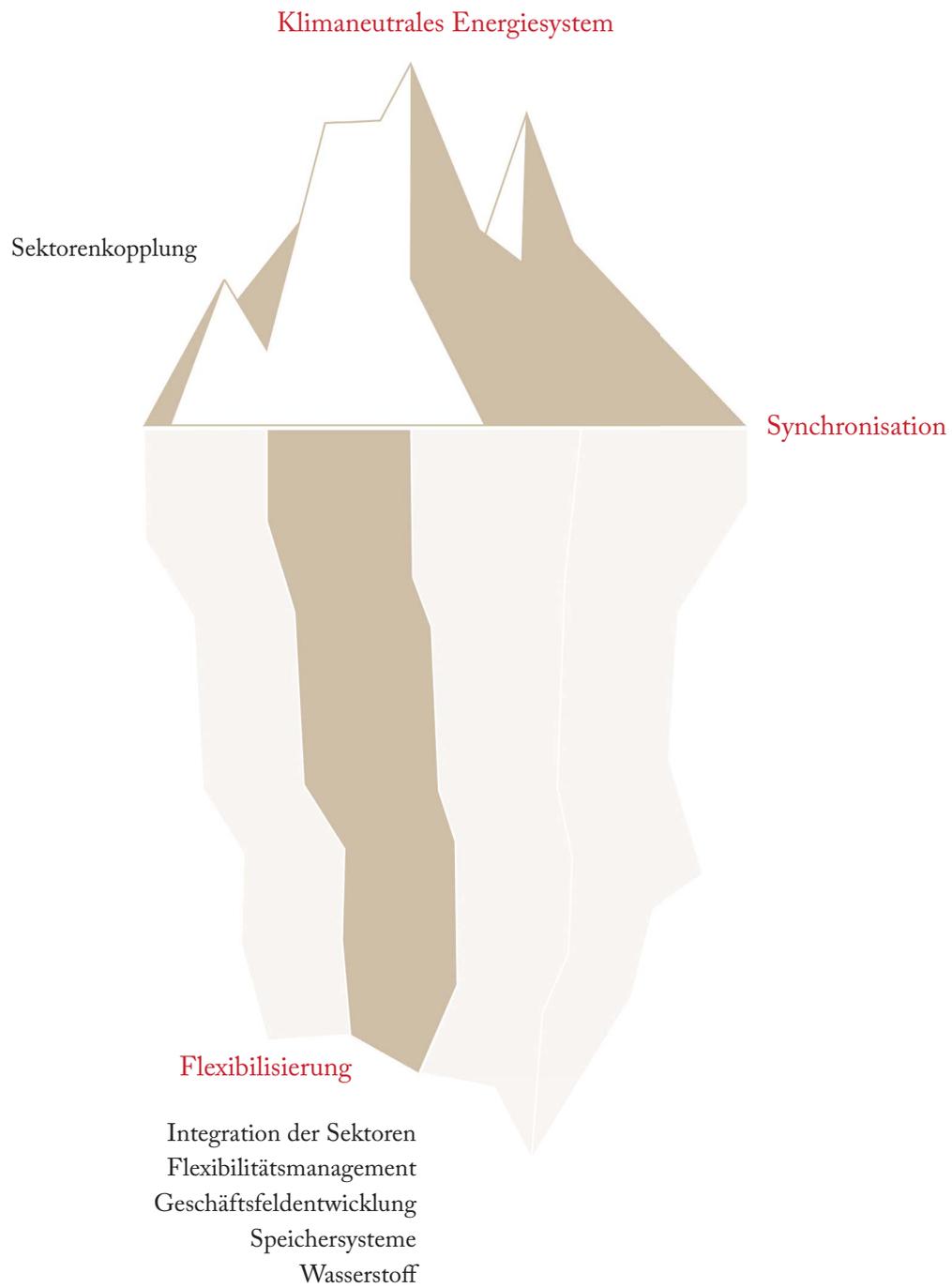
Eine starke Gesellschaft:

Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG

20 Stadtwerke gemeinsam mit Trianel:



Die Handlungsfelder der Trianel Zukunft



Perspektive: Flexibilisierung schafft die Basis



Sektorenkopplung und Flexibilität entscheiden über den Erfolg der Klimawende

Gemeinsam mit 33 Stadtwerken ist im Herbst 2020 das Kooperationsnetzwerk Trianel FlexStore gestartet. Ziel des neuen Netzwerks ist es, die Möglichkeiten für mehr Flexibilität im Energiesystem schon heute zu erkennen und neue Geschäftsfelder für Stadtwerke bei der Sektorenkopplung zu entwickeln und zu adressieren. Vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren nötigen Fortschritte bei der Erreichung der Klimaziele werden im Trianel FlexStore die erforderlichen Maßnahmen und Instrumente zur Bereitstellung von Flexibilität und zur effizienten Verzahnung der Sektoren erarbeitet und auf ihre Machbarkeit untersucht.

In den nächsten Jahren müssen die Weichen gestellt werden, um die Generationenaufgabe der Klimaneutralität bis 2045 zu bewältigen und gleichzeitig die volkswirtschaftlichen Herausforderungen der Dekarbonisierung zu bewerkstelligen. Nicht nur der Ausbau der erneuerbaren Energien muss deutlich schneller und effizienter vorankommen, sondern es müssen Lösungen für eine grüne Wärmeversorgung, innovative Verkehrskonzepte und eine klimaneutrale Industrieproduktion unter Erhalt wettbewerbsfähiger Bedingungen gefunden werden.

Die Klimawende hängt davon ab, dass es gelingt, erneuerbaren Strom besser in den Markt und in das Gesamtsystem zu integrieren. Mittelfristig werden der Hochlauf von Wasserstoff und synthetischen Energieträgern sowie eine optimierte Nutzung biogener Ressourcen nötig sein, und nicht zuletzt werden Speichertechnologien eine immer wichtigere Rolle spielen. „Wir erwarten, dass die Flexibilität ganz stark aus der flexiblen Versorgung der anderen Sektoren Wärme, Verkehr und Industrie getrieben wird. Dazu gehört Wasserstoff als Kopplungselement, das man flexibel produzieren kann, aber auch Wärme, die man günstig speichern kann“, stellt Dr. Matthias Leuthold, Leiter des Trianel FlexStore fest.

„Unsere oberste Motivation ist Klimaneutralität für das Gesamtsystem, aber wir lassen auch Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz nicht außer Acht.“

Im Fokus der Überlegungen von FlexStore steht, wie man die Dekarbonisierung der Sektoren so effizient und damit so nachhaltig wie möglich gestalten kann. „Unsere oberste Motivation ist Klimaneutralität für das Gesamtsystem, aber wir

lassen auch Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz nicht außer Acht. Vor diesem Hintergrund gewinnt Flexibilität technisch und wirtschaftlich immer mehr an Bedeutung“, betont Matthias Leuthold.

Sektorenkopplung eröffnet neue Flexibilitätspotenziale

„Sektorenkopplung ist kein Selbstzweck, sondern essenziell, um auch in den noch am Anfang stehenden Sektoren Wärme, Verkehr und Industrie mit der Dekarbonisierung voranzukommen. Gleichzeitig ergeben sich aus der Kopplung der Sektoren Flexibilitäten, die wir zur Integration fluktuierender erneuerbarer Energie nutzen können“, so Matthias Leuthold weiter. Die Wirtschaftlichkeit solcher Anwendungen wird sich mittelfristig aus dem zunehmenden Bedarf an Flexibilität ergeben und den damit verbundenen Preissignalen, wenn der regulatorische Rahmen die Weichenstellungen ermöglicht.

Insbesondere durch die zunehmende Elektrifizierung der Sektoren Wärme, Verkehr und Industrie sind hier deutliche Impulse zu erwarten. „Es wäre schlichtweg zu teuer, den Stromsektor allein mit Stromspeichern zu flexibilisieren. Es ist günstiger, die Sektoren insgesamt zu betrachten und auch die sich ergebenden flexiblen Strom-Senken als Flexibilitätsquellen zu nutzen. Die kombinierte Dekarbonisierung der Sektoren wird auch volkswirtschaftlich günstiger werden als eine isolierte Dekarbonisierung der Sektoren“, erklärt Matthias Leuthold.

Flexibilitätsmanagement ist ein nachhaltiger Ansatz

Der ganzheitliche Blick auf die Sektoren zeigt zwar eindeutig die Notwendigkeit für Flexibilität. Die Frage der nächsten Jahre wird sein, wo Flexibilität den größten Nutzen für das Gesamtsystem hat und wo diese am kostengünstigsten zu gewinnen ist. Mit Blick auf das volatile Einspeiseverhalten der Erneuerbaren erscheinen Stromspeicher sinnvoll. Allerdings sind die verfügbaren Technologien derzeit noch



Futuristisches Konzept der erneuerbaren Energiespeicherung bestehend aus Solarmodulen, einem modularen Batteriespeichersystem und einer Windkraftanlage.
3D-Rendering:
malp - stock.adobe.com

sehr teuer. „Es kann deutlich günstiger sein, den Verbrauch (Demand) an die Erzeugung aus fluktuierenden erneuerbaren Energien anzupassen. Prozesse, bei denen die Energie einen hohen Anteil der Kosten ausmacht, der Zeitpunkt der Produktion aber in gewissen Grenzen flexibel ist, sind besonders attraktiv für das sogenannte Demand Side Management (DSM)“, hebt Matthias Leuthold hervor. Das Potenzial von DSM ist technisch sehr groß, wirtschaftlich erschließbar sind heute allerdings vor allem Prozesse mit möglichst großer Leistung und relativ großen Spielräumen in den Betriebszeiten. „Je mehr Kapazität mit einem Steuerungseingriff verschoben werden kann, desto besser die Wirtschaftlichkeit“, so Matthias Leuthold. Daher sind Industrieprozesse, in denen mehrere hundert Kilowatt oder sogar mehrere Megawatt gesteuert werden können, in der Regel attraktiver als die Aggregation vieler kleiner Erzeuger wie zum Beispiel die weiße Ware in Haushalten. „Aber keine Regel ohne Ausnahme: Mit der Zunahme der Elektromobilität und der Elektrifizierung des Wärmesektors werden im Haushaltsbereich erhebliche Verschiebepotenziale entstehen“, ist Matthias Leuthold überzeugt.



Wasserstoff-Tankstelle:
H₂-Tanksäule in
Hamburg.
Foto: adobe-stock.com /
Tim Siebert, batcam.de

Die Dena hat 2012 das technische Potenzial für Lastmanagement auf 5,8 GW in der Industrie, 2,1 GW in Gewerbe und Handel und 7,3 GW im Haushalt geschätzt. Vor dem Hintergrund des wachsenden Marktes für Elektrofahrzeuge und Wärmepumpen zeigt sich die zu erwartende Dynamik beim Lastmanagement im Haushaltsbereich. 20 Millionen Elektrofahrzeuge mit jeweils 2,5 kW Ladeleistung stellen eine Kapazität von 50 GW Leistung dar und erfordern dann auch ein erhebliches Management dieser Last. „In diesem Maßstab kann man nicht nur auf den Netzausbau setzen – das wird einfach viel zu teuer. Insbesondere wenn man bedenkt, dass zu den Elektrofahrzeugen in den nächsten Jahren auch geschätzt 10 Millionen Wärmepumpen dazukommen müssen, um die Klimaziele in der Wärmeversorgung zu erreichen“, so Leuthold. Die Lastmanagementpotenziale in der Industrie hängen stark von der weiteren regulatorischen Entwicklung der Netzentgelte und sonstiger Umlagen ab sowie der Preisentwicklung an den Strommärkten.

Politische Weichenstellungen sind entscheidend

Die politischen Weichenstellungen für neue Flexibilitätsmärkte müssen bald gestellt werden, damit die Effizienzgewinne der Sektorenkopplung möglichst schnell auch im Sinne der Klimaziele umgesetzt werden. Gerade für Stadtwerke ist die nötige Planungssicherheit für die anstehenden Investitionen in den Umbau der städtischen Infrastrukturen in Richtung klimaneutraler Stadt entscheidend. „Die massive Befreiung des Wasserstoffs von Umlagen und Abgaben ist für die Flexibilität an sich erfreulich, es ist aber nicht nachvollziehbar, dass die viel kostengünstigeren Optionen der Sektorenkopplung und Speicherung weiterhin so stark belastet sind“, stellt Matthias Leuthold fest. Auch der Wärmemarkt bleibt aktuell hinter seinen Möglichkeiten zurück. Der Wärmemarkt ist heute noch weit weniger dekarbonisiert als der Stromsektor, bietet aber sehr kostengünstige Flexibilitätspotenziale. „Wegen der einseitigen und überholten Belastung von Strom im Wärmemarkt ist zum Beispiel der Einsatz von Wärmespeichern schlicht unwirtschaftlich. Das muss sich ändern. Statt Wasserstoff zum Sonderfall zu machen, sollte man Speicher und Flexibilität insgesamt ermöglichen“, fordert Matthias Leuthold. „Grüner Strom als die umweltfreundlichste Energieform wird mit Umlagen belastet, die um ein Vielfaches über den eigentlichen Erzeugungskosten liegen. Fast die gesamten Kosten der Dekarbonisierung liegen auf dem Stromsektor – der CO₂-Preis ist am Anfang aber viel zu niedrig, um wirksam CO₂-Vermeidung anzureizen. Solange sich das nicht ändert, kann Flexibilität ihr volles Potenzial zur Dekarbonisierung nicht entfalten.“

Chancen für Wasserstoff in Hamm

Die Möglichkeiten, die Flexibilisierung für die Sektorenkopplung für kommunale Infrastrukturen eröffnen kann, zeigt bereits ein mögliches kommunales Wasserstoffprojekt in Hamm. Ziel des Projektvorhabens der Stadt Hamm und der Stadtwerke Hamm zusammen mit Trianel ist es, im östlichen Ruhrgebiet eine



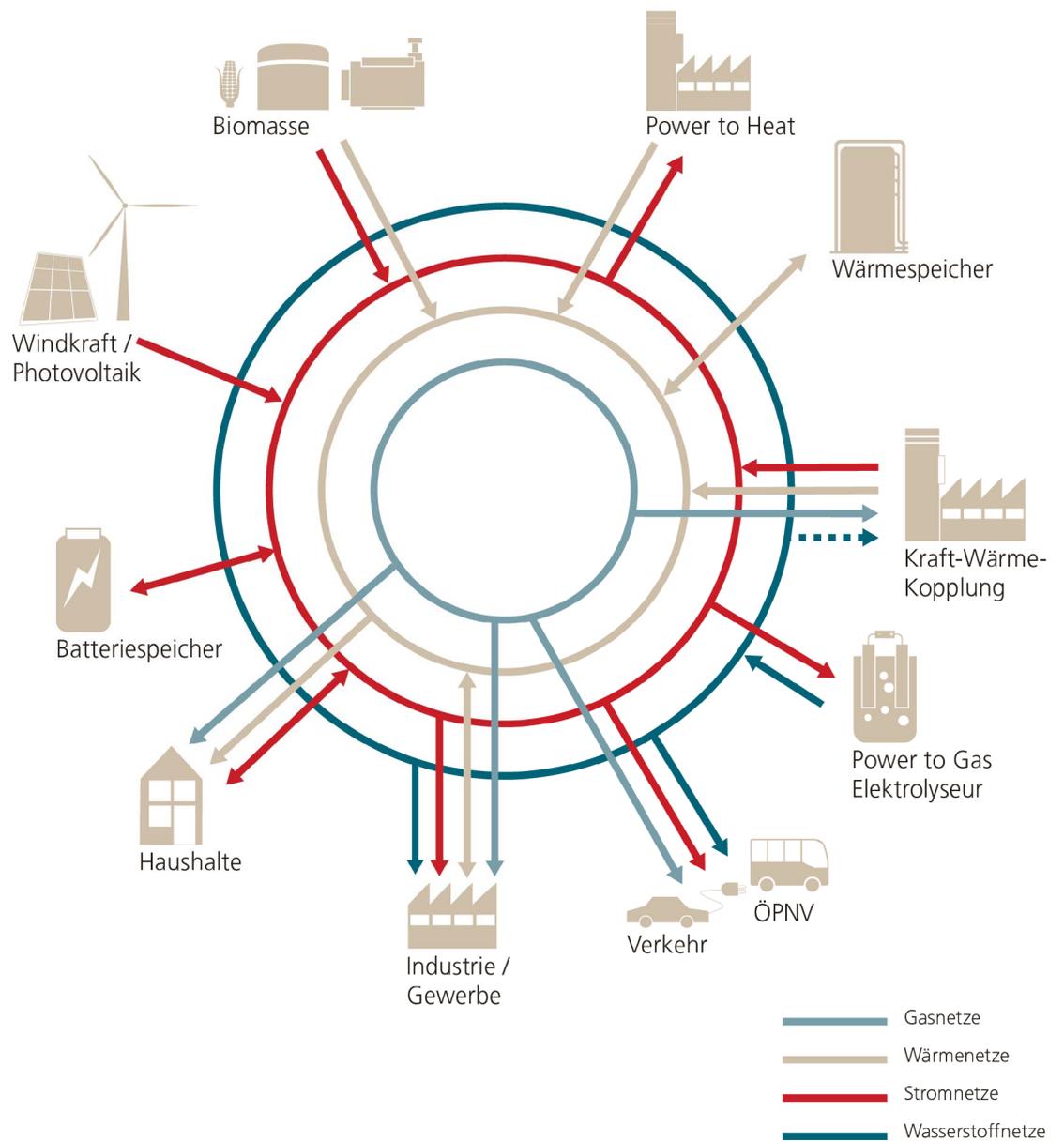
Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit Svenja Schulze informiert sich über das Wasserstoffprojekt in Hamm.
Foto: Trianel

kommunale Infrastruktur zur Versorgung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), kommunaler Fahrzeugflotten und industrieller Abnehmer mit grünem Wasserstoff aufzubauen und zu betreiben. Gestartet werden soll mit einer großtechnischen Elektrolyseanlage von bis zu 20 MW, um eine kommunale Infrastruktur zur Versorgung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), kommunaler Fahrzeugflotten und industrieller Abnehmer mit Wasserstoff aufzubauen. Die Anlage soll mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden und modular erweiterbar sein. „FlexStore identifiziert und begleitet dieses und andere derzeit interessante Projekte rund um Flexibilitätsoptionen für kommunale Infrastrukturen und zeigt damit neue Entwicklungsperspektiven für Stadtwerke auf“, so Matthias Leuthold.

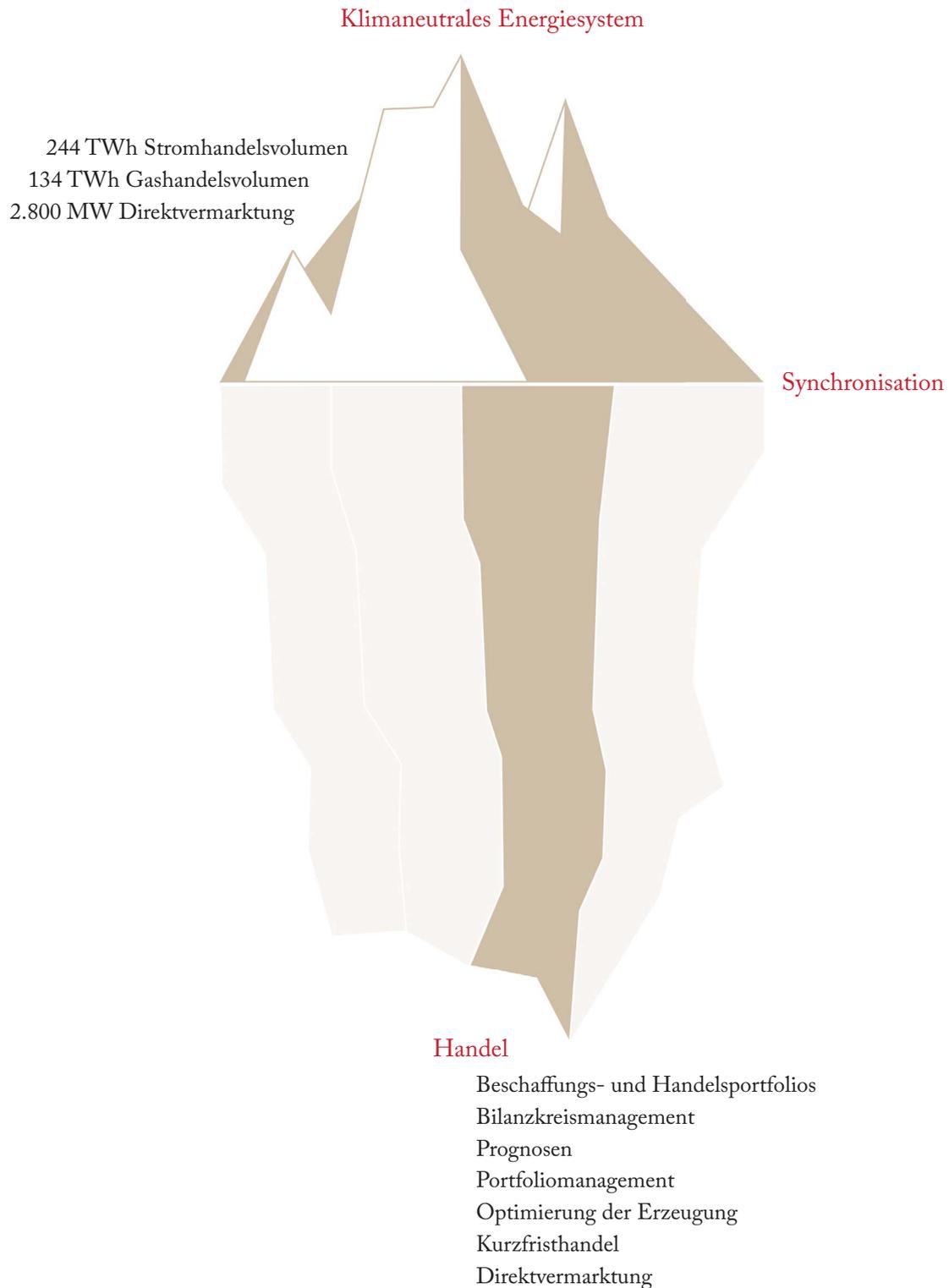
Stadtwerke sind für die Sektorenkopplung entscheidend

„Wir gehen davon aus, dass die Geschäftsfelder rund um Dekarbonisierung, Sektorenkopplung und Flexibilität in den nächsten Jahren weiter an Relevanz gewinnen werden. Stadtwerke sind als Integratoren der verschiedenen Energieformen prädestiniert für die lokale Umsetzung“, ist sich Matthias Leuthold sicher. Wärme lässt sich nicht einfach über große Distanzen transportieren, und bis zum Aufbau von Wasserstoffnetzen ist die Erzeugung von Wasserstoff ein lokales Thema. Gleichzeitig erwarten Bürger und Kommunen zunehmend, dass Stadtwerke sich Gedanken darüber machen, wie bis 2045 die Klimaneutralität erreicht werden kann.

Sektorenkopplung in integrierten städtischen Energienetzen



Die Handlungsfelder der Trianel Zukunft



Perspektive: Transformation im Energiehandel

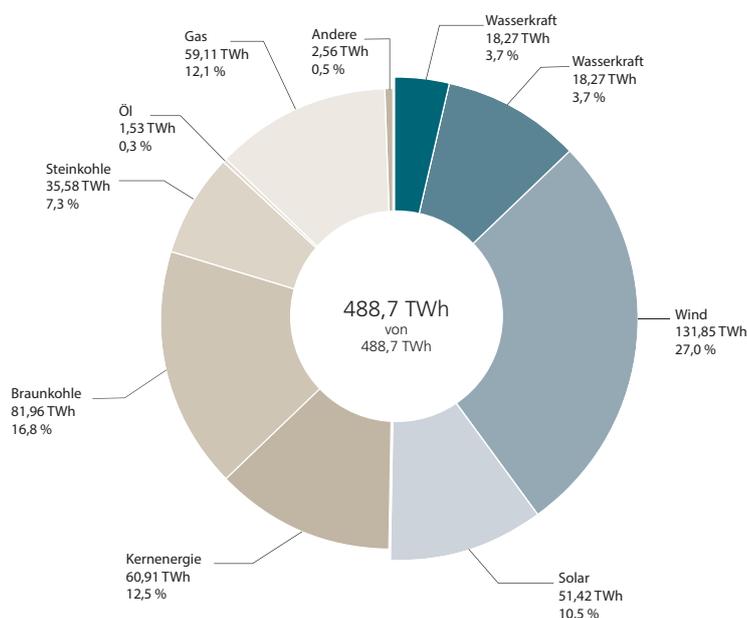


Es wird volatiler – erneuerbare Energien bestimmen den Energiehandel

Trianel hat in den letzten vier Jahren den größten kommunalen Energiehandel komplett umgebaut. Die Integration der erneuerbaren Energien in den Markt verändert den Energiehandel grundlegend. Der Kurzfristhandel nimmt an Bedeutung immer stärker zu und wird immer mehr durch die meteorologisch bestimmte Erzeugungsleistung der erneuerbaren Energien bestimmt als durch den Verbrauch. Damit verändern sich die Handelsprozesse und die Rolle des Energiehändlers. Datenanalysen, neue Prognosesysteme und die Beherrschung automatisierter Handelsprozesse sind heute genauso wichtig wie Marktkenntnis.

2020 lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Nettostromerzeugung in Deutschland erstmals über 50 Prozent. Solar- und Windenergie übertrafen mit 183 TWh die fossilen Energiequellen um 5 TWh. Der Anteil der fossilen Energiequellen machte 2020 rund 178 TWh aus. Insbesondere die Windkraft bestimmte 2020 die Energieerzeugung mit einem Anteil von 27 Prozent an der Stromerzeugung. Die Windkraft produzierte ca. 132 TWh (ein Plus von 4,6 Prozent) und war damit erneut die stärkste Energiequelle in Deutschland. Am 22. Februar 2020 um 20:30 Uhr erreichte die Windkraft eine maximal erzeugte Leistung von ca. 46,9 GW und hatte bereits einen Anteil von 67,4 Prozent an der Stromerzeugung. Die Solarenergie steigerte ihren Anteil 2020 um 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr und speiste insgesamt 50,7 TWh ins öffentliche Netz ein. Am 1. Juni 2020 um 13 Uhr erreichte die Solarleistung ihren Höchststand mit etwa 37,25 GW und hatte damit einen Anteil von 56 Prozent der gesamten Stromerzeugung.¹

Öffentliche Nettostromerzeugung von Kraftwerken in Deutschland 2020



Datenquelle:
 50 Hertz, Amprion, Tennet,
 TransnetBW, Destatis, EEX
 Letztes Update:
 04.02.2021, 02:14 MEZ
 Energy-Charts.info

¹ Vgl. Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, Prof. Dr. Bruno Burger, 4. Januar 2021

Die zunehmende Dominanz der erneuerbaren Energien verändert den Energiehandel. Durch die Volatilität der Einspeisung gewinnt der Kurzfristhandel zunehmend an Bedeutung, um die Schwankungen kurzfristig auszugleichen und die damit verbundenen Herausforderungen in den Bilanzkreisen auch wirtschaftlich gestalten zu können.

Preisschwankungen durch Datenanalyse in Echtzeit managen

Der stetig steigende Anteil von Wind- und Solarleistung mit ihrem jahreszeitlich sehr unterschiedlichen Einspeiseverhalten führt zu enormen Preisschwankungen. Der durchschnittliche Day-Ahead-Großhandelsstrompreis belief sich 2020 auf 30,47 €/MWh. Der Höchstwert lag bei 200,04 €/MWh, der niedrigste Preis bei -83,94 €/MWh. Die Anzahl der Stunden mit negativen Strompreisen betrug 2020 bereits 298 Stunden.² Das Strompreisniveau stellt den Handel dabei vor weniger große Herausforderungen als die Volatilität der Preise. Denn die Strompreise lassen sich immer weniger aus den Verbrauchsschwankungen prognostizieren, sondern ergeben sich aus einer Vielzahl von Faktoren. Die Strompreise werden von der Erzeugungslleistung von vielen dezentralen Erzeugern mit lokal unterschiedlichen Wetterbedingungen sprunghaft getrieben. Händler müssen entsprechend eine Vielzahl von stetig schwankenden Daten berücksichtigen, um die jeweils richtige Handelsentscheidung zu treffen und gleichzeitig das System auszugleichen. „Aus Sicht des Marktes ist die größte Herausforderung für den Kurzfristhandel die zunehmende Komplexität in Folge der Zunahme erneuerbarer Energien“, stellt Dr. Christian Schmitz fest, Leiter Kurzfristhandel bei Trianel. Technisch herausfordernd ist die Zunahme an Daten und die Datenanalyse in Echtzeit. „Hier sind wir mit Trianel sehr gut aufgestellt, da wir in der Datenanalyse eigene Experten haben, die Algorithmen für das Profil unseres Portfolios entwickeln und anpassen können“, so Christian Schmitz weiter.

„Aus Sicht des Marktes ist die größte Herausforderung für den Kurzfristhandel die zunehmende Komplexität in Folge der Zunahme erneuerbarer Energien.“

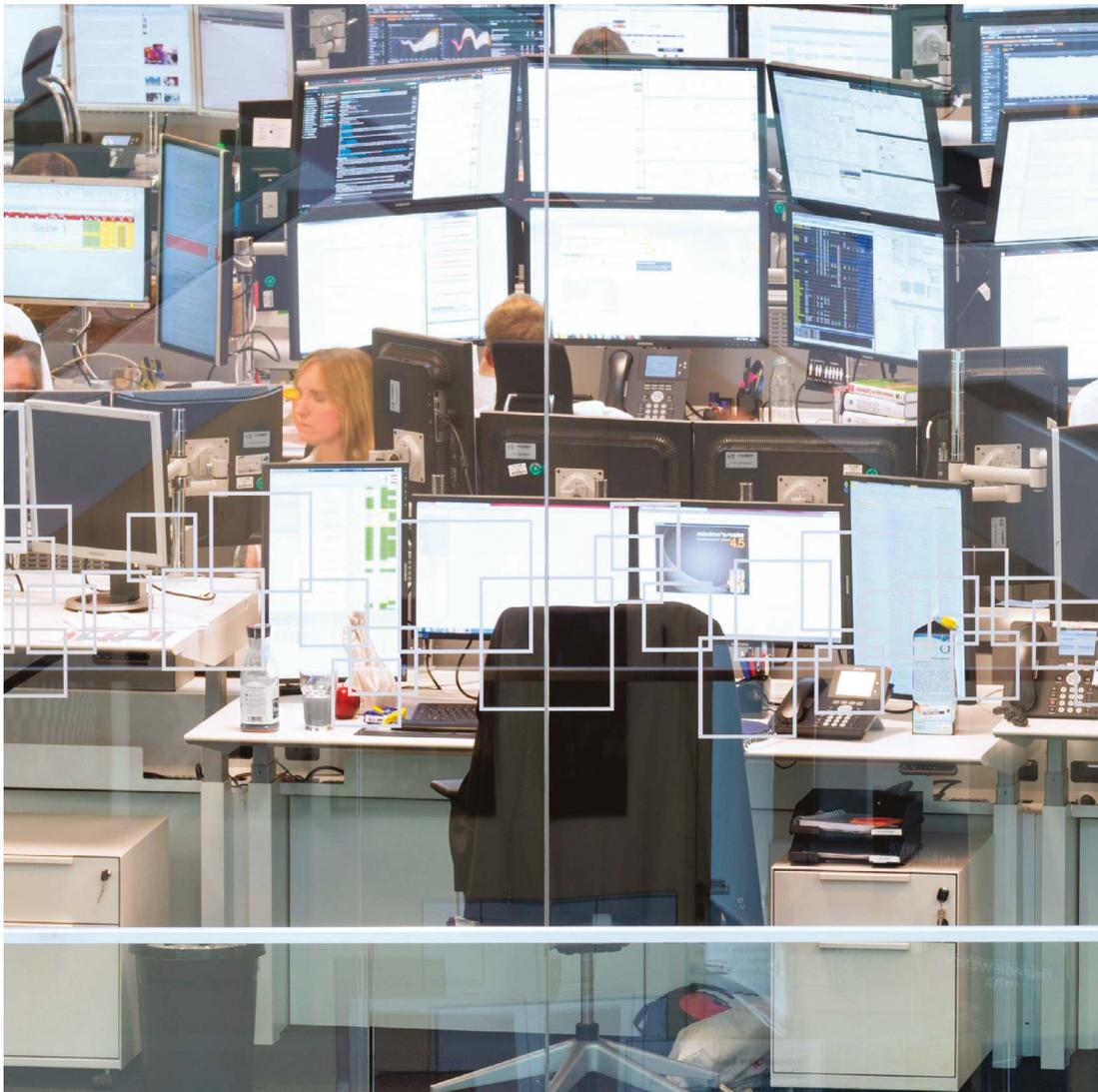
Wesentlich beeinflusst wird der Intraday-Handel durch die Entwicklung an den Regelenergiemärkten. Diese leiden unter den zahlreichen regulatorischen Eingriffen der jüngeren Vergangenheit und erzeugen durch extreme Ausschläge in den Ausgleichsenergiepreisen erhebliche kommerzielle Risiken in der Bilanzkreisbewirtschaftung. „Parallel dazu stellen wir fest, dass die regulatorischen Anforderungen im Hinblick auf eine ausgeglichene Bewirtschaftung der Bilanzkreise erheblich steigen und seitens der Übertragungsnetzbetreiber sehr genau überwacht werden. Dies ist auf der einen Seite sehr herausfordernd, gibt uns aber auch die Möglichkeit, unsere Kunden bei dieser Aufgabe mit unseren vielfältigen Dienstleistungen zielgenau zu unterstützen“, erläutert André Eickhoff, Bereichsleiter Energiedatenmanagement und 24/7 Desk.

² Vgl. Smard.de – Strommarktplattform der Bundesnetzagentur

Erfolgreiche Umstellung der Handels- und Prognosessysteme

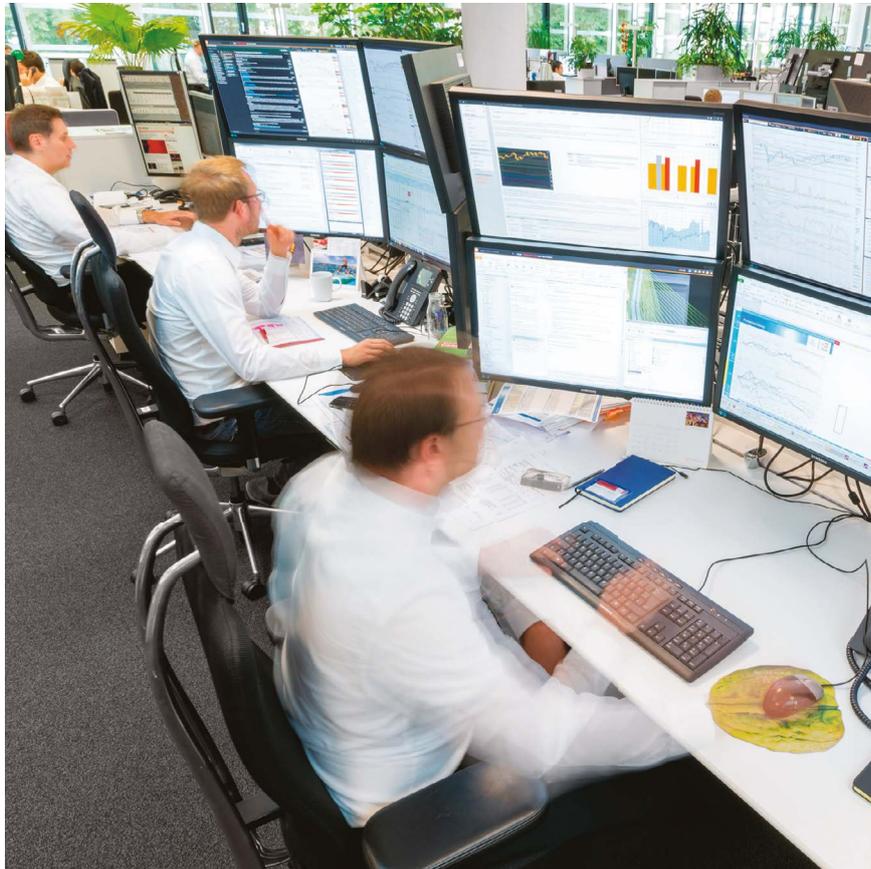
Mit der Umstellung auf hochautomatisierte Handels- und Prognosessysteme hat Trianel auf diese Entwicklungen reagiert, entsprechendes Know-how aufgebaut und ihre Handelssysteme neu organisiert. Der Kurzfristhandel ist dabei ein Treiber für den organisatorischen Umbau des Handelsgeschäfts. „Vor drei Jahren haben wir gezielt den 24/7 Desk verstärkt und mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung Modellierung & Quantitative Analyse verzahnt. In enger Zusammenarbeit dieser Abteilungen mit unserer Energiehandels-IT werden die gemeinsam erarbeiteten Lösungen umgesetzt, um den technisch hochkomplexen, automatisierten Handel immer weiter zu professionalisieren“, so Eickhoff weiter. Ganz entscheidend ist dabei die Umstellung auf den automatisierten und durch Algorithmen unterstützten Handel und die Entwicklung eigener Lösungen zur Optimierung der Prognosen. „Im Kurzfristhandel

Die weitestgehend automatisierten Handelsprozesse unterstützen die Trader und machen schnelles und flexibles Handeln möglich.



Über den Trianel Trading Floor haben Gesellschafter und Kunden Zugang zum internationalen Handelsgeschäft. Foto: Trianel

Energiehandel lebt vom Zusammenspiel der Mitarbeiter und IT-Plattformen.
Foto: Trianel



können die vielen Daten in Bezug auf aktuelle Erzeugungsdaten, Wind- und Solarprognosen und Marktpreise ohne automatisierte Prozesse gar nicht mehr wirtschaftlich abgebildet und umgesetzt werden“, betont Christian Schmitz. Die weitestgehend automatisierten Handelsprozesse unterstützen die Trader und machen schnelles und flexibles Handeln möglich.

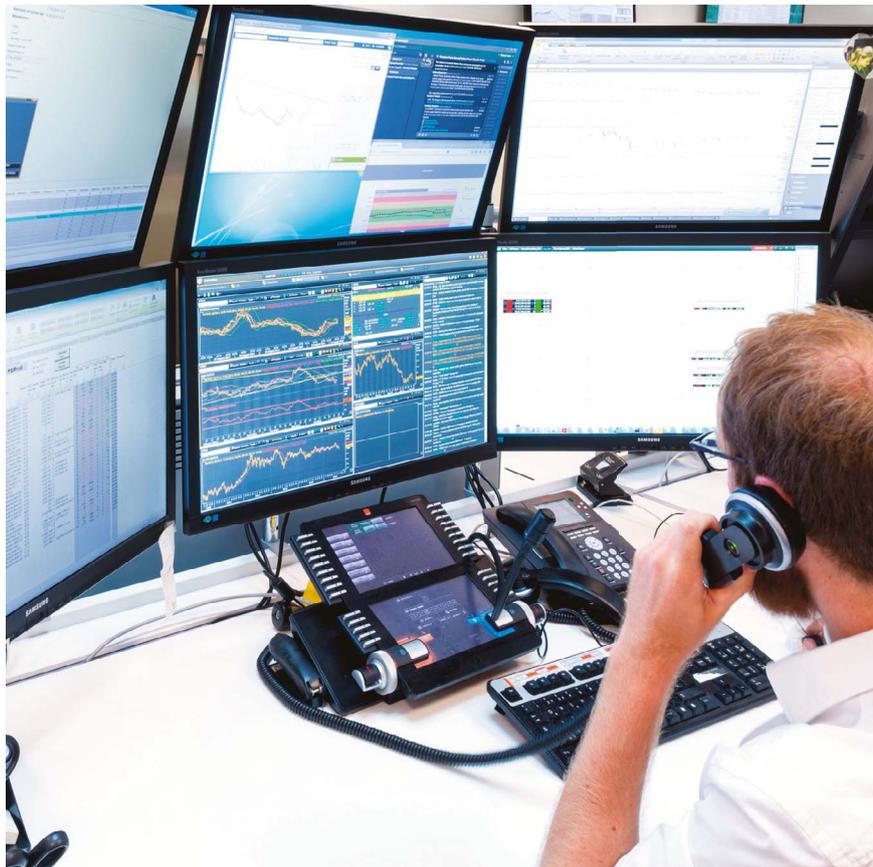
Erfolgreiches Handelsgeschäft setzt auf Teamwork

Mit der technischen und personellen Weiterentwicklung kommen auch weitere Automatisierungsschritte. „Unser Ziel ist es, Prozesse so effizient wie nötig und technisch so stabil wie möglich zu gestalten. Hierdurch steigen die Anforderungen an unsere Händler. Sie müssen sich zunehmend mit technischen Anforderungen und Lösungsansätzen auseinandersetzen und zukunftsfähige Lösungen für ihr Geschäftsfeld in teamübergreifender Zusammenarbeit weiterentwickeln“, betont André Eickhoff. Der zunehmende Bedarf an einer immer engeren Verknüpfung von Day-Ahead und Intraday in Verbindung mit Lösungskonzepten der Bilanzkreisbewirtschaftung unterschiedlicher Bilanzkreisstrukturen macht die Notwendigkeit einer stetigen Erweiterung der Automatisierung zur Bewirtschaftung unterschiedlich zusammengesetzter Portfolien deutlich. „Hierbei stehen die Prozesse von der Stammdatenverarbeitung für die Prognose über die Prognose als solche, die Bestimmung und das Schließen der Positionen bis hin zu 5 Minuten vor Lieferung

bis zur Erfüllung im Fahrplan und der Validierung des Bilanzkreises ganzheitlich im Fokus der Automatisierung des End-to-End-Prozesses“, erläutert Christian Schmitz.

Innovative Lösungen für die Direktvermarktung

Die Händler werden immer stärker in die Konzeption und Umsetzung von komplexen Lösungsansätzen eingebunden, um in der Verzahnung von Absatz einerseits und Erzeugung andererseits in kurzzyklischen Prozessen neue Lösungen zu liefern. Durch einen zunehmenden Bedarf, Absatz und erneuerbare Erzeugung in der Vermarktung zusammenzuführen, ergeben sich neue Handlungsoptionen für die Vermarktung von erneuerbaren Energien. In der Direktvermarktung hat Trianel so eine Möglichkeit gefunden, wie auch kleine Biogasanlagen stärker von den Intraday-Märkten profitieren können. Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag, um die Bilanzkreise auszugleichen. „Wir setzen neuronale Netze zur kontinuierlichen Berechnung der Einspeiseprognosen von Wind- und PV-Strom ein und gleichen dann über eine vollautomatisierte Steuerung von Biogasanlagen Bilanzkreisungleichgewichte aus. Das ist dann interessant, wenn der Ausgleich handelsseitig nicht mehr möglich ist, beispielsweise ab 5 Minuten vor der Lieferung. Die dazu bereitgestellten Biogasanlagen können so über den Trianel Bilanzkreisausgleich Mehrerträge erwirtschaften und leisten damit einen Beitrag, die Marktintegration



Optimierte
Energiebeschaffung:
eine Kombination aus
Markt- und
Kundenkenntnis sowie
Prognose- und
Datenqualität.
Foto: Trianel

von Wind und PV mit erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Damit lösen wir das Problem des Bilanzkreisausgleichs in der Direktvermarktung zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien“, hebt Bastian Wurm, Leiter Direktvermarktung bei Trianel, hervor.

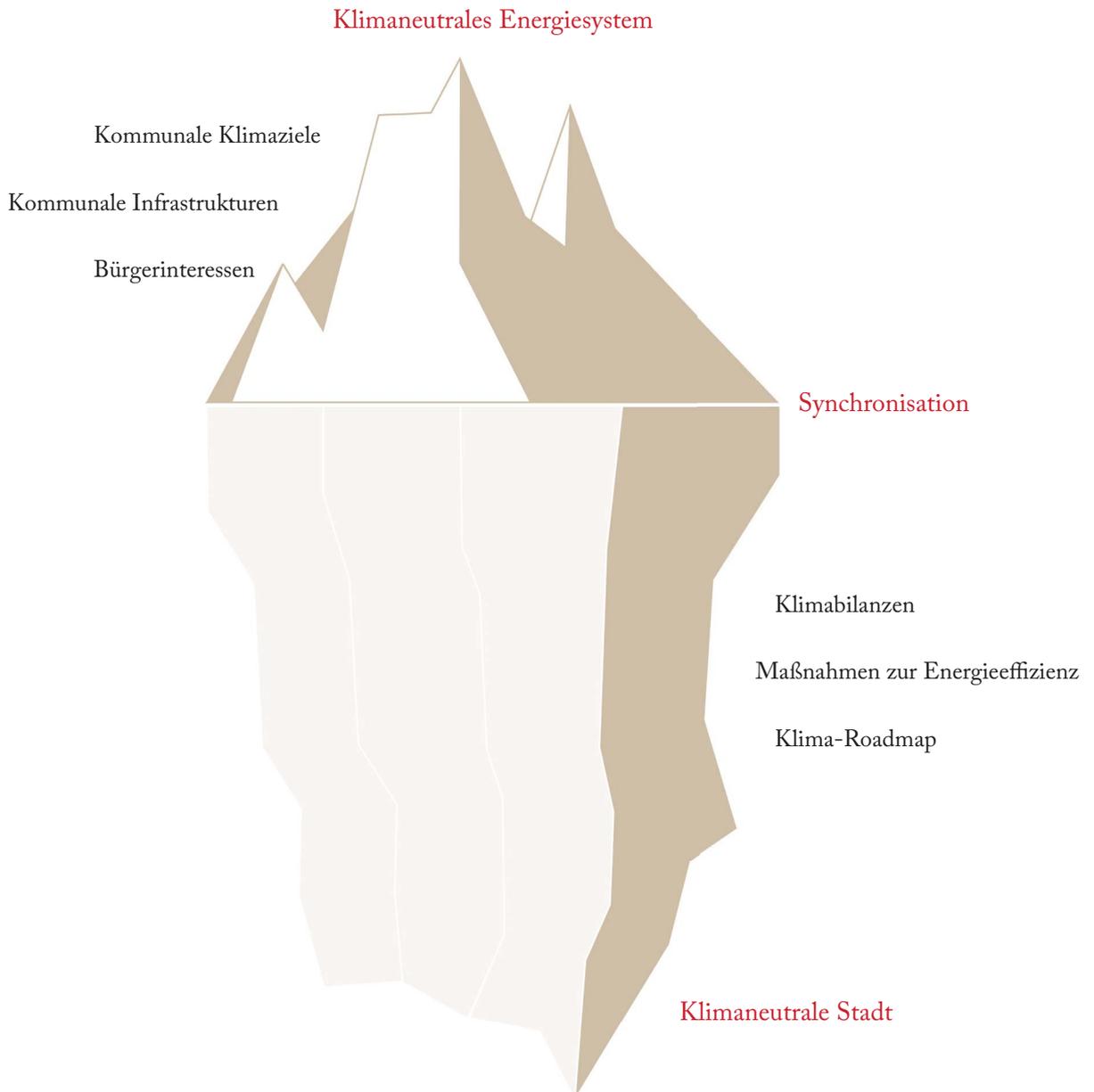
Damit nutzt Trianel für kleinere Biogasanlagen Mechanismen aus, die seit Jahrzehnten aus dem Großanlagenbereich bekannt sind. „Wir haben die Vermarktung von kleinen Biogasanlagen mit einer Eigenentwicklung erweitert, die im Kern ein mathematisches Modell zur Optimierung des Anlagenbetriebs ist. Unser digitales System erstellt optimale Fahrpläne und entscheidet selbstständig, ob es im Regelleistungs-, Spot-, Intraday-Markt oder im Trianel Bilanzkreisausgleich vermarktet“, erläutert Bastian Wurm. Das System errechnet alle fünf Minuten die optimale Vermarktung und passt die Fahrpläne automatisch an. Davon profitieren sowohl die Direktvermarktung durch geringere Kosten für die Ausgleichsenergie als auch die Biogasanlagenbetreiber durch höhere Erträge aus der Vermarktung ihrer Erzeugungsleistung.

Der Energiehandel wird nicht nur immer digitaler, sondern schafft auch die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wirtschaften in der dekarbonisierten Energiewelt.

Energiehandel wird digitaler und nachhaltiger

Die Neuausrichtung des Handelsgeschäfts und die enge abteilungsübergreifende Zusammenarbeit führt damit heute schon zu neuen Antworten, um die Integration der erneuerbaren Energien nicht nur technisch, sondern auch wirtschaftlich und nachhaltig weiterzuentwickeln. „Trianel ist sehr gut im Kurzfristhandel aufgestellt und über den 24/7 Desk rund um die Uhr am Markt tätig. Wir nutzen die Möglichkeiten daraus, insbesondere für die Direktvermarktung: die untertägige Optimierung kleiner und mittlerer Erzeugungsanlagen, die in unserem virtuellen Kraftwerk gebündelt sind, die wirtschaftliche Betriebsführung der von uns bewirtschafteten Kraftwerksscheiben und nicht zuletzt die Optimierung der Beschafungsportfolien unserer Kunden. Der Energiehandel wird nicht nur immer digitaler, sondern schafft auch die Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wirtschaften in der dekarbonisierten Energiewelt“, betont Dr. Reinhard Klimeck, Bereichsleiter Energiehandel und Portfoliomanagement.

Die Handlungsfelder der Trianel Zukunft



Perspektive: Die klimaneutrale Stadt mitgestalten



Mit Stadtwerken auf dem Weg zur CO₂-freien Stadt

Durchschnittlich 1,23 Mio. t CO₂ emittieren pro Jahr die Städte und Kommunen aus dem sehr heterogenen Gesellschafterkreis der Stadtwerke-Kooperation Trianel und einigen Master-Kommunen. Davon entfallen nach Berechnungen von Trianel je rund 33 Prozent der Emissionen auf Mobilität, Haushalte sowie Industrie und Gewerbe. Kommunale Einrichtungen sind für 2 Prozent der Emissionen verantwortlich. Bis 2045 müssen nach den neuen Klimaschutzzielen der Bundesregierung diese Emissionen um 95 Prozent auf ca. 60.000 t CO₂ gesenkt werden, um die fortschreitende Klimaerwärmung zu begrenzen. Stadtwerken kommt in diesem Transformationsprozess eine Schlüsselrolle als Partner ihrer Kommunen zu.

Mit dem Kabinettsbeschluss der Bundesregierung vom 12. Mai 2021 über die Novellierung des erst 2019 im Bundestag verabschiedeten Klimaschutzgesetzes wird das Tempo zur Erreichung der Klimaschutzziele weiter erhöht. Deutschland soll bereits 2045, also fünf Jahre früher als bisher geplant, klimaneutral sein. Die Novelle des Klimaschutzgesetzes verschärft auch die Zwischenziele. Bereits 2030 soll der deutsche Ausstoß von Treibhausgas auf mindestens 65 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990 reduziert werden und bis 2040 um 88 Prozent.

Die verkürzten Zeiträume zur Erreichung der Klimaneutralität verringern auch die zulässigen Emissionsmengen in den einzelnen Sektoren Energie, Industrie, Verkehr und Gebäude. Den größten Beitrag hat die Energiewirtschaft zu tragen. Hier sieht das Gesetz eine Absenkung der Emissionen von 280 Mio. t CO₂ im Jahr 2020 auf 108 Mio. t im Jahr 2030 vor. Aber auch die anderen Sektoren sind gefordert.

Die Klimawende ist eine kommunale Aufgabe

Insbesondere bei der notwendigen Verzahnung der Sektoren über die Sektorenkopplung kommt Städten und Kommunen als Orte und Stadtwerken als Ausführende und Innovationstreiber dieser Transformation eine besondere Rolle zu. Da die Sektoren Energie mit den beiden Bereichen Strom und Wärme sowie Verkehr, Industrie und Gewerbe zumeist im kommunalen Bereich verankert sind, können hier Synergien zwischen Stadtverwaltungen, Stadtwerken, Verkehrsbetrieben, der Abfallwirtschaft und nicht zuletzt dem örtlichen Gewerbe und den Industrieansiedlungen entstehen.

„Bereits in 24 Jahren müssen wir das Ziel einer weitestgehenden Klimaneutralität erreichen. Dazu müssen wir heute umdenken und unsere Entscheidungen mit Weitblick und Verantwortung für die Zukunft treffen. Für Stadtwerke ergibt sich aus dem notwendigen Umbau der kommunalen Infrastrukturen und der Energieversorgung sowie der damit verbundenen Dienstleistungen nicht nur eine Handlungsnotwendigkeit, sondern vor allem die Chance, die Klimawende aktiv als Transformationsprozess zu begreifen“, hebt Klaus Horstick, Bereichsleiter Energieeffizienz bei Trianel, hervor.



Lebendige Stadt:
Frankfurt am Main,
Mainufer im Frühling.
Foto: Markus Thoenen –
stock.adobe.com

Ohne regionale Versorger ist die Klimawende nicht umsetzbar

Insbesondere durch die Ausweitung der Dekarbonisierung auf die Sektoren Verkehr, Wärme und Industrie wird die Klimawende in den Städten und Kommunen stattfinden. Stadtwerke sind der erste Ansprechpartner, um städtische und regionale Energie- und Mobilitätsstrukturen sowie örtliche Produktionen und den Endkundenverbrauch zu dekarbonisieren und so effizient und kostengünstig wie möglich anzubieten.

Für Stadtwerke ist die Klimawende schon heute einer der wichtigsten Treiber für ihre Investitionen in die Zukunft. Sie investieren in den Ausbau der Erneuerbaren, in die Modernisierung bzw. Dekarbonisierung ihrer Fernwärmenetze und ihrer Stromerzeugung, in klimafreundliche Antriebe für den ÖPNV und ihre Fuhrparks, eruiieren Wasserstoff-Optionen, setzen Energieeffizienz-Maßnahmen in ihren Unternehmen und bei ihren Kunden um und entwickeln attraktive Ökostromprodukte.

Am Anfang steht die Klimabilanz

„Am Anfang der Klimawende für Stadtwerke steht die Analyse des Status quo“, betont Christina Weiß, Energieeffizienz-Managerin bei Trianel. Zur Identifikation von wirksamen Hebeln auf dem Weg zur Klimaneutralität müssen die Emissionen eines Stadtwerks, der städtischen Betriebe und der gesamten kommunalen Energieinfrastruktur erfasst werden. „Die bekannten Umweltberichte oder Energiemanagementsysteme sind hier eine Grundlage, aber noch keine Klimabilanz“, erläutert Christina Weiß. Eine Klimabilanz identifiziert direkte

„Klimabilanzen bilden die Grundlage, um einen Fahrplan für Investitionen und Maßnahmen in eine klimaneutrale Zukunft aufzustellen.“



Bis 2030 will die STAWAG AG eine klimaneutrale Wärmeversorgung für die Stadt Aachen: Blockheizkraftwerk Melaten / Aachen. Foto: STAWAG / Joachim Gies

und indirekte Emissionen und damit Handlungsoptionen für die Modernisierung der Stadtwerke als Organisation, für ihre Liegenschaften und für ihre Produkte und Dienstleistungen.

„Klimabilanzen bilden die Grundlage, um einen Fahrplan für Investitionen und Maßnahmen in eine klimaneutrale Zukunft aufzustellen. Sie zeigen den Weg auf, wie Stadtwerke als Unternehmen und die damit verbundene städtische Infrastruktur für 2045 fit gemacht werden können, an welchen Stellen die größten und wirtschaftlichsten Effizienzgewinne zu realisieren sind und wo sich Kompensationen anbieten“, so Christina Weiß weiter.

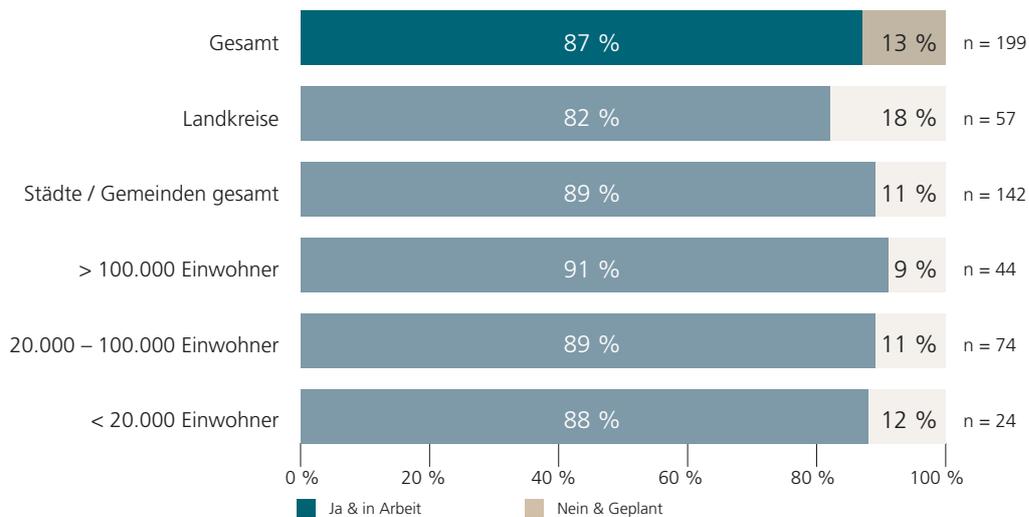
Die Klima-Roadmap als Kompass

Mit einer Klima-Roadmap werden die strategischen Ziele definiert und einzelne Maßnahmen im Zeitverlauf beschrieben. Gleichzeitig wird der Investitionsbedarf mit Blick auf Effizienzgewinne und Erreichung der Klimaschutzziele gespiegelt. „Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität können sein: Energieeffizienzgewinne, Ausbau der Erneuerbaren auch in den Städten, Optimierungen durch digitale Infrastrukturen, transparente Ökostromprodukte, Identifikation der Möglichkeiten von Wasserstoff und Speicherlösungen, alternative Mobilitätslösungen und Energieträger“, erläutert Klaus Horstick.

Ausgehend von der tragenden Rolle, die Stadtwerke mit ihrer eigenen Infrastruktur und ihren Produkten für das Erreichen der Klimaneutralität von Kommunen spielen, ergibt sich die Chance, sich als zentraler Partner der Kommune selbst, anderer kommunaler Akteure sowie lokaler Unternehmen und nicht zuletzt der Bürger zu positionieren und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

„Stadtwerke und Kommunen spielen in dieser gesellschaftlichen, sozialen und technischen Transformation eine zentrale Rolle“, hebt Paul Jüngst, Leiter Trendscouting bei Trianel, hervor. In der Praxis existieren bereits einige gute Ansätze, die oftmals allerdings nicht alle relevanten Klimaschutzmaßnahmen und alle kommunalen Akteure angemessen einbeziehen. „Mit unseren Klimabilanzen und Klima-Roadmaps für Stadtwerke und Kommunen schaffen wir eine analytische und strategische Grundlage für die Umsetzung der nötigen Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität“, so Paul Jüngst weiter.

Klimaschutzkonzepte in Kommunen (in %; n = Anzahl)



Ein Großteil der Kommunen hat ein Klimaschutzkonzept. Seit 2008 hat sich die Anzahl der Klimaschutzkonzepte kontinuierlich erhöht (2008: 43 Prozent der Kommunen).



Quelle:
Difu Papers 02/2021

Ein Zusammenspiel von Städten, Stadtwerken und Bürgerinnen und Bürgern

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Gelingen der Klimawende ist darüber hinaus der frühzeitige Dialog zwischen allen Akteuren von den städtischen Entscheidungsträgern über die Verwaltung und Stadtwerke bis hin zu den Bürgerinnen und Bürgern. „Die klimaneutrale Stadt ist möglich, ist aber eine der größten technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unseres Jahrhunderts und wird nur im Zusammenspiel von Städten, Energieversorgern und der Bevölkerung gelingen“, betont Paul Jüngst.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen, technischen und auch gesellschaftlichen Anforderungen an Stadtwerke, ihre Kommunen sowie die Bürgerinnen und Bürger bei der Umgestaltung der Städte zur Klimaneutralität hat das Trendscouting von Trianel ein Planspiel entwickelt, in dem die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung,

Stadtwerk und Bürgern bis 2045 simuliert wird. Dazu wägen die Spieler in ihren jeweiligen Rollen die Umsetzung klimafreundlicher Maßnahmen und die möglichen negativen und positiven Auswirkungen auf alle Beteiligten ab, um bis 2045 das gemeinsame Ziel der CO₂-neutralen Stadt in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht und im gesellschaftlichen Konsens zu erreichen.

Spielerisch Zielkonflikte identifizieren und lösen

„Das von uns entwickelte Planspiel soll spielerisch die Positionen und Interessen der beteiligten Akteure (Stadtverwaltung, Stadtwerke, Bürgerinnen und Bürger) veranschaulichen und die Diskussion über das Für und Wider von Klimaschutzmaßnahmen anregen. Wirkungen von einzelnen Maßnahmen wie die Umstellung der Fernwärme auf erneuerbare Energien oder der Ausbau der Elektromobilität werden gemeinsam diskutiert und auftretende Zielkonflikte adressiert“, erläutert Paul Jüngst.



Heidelberg will bis 2030 klimaneutral sein. Die Stadtwerke Heidelberg begleiten die Stadt bei der Umsetzung des Energiekonzepts der größten Passivhaus-siedlung der Welt. Foto: Kay Sommer



In dem Planspiel nehmen fünf Spieler jeweils die Rollen des Stadtwerks, der Stadtverwaltung und der Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Altersgruppen ein.
Foto: Trianel

Im Planspiel nehmen die fünf Spieler die Rollen des Stadtwerks, der Stadtverwaltung und der Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Altersgruppen ein. In insgesamt 15 Runden, die jeweils einen Zeitraum von zwei Jahren repräsentieren, können die Spieler Aktionen zur CO₂-Reduktion umsetzen. Wie in der Realität sind die Aktionen mit Investitionen verbunden und können zu Interessenkonflikten führen wie zum Beispiel höheren Energiekosten, geringeren Umsätzen aufgrund steigender Anteile in der Eigenerzeugung oder Fahrverboten. Darüber hinaus wird der Handlungsspielraum der einzelnen Akteure durch ihr verfügbares Budget begrenzt. Auch unvorhergesehene Ereignisse wie politische Entscheidungen, Naturkatastrophen oder Proteste beeinflussen den Spielverlauf. Wie im wirklichen Leben muss sich der Bürgermeister Wahlen und der Stimmung der Bevölkerung stellen.

„Unser Planspiel erinnert ein wenig an Monopoly und stellt eine spielerische Möglichkeit dar, sich intensiv mit den anstehenden Anforderungen beim Umbau unserer Städte zu beschäftigen. Unsere Erfahrungen in den ersten Spielrunden mit Stadtwerken und Kommunen zeigen, dass das Spiel nicht nur zu Diskussionen einlädt, sondern auch Ideen für weitere Maßnahmen in die Stadtwerke einbringt und den Ehrgeiz weckt, möglichst schnell den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren“, so Paul Jüngst weiter.



Geschäftsbericht der Trianel GmbH
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

Bericht des Aufsichtsrats



Dietmar Spohn
Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
Trianel GmbH.
Foto: Sascha Kreklau

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die politische Diskussion um den geplanten Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 und die damit verbundenen Unsicherheiten für junge Steinkohlekraftwerke und die Frage nach angemessenen Entschädigungslösungen. In der zweiten Jahreshälfte 2020 gewannen politisch die Diskussionen um die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sowie um den zukünftigen regulatorischen Rahmen für die Regelenergiemärkte und deren Liquidität an Bedeutung. Die Möglichkeiten der Digitalisierung für die unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft und die Stärkung des Handelsgeschäfts und der Projektentwicklung von erneuerbaren Energieprojekten bestimmten strategische Weichenstellungen und wurden 2020 aktiv weiterentwickelt und mit der „Strategie 2025“ ausformuliert und verabschiedet. Die pandemische Situation des Jahres 2020 hatte für Trianel keine wirtschaftlichen Auswirkungen, operativ wurde die Organisation schnell und konsequent in das mobile Arbeiten überführt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt und die Konsequenzen der sich stark verändernden Rahmenbedingungen ausführlich diskutiert. Wir haben sämtliche Aufgaben und Pflichten umfassend und sorgfältig wahrgenommen, die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen.

Die Geschäftsführung der Trianel GmbH wurde satzungsgemäß bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht. Wir berieten zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprachen Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, wurden wir unmittelbar eingebunden und erörterten regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens.

Die Geschäftsführung hat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung umfassend an den Aufsichtsrat berichtet. Der Aufsichtsrat kam zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 7. Februar, 5. Juni, 10. September und 26. November 2020 zusammen. Die erste Sitzung konnte noch als Präsenzveranstaltung in Düsseldorf durchgeführt werden, die nachfolgenden Sitzungen wurden der pandemischen Situation angemessen als Videokonferenzen oder Hybridveranstaltungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat war jederzeit über die aktuelle operative Entwicklung des Unternehmens, die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Entwicklung der Finanzkennzahlen und relevante anstehende Entscheidungen informiert.

Bei jeder der Aufsichtsratssitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat zu wichtigen Anlässen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich informiert.

Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt. Ein Fokus lag auf der Überwachung der Konsolidierungs- und Effizienzmaßnahmen und der Weiterentwicklung der Strategien für die Projektentwicklung Onshore und die 100-prozentige Trianel Tochter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG sowie der Gründung der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG und der

Beteiligung von Trianel an der neuen Gesellschaft. Die Neuausrichtung des Geschäftsfeldes Digitale Energielösungen sowie die Reform der Grundvergütung beschäftigten den Aufsichtsrat ebenso. Weitere Themen waren unter anderem im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2020 die Vorstellung der Ergebnisse des Strategieprozesses „Strategie 2025“ und Maßnahmen zur Vorsorge von bilanziellen Risiken. Hier lag der Fokus insbesondere auf den Auswirkungen des Kohleausstiegs für die Zukunft des Trianel Kohlekraftwerks in Lünen. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2019, der Führung der Handelsaktivitäten der Gesellschaft sowie mit dem Wirtschaftsplan 2021.

Die zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats decken die Vielfalt des Gesellschafterkreises ab. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Dietmar Spohn, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden hat Michael Lucke, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH, inne. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sind Dr. Christian Becker (Stadtwerke Aachen AG), Martin Heun (RhönEnergie Fulda GmbH), Ulrich Koch (Stadtwerke Herne AG), Dr. Jens Meier (Stadtwerke Lübeck Holding GmbH) und Marco Westphal (Stadtwerke Bonn GmbH) als von den Gesellschaftern entsandte Aufsichtsratsmitglieder sowie Dr. Achim Grunenberg (Stadtwerke Lünen GmbH), Christian Meyer-Hammerström (Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG), Dr. Leonhard Schitter (Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation), Prof. Dr. Rudolf Irmscher (Stadtwerke Heidelberg GmbH) und Dr. Branka Rogulic (Stadtwerke Tuttlingen GmbH) als von der Gesellschafterversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder. Herr Jürgen Schöffner hat die Stadtwerke Lübeck Holding GmbH zum 31. Dezember 2019 verlassen und ist damit aus dem Aufsichtsrat der Trianel GmbH ausgeschieden. Ihm folgte ab dem 1. Januar 2020 Herr Dr. Jens Meier.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht wurden von der PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Trianel, die sich erneut in einem arbeitsreichen und produktiven Jahr, das durch die COVID-19-Pandemie von besonderen Herausforderungen geprägt war, tatkräftig und loyal für den Erfolg und die Zukunft des Unternehmens eingesetzt haben. Das ergebnisseitig sehr erfolgreich abgeschlossene Jahr 2020 belegt die gute Verfassung des Unternehmens. Für das laufende Geschäftsjahr wünsche ich dem Unternehmen, dass die Herausforderungen des Marktes und des politischen Umfelds weiter gut bewältigt werden können.

Bochum, 21. Mai 2021

A handwritten signature in blue ink, reading "Dietmar Spohn". The signature is written in a cursive style with a large initial 'D' and 'S'.

Dietmar Spohn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

A. Grundlagen der Gesellschaft

- I. Geschäftsmodell
 - 1. Rechtliche Unternehmensstruktur
 - 2. Geschäftsfelder
 - 3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte
 - 4. Leitung und Kontrolle
- II. Strategie und Steuerung des Unternehmens
 - 1. Strategie des Unternehmens
 - 2. Unternehmensinternes Steuerungssystem
 - 3. Innovationsmanagement

B. Wirtschaftsbericht

- I. Rahmenbedingungen
- II. Geschäftsverlauf
- III. Lage
 - 1. Ertragslage
 - 2. Finanzlage
 - 3. Vermögenslage

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- I. Prognosebericht
 - 1. Ausrichtung der Trianel GmbH
 - 2. Erwartete Ertragslage
 - 3. Erwartete Finanzlage
- II. Chancenbericht
- III. Risikobericht
 - 1. Risikomanagement-System
 - 2. Risikobereiche und Einzelrisiken

D. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

A. Grundlagen der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell

1. Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2020 hat sich die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH zum Vorjahr nicht geändert. Die Trianel GmbH hat 57 Gesellschafter. Sie hält im Berichtsjahr eigene Anteile, die sie im Jahr 2019 von der Trianel Suisse AG übertragen bekommen hat.

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft wie bisher 20.152.575 €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum Bilanzstichtag beteiligten Gesellschafter der Trianel GmbH mit ihren Geschäftsanteilen im Überblick.

Gesellschafter der Trianel GmbH

Stadtwerke Bochum Holding GmbH	Bochum	14,07 %
Stadtwerke Aachen AG (STAWAG)	Aachen	11,97 %
RhönEnergie Fulda GmbH	Fulda	7,44 %
Stadtwerke Herne AG	Herne	6,86 %
Stadtwerke Bonn GmbH	Bonn	5,81 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	Lübeck	5,12 %
SWU Energie GmbH	Ulm	4,78 %
Stadtwerke Witten GmbH	Witten	3,75 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	Jena	2,99 %
NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH	Mönchengladbach	2,87 %
N.V. HVC	Alkmaar, Niederlande	2,48 %
enwor – energie und wasser vor Ort GmbH	Herzogenrath	2,21 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg, Österreich	1,76 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	Kempten im Allgäu	1,74 %
Stadtwerke Halle GmbH	Halle an der Saale	1,57 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH	Trier	1,49 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	Heidelberg	1,24 %
Nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	Nordhorn	1,19 %
Trianel GmbH	Aachen	1,18 %
Stadtwerke Hamm GmbH	Hamm	1,12 %
Stadtwerke Solingen GmbH	Solingen	0,99 %
Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG	Lindau (Bodensee)	0,97 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen Bönen Bergkamen	Kamen	0,83 %
Stadtwerke Aalen GmbH	Aalen	0,74 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	Borken	0,74 %
Stadtwerke Lünen GmbH	Lünen	0,66 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	Rheine	0,57 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	Herten	0,54 %
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	Fröndenberg	0,53 %
BeSte Stadtwerke GmbH	Steinheim	0,50 %
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	Moers	0,50 %
Gemeindewerke Steinhagen GmbH	Steinhagen	0,50 %
GWS Stadtwerke Hameln GmbH	Hameln	0,50 %
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	Osterholz-Scharmbeck	0,50 %
Schleswiger Stadtwerke GmbH	Schleswig	0,50 %
Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	Bad Salzuflen	0,50 %
Stadtwerke Dachau	Dachau	0,50 %
Stadtwerke Elmshorn	Elmshorn	0,50 %
Stadtwerke Gronau GmbH	Gronau	0,50 %
Stadtwerke Mosbach GmbH	Mosbach	0,50 %
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	Rüsselsheim	0,50 %
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	Sindelfingen	0,50 %
Stadtwerke Tuttlingen	Tuttlingen	0,50 %
Stadtwerke Wedel Beteiligungs GmbH	Wedel	0,50 %
T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	Halle in Westfalen	0,50 %
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	Bad Pyrmont	0,37 %
Stadtwerke Uelzen GmbH	Uelzen	0,37 %
Stadtwerke Detmold GmbH	Detmold	0,36 %
Stadtwerke Unna GmbH	Unna	0,33 %
Stadtwerke EVB Hüntetal GmbH	Diepholz	0,30 %
Regio Energie Solothurn	Solothurn, Schweiz	0,30 %
Stadtwerke Soest GmbH	Soest	0,29 %
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	Schwäbisch Hall	0,26 %
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	Georgsmarienhütte	0,25 %
Stadtwerke Herford GmbH	Herford	0,25 %
Stadtwerke Lengerich GmbH	Lengerich	0,25 %
Stadtwerke Verden GmbH	Verden	0,25 %
Teutoburger Energie Netzwerk e.G.	Hagen am Teutoburger Wald	0,25 %

Stand 31.12.2020

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 4.719 T€ verfügt die Trianel GmbH zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 94.150 T€.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 14 Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften beteiligt, wie in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %		
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %		
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %		
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100 %		
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	2,02 %		
Trianel Energie B.V.	100 %		

Stand 31.12.2020

Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) mit Sitz in Aachen betreibt seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop (Nordrhein-Westfalen) das erste kommunale Gas- und Dampfturbinenkraftwerk mit einer Leistung von 840 MW. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) mit Sitz in Aachen bewirtschaftet seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen). Seit 2013 betreibt die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) mit Sitz in Lünen ein modernes, hocheffizientes 750-MW-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB) mit Sitz in Aachen ist Betreiber der ersten Ausbaustufe von 200 MW des auf insgesamt 400 MW ausgelegten Projekts Trianel Offshore-Windpark Borkum (ehemals Borkum-West II) rund 40 km vor der Küste der Nordseeinsel Borkum (Niedersachsen). Sie hat 2015 den kommerziellen Regelbetrieb aufgenommen.

Die 2013 als Einheits-KG gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) mit Sitz in Aachen projektiert, errichtet und betreibt Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Sie verantwortet zudem die Beteiligung an Gesellschaften mit Sitz in Deutschland, die Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien betreiben. Mit gleichem Gesellschaftszweck wie die Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG wurde 2015 als Folgegesellschaft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) ebenfalls als Einheits-KG mit Sitz in Aachen gegründet. Die Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) hat im Berichtsjahr die zweite Ausbaustufe von weiteren 200 MW abgeschlossen und im Sommer die letzte von 32 Windkraftanlagen in Betrieb genommen.

Die Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) bündelt die Projektaktivitäten der Trianel GmbH, zunächst im Bereich Onshore und Photovoltaik (PV), und ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Trianel GmbH mit Sitz in Aachen. In weiterer Fortsetzung der gemeinsamen Projektaktivitäten für erneuerbare Energien mit Stadtwerken wurde am 23. November 2020 die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS), ebenfalls als Einheits-KG, mit Sitz in Aachen gegründet. Gesellschaftszweck der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG ist auch hier die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und zur Speicherung von Energie sowie die Beteiligung an Gesellschaften mit diesem Zweck oder Ziel. Die Trianel GmbH ist als Kommanditist mit einem Anteil in Höhe von 2,02 Prozent an der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG beteiligt.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht musste aufgrund von Kundenausfällen Ende des Jahres 2012 einen Antrag auf Insolvenz stellen. Das Insolvenzverfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH sowie Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

2. Geschäftsfelder

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH zielen darauf ab, Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit zu stärken. Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können auch Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel wären.

Die Trianel GmbH ist in mehreren Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft tätig. Kerngeschäft sind der Handel, die Beschaffung und die Lieferung von Energie, die in unserem Profitcenter Midstream organisiert sind: Die Gesellschaft beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke und ermöglicht ihren Kunden einen einfachen Marktzugang sowie durch Dienstleistungen eine optimierte Beschaffung. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Darüber hinaus optimiert Trianel die energiewirtschaftliche Betriebsführung von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen für Stadtwerke und Industriekunden. Für Erneuerbare-Bestandsprojekte sowie für große Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen.

Darüber hinaus ist Trianel in der Projektentwicklung für erneuerbare Energien aktiv (Onshore Wind, Photovoltaikanlagen). Hier identifiziert und sichert Trianel potenzielle Flächen und entwickelt diese bis zur Baureife, finanziert sie und übergibt sie bei PV-Projekten an den Investor. In der Sparte Wind arbeitet Trianel für die beiden Asset-Gesellschaften Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) und Trianel Wind & Solar GmbH & Co. KG (TWS). Um die entsprechende Handlungsfähigkeit zu ermöglichen, hat Trianel die Tochtergesellschaft Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) gegründet. Hier entwickelt Trianel die Projekte auf eigene Chance und Risiko.

Als dritte Säule konzipiert und unterstützt Trianel im Geschäftsfeld Digitale Energielösungen Stadtwerke in der Digitalisierung ihrer Prozesse und entwickelt mit den Stadtwerken Pilotprojekte.

Alle Geschäftsfelder von Trianel werden derzeit durch den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, die zunehmende Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft sowie das Innovationspotenzial durch die Digitalisierung und Automatisierung geprägt.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Erfordernisse sowie Gegebenheiten zugeschnitten.

3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in zahlreichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv – als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt) ebenso wie als Mitglied bzw. Teilnehmer an den wichtigsten Energiebörsen. Die Aktivitäten für Strom umfassen die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen und französischen Marktgebiete sowie Spanien und Nordic (Nordpool). Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas

und L-Gas sowie den liquiden TTF-Markt ab. Daneben werden CO₂-Zertifikate und Kohle (API2) gehandelt. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt, die den Trianel Kunden einen Bezug von Handelsprodukten ermöglichen. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2020 auf 244 TWh (Vorjahr: 240 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 134 TWh (Vorjahr: 303 TWh).

Energiewirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen

2020 bildete das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite weiterhin eine Hauptsäule der energiewirtschaftlichen Aktivitäten. Es beinhaltet die optimierte Strom- und Gasbeschaffung, die Vermarktung und Absicherung von Strom aus Eigenerzeugungsanlagen sowie die Bewirtschaftung von Speicheranteilen für Kunden. Zusätzlich stießen Beratungsaktivitäten im Bereich des Vertriebsportfoliomanagements, das die wesentlichen Prozesse und Wertschöpfungsschritte eines Vertriebsgeschäfts abdeckt, auf erfreuliche Kundenresonanz.

Mit der integrierten, webbasierten Monitoring- und Steuerungsplattform Trianel DESK hat Trianel eine zentrale Schnittstelle zur Bündelung von Handels- und Absatzinformationen für Stadtwerke und Industriekunden entwickelt. Bei der Weiterentwicklung des Trianel DESK steht neben der Integration weiterer Kunden die Optimierung der internen Prozesse zum Ausbau der Plattform und der darauf digital abzuwickelnden Prozesse im Vordergrund. Das Portfoliomanagement und der Energievertrieb erfahren durch die Digitalisierung über das Trianel DESK Effizienzsteigerungen und Prozessexzellenz und schaffen damit mehr Freiräume für eine individuellere Kundenbetreuung und die Marktberatung. Das Trianel DESK zielt auf die Prozessoptimierung sowohl in der Interaktion mit dem Kunden als auch innerhalb der Organisation von Trianel ab.

Trianel weitet mit dem Trianel DESK ihre energiewirtschaftlichen Dienstleistungen auf IT-Managed Services aus. So kann Trianel weitere Leistungen wie das Lizenz-, Applikations- und Infrastrukturmanagement für Stadtwerke erbringen. Trianel baut ihre Rolle als umfassender Dienstleister für die erlösoptimierte Vermarktung von Erzeugungsanlagen jeglicher Art weiter aus. 2020 bewirtschaftete Trianel rund 2.500 MW konventionelle Kraftwerksleistung. Dies ist eine Steigerung um 200 MW gegenüber dem Vorjahr. Ein großer Neukundenvertrag konnte mit Start 1. Oktober 2020 abgeschlossen werden. Darüber hinaus konnten zusätzliche Reporting- und Beratungsdienstleistungen erbracht werden. Über Vermarktungsaktivitäten im Spot-, Intraday- und Regelenergiemarkt wurden in der Bewirtschaftung des Kohlekraftwerks Lünen zusätzlich ca. 2,7 Mio. € erzielt. Daneben wurden gegenüber dem Ausfallreservevertrag 0,7 Mio. € im Rahmen des Ausfallmanagements eingespart. Beides kommt den bei TKL beteiligten 28 Gesellschaftern direkt zugute. Auch Trianel profitiert im Rahmen der vertraglich festgelegten variablen Vergütung von diesen erzielten Ergebnissen.

Für das Gaskraftwerk Hamm wurde im Rahmen der mit den Gesellschaftern der TGH abgestimmten Vermarktungsstrategie ein Ergebnis von etwa 20,0 Mio. € erzielt, an dem Trianel durch eine erfolgsabhängige Vergütung partizipiert. Für 2021 wurde ein Großteil (90 Prozent) der werthaltigen Stunden am Terminmarkt auf sehr gutem Spread-Niveau vermarktet. Für 2022–23 liegt der Vermarktungsgrad bei etwa 40 bzw. 10 Prozent.

Das Geschäftsfeld der Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen wurde 2020 weiter optimiert, um Vermarktungsrisiken zu reduzieren und die Vermarktungskosten zu senken. Zum 1. Januar 2021 beinhaltet das Direktvermarktungsportfolio Anlagen mit ca. 2.600 MW Leistung. Der überwiegende Teil des Direktvermarktungsportfolios besteht aus Windenergie.

Dienstleistungen zur Unterstützung von Stadtwerken

Trianel unterstützt Stadtwerke bei der Nutzung der Chancen und der Bewältigung der Herausforderungen, die aus der Digitalisierung, dem Betrieb moderner kommunaler Infrastrukturen sowie aus der Umsetzung kommunaler Klimaschutzvorhaben resultieren. Dazu bedient sich Trianel der Einbindung des Trendscouting, des Trianel Digital Lab sowie der Trianel Akademie.

Projektentwicklung und Projekte

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH fokussiert inzwischen vollständig auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Bereits 2015 konnte die zweite Ausbaustufe des Offshore-Windparks Borkum (TWB II) erfolgreich auf den Weg gebracht werden. Die Trianel GmbH setzt gemeinsam mit 18 kommunalen Stadtwerken aus dem Umkreis von Trianel sowie der EWE Offshore Service & Solutions GmbH (EWE OSS) und der ewz aus der Schweiz weitere 200 MW um. Der Trianel Bereich Offshore war dabei gemeinsam mit der EWE OSS für die Bauabwicklung verantwortlich. 2020 war maßgeblich beeinträchtigt von der Insolvenz des Lieferanten der Windenergieanlagen (WEA) Senvion im Jahr 2019. Trotz der Insolvenz konnten nach Abschluss einer neuen Rahmenvereinbarung mit dem Insolvenzverwalter von Senvion die Produktion abgeschlossen und durch Übernahme alter und Abschluss neuer Verträge mit den Errichtungsunternehmen der Windpark bis August 2020 vollständig errichtet und in Betrieb genommen werden.

Die 2018 als Konzerntochter gegründete Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) konnte sich seit 2019 durch erfolgreiche Teilnahmen über die hierfür gegründeten Projektgesellschaften an Ausschreibungen (17 Zuschläge), Kooperationsmodellen sowie Projekt-Transaktionen im Markt etablieren. Ende 2020 hatte die TEP 15 Tochtergesellschaften, in denen jeweils ein oder mehrere PV-Projekte realisiert werden. Zehn der Tochtergesellschaften haben im Rahmen der

EEG-Ausschreibungen einen Zuschlag erhalten. Gegründet wurde zudem eine Gesellschaft für den Bau und Betrieb von zunächst drei Umspannwerken, deren Inbetriebnahme für 2021 bzw. 2022 geplant ist (TEP Netze GmbH & Co. KG).

Die gemeinsame Tochtergesellschaft (TAP Windprojekte GmbH & Co. KG) mit der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE), an der die TEP 33,3 Prozent hält, hat 2020 Genehmigungen für neun Windenergieanlagen erhalten.

2020 wurde als fünfte kommunale Gesellschaft für EEG-Projekte die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS) gegründet, an der 20 Stadtwerke sowie die Trianel GmbH beteiligt sind. Die Weißflächenentwicklung wurde vorbereitend ausgebaut und Standortsicherungen vorgenommen.

Die in den Vorjahren bereits vollständig abgewertete Option des Standorts Krefeld für eine KWK-Anlage wurde 2020 beendet.

4. Leitung und Kontrolle

Neben Sven Becker als Sprecher der Geschäftsführung ist Dr. Oliver Runte als Geschäftsführer der Trianel GmbH bestellt. Die Gesellschafterversammlung sowie der zwölköpfige Aufsichtsrat zählen zu den weiteren Organen.

II. Strategie und Steuerung des Unternehmens

1. Strategie des Unternehmens

Aktuelle Ausrichtung

Trianel entwickelt ihre Rolle als Drehscheibe zwischen Erzeugung und Verbrauch für die zunehmend digitalen und regenerativen Energiewelten weiter. Dazu bietet Trianel Stadtwerken und weiteren Kunden Lösungen für eine erneuerbare, dezentrale und flexible Energiewirtschaft mit einer weiterhin deutlich zunehmenden Volatilität. Trianel verzahnt hierbei die Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern zunehmend intensiver und realisiert so Synergien.

Nach einer längeren Phase starken Wachstums bis 2014 und einer 2018 erfolgreich abgeschlossenen Konsolidierung und Restrukturierung ist Trianel heute in den Geschäftsfeldern Midstream, Projektentwicklung und Digitale Energielösungen tätig. Ausbau und Marktintegration erneuerbarer Energien, die Bewirtschaftung energiewirtschaftlicher Portfolien sowie von Assets, das Zusammenführen vielfältiger Daten aus Erzeugung und Verbrauch sowie die Erprobung und Implementierung digitaler Lösungen zur Unterstützung des Betriebs moderner kommunaler Infrastrukturen bilden wichtige Felder für die Ausrichtung des Unternehmens. Perspektiven sieht Trianel in der gezielten Fortentwicklung dieser Geschäftsfelder. Ziel ist es, Lösungen für die Dekarbonisierung, den Ausbau der regenerativen Erzeugung, die Integration Erneuerbarer in die Energiemärkte wie auch die Digitalisierung und die Modernisierung kommunaler Infrastrukturen gemeinsam mit Stadtwerken zu entwickeln.

Durch das Trendscouting verfolgt Trianel gemeinsam mit den Gesellschaftern das Ziel, frühzeitig Geschäftschancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen zu identifizieren und bei entsprechendem Potenzial daraus neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Ausgehend vom Trendscouting werden im Trianel Digital Lab sowie im Trianel FlexStore Ideen gemeinsam pilotiert.

- Im Trianel Digital Lab können digitale Lösungen effizient zusammen mit Stadtwerken pilotiert und bezüglich ihrer Marktfähigkeit erprobt werden.
- Mit dem 2020 gegründeten Netzwerk FlexStore werden in vier verschiedenen Themenfeldern (Einsatz von Großbatterien, Power to X, Intelligenter Netzbetrieb und Demand Side Management) neue Geschäftsfelder zusammen mit den Stadtwerken entwickelt und in potenzielle Geschäftsmodelle überführt.

Produkte und Dienstleistungen

Trianel passt ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich an die aktuellen Rahmenbedingungen an. Die Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung der strategischen Schwerpunkte auf Basis eigener Markteinschätzung und energiewirtschaftlicher Expertise. Das diversifizierte Produktportfolio stabilisiert die Geschäftsentwicklung und ermöglicht eine umfassende Betreuung der Gesellschafter und Kunden.

Kunden

Trianel wird ausschließlich von kommunalen Stadtwerken getragen und versteht sich als unabhängiges Unternehmen, das die Interessen ebenfalls unabhängiger Stadtwerke unterstützt. Eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe sind die typischen Kunden von Trianel. Diesen bietet Trianel effiziente Lösungen für die jeweils vorliegenden Anforderungen an. Durch Größen- und Spezialisierungsvorteile können Dienstleistungen in hoher Qualität und zu wettbewerbsfähigen Preisen realisiert werden. Darüber hinaus ist Trianel in Einzelfällen auch für institutionelle Investoren und große Industrieunternehmen tätig, die energiewirtschaftliche Dienstleistungen abseits klassischer Belieferungen mit Commodities suchen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trianel GmbH sind eines der wichtigsten Assets des Unternehmens. Trianel setzt auf kompetente und engagierte Teams, um in einem umkämpften Umfeld hinsichtlich Innovationskraft, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung Vorteile gegenüber Wettbewerbern zu erzielen.

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31. Dezember 2020 auf 315 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies entspricht einem Zuwachs des Personalbestands von 19 Personen im Vergleich zum Jahresende 2019. Diese Veränderung ist im Wesentlichen dem Aufbau von Personal in den zentralen Geschäftsfeldern Energiehandel und Projektentwicklung geschuldet. Der Frauenanteil betrug rund 33 Prozent, wobei fünf Frauen leitende Funktionen bekleideten. 2020 betrug das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 41 Jahre.

Als wichtiger Baustein wurde 2020 die Einführung und Implementierung eines neuen Personalmanagementsystems vollzogen. Hierdurch konnten Mitarbeiterinformationen gebündelt sowie diverse Prozesse verschlankt und optimiert werden, was zu einer weiteren Stabilisierung der Grundstruktur geführt hat.

Die Personalarbeit im Jahr 2020 hatte weiterhin einen Fokus auf die Besetzung von wesentlichen Schlüsselpositionen. Darüber hinaus sind strategische Projekte der Mitarbeiterbindung und Organisationsentwicklung in den Vordergrund gerückt. Zentral waren hierbei die Entwicklung eines neuen Leitbildes und die Auswertung der Ergebnisse aus der Mitarbeiterbefragung TOP JOB.

2020 konnte die Trianel GmbH sich erneut als faires, respektvolles und attraktives Unternehmen in Deutschland positionieren und zum wiederholten Mal das Siegel „Fair Company“ der Zeitschrift „Junge Karriere“ der Handelsblatt-Verlagsgruppe erlangen. Dieses Siegel ist gerade im Hinblick auf die Zielgruppe Berufseinsteiger und Young Professionals ein wichtiger Indikator für ein faires Arbeitsumfeld.

Darüber hinaus hat die Trianel GmbH im Jahr 2019 an der Auszeichnung zum Top-Arbeitgeber mit dem Gütesiegel TOP JOB teilgenommen und wurde im Februar 2020 mit dem Gütesiegel TOP JOB 2020 ausgezeichnet. Auch im kommenden Jahr wird die Trianel GmbH erneut an der Umfrage teilnehmen und sich dem Benchmark mit anderen Unternehmen stellen. Damit unterstreicht Trianel ihre Ambitionen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und ihre Stärken in diesem Bereich auch nach außen hin zu präsentieren.

2020 wurden unter hoher Mitarbeiterbeteiligung in verschiedenen Workshops Leitsätze entwickelt, die den Handlungsrahmen und das Zielbild für die Organisation bilden sollen. Parallel zur Entwicklung der Leitsätze wurde unter breiter Beteiligung der Belegschaft ein „Mission Statement“ entwickelt, das eher nach außen wirkt und stark strategiegetrieben ist. Das Leitbild wirkt mit seinen Werten stärker nach innen und basiert auf „Ewigkeitswerten“. Mission Statement und Leitsätze bilden für die Weiterentwicklung der Gesamtorganisation und die Positionierung als Arbeitgebermarke wichtige Grundpfeiler für die weitere Personalarbeit. In einem vom Personalbereich geleiteten Implementierungsprozess wird das Leitbild nun in der Gesamtorganisation eingeführt.

Kompetent und professionell agierende Führungskräfte sind ein wichtiger Erfolgsfaktor und bilden einen entscheidenden Schlüssel für die Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Teams. Im Rahmen des TOP-JOB-Projekts wurden daher der intensive Austausch zwischen den Führungskräften im Rahmen eines Best-Practice-Austauschs gefördert sowie Schulungen zum Thema „Organisationale Energie“ – als zentrales Konstrukt der TOP-JOB-Befragung – durchgeführt. Die Weiterentwicklung der Nachwuchsführungskräfte der dritten und vierten Ebene wird weiterhin kontinuierlich verfolgt. Um an die positiven und erfolgreichen Ergebnisse aus dem Jahr 2020 anzuknüpfen, rücken für 2021 neben dem bereits gestarteten Führungskräfteprogramm und der Begleitung der Kultur- und Organisationsentwicklungsprozesse auch die Weiterentwicklung der individuellen Personalentwicklung sowie die Optimierung des Vergütungssystems in den Fokus der Personalarbeit.

Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden. Sie bekennt sich daher uneingeschränkt zum Wettbewerb und ist bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit ihren Gesellschaftern verfolgt Trianel das gemeinsame Ziel, eine nachhaltige, dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen. Leistungsfähige Stadtwerke und Regionalversorger prägen den Wettbewerb auf den Energiemärkten. Die Energiewende begreift Trianel als unternehmerische Chance. Daher gestaltet Trianel die Energiewende gemeinsam und aktiv mit ihren Gesellschaftern mit – mitunter auch als kritischer Dialogpartner für eine konsistentere Energiepolitik.

Trianel bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens vom 12. Dezember 2015, die eine Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad gegenüber vorindustriellen Werten vorsehen. Dazu investiert Trianel gemeinsam mit ihren Gesellschaftern in den Ausbau erneuerbarer Energien und die Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks. In den letzten 16 Jahren hat Trianel gemeinsam mit Stadtwerken Investitionsentscheidungen in Höhe von rund 5,5 Mrd. € getroffen. Über 50 Prozent der Investitionsmittel sind in erneuerbare Energien geflossen. Seit einigen Jahren fokussiert sich Trianel ausschließlich auf erneuerbare Energien.

Investitionen in erneuerbare Energien sind dabei auch Teil der 2019 eingeleiteten Nachhaltigkeitsbestrebungen, die seitdem aus unserem Nachhaltigkeitsbericht ersichtlich sind. Ziel von Trianel ist es, die eigene Organisation mit Blick auf Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Soziales nachhaltiger zu machen und mit ihren Dienstleistungen und Projekten auch Kunden und Gesellschafter bei ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen zu unterstützen.

2. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Monitoring von Risiken. Zur Messung dieser Entwicklungen werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten und Ergebniskennzahlen ermittelt.

Durch die Ermittlung von Risikokapitalbedarf für die relevanten Risikoarten und die kontinuierliche Messung des jeweiligen Risikokapitalbedarfs stellt Trianel einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, C. III). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen quartalsweise die Einhaltung der Risikorichtlinie.

Die Produktentwicklungsstrategie ist durch die sorgfältige Beobachtung von Kundenanforderungen sowie aktuellen Marktentwicklungen und die Bewertung der sich daraus ergebenden möglichen künftigen Entwicklungen gekennzeichnet. Große Investitionsentscheidungen werden auf Grundlage von Discounted-Cash-flow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Fortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden stetig an die Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch einen Mitarbeiter der Trianel GmbH sowie durch externe Dienstleister erbracht, die jeweils direkt an die Geschäftsführung berichten.

Finanzielle Ziele

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist darauf ausgerichtet, durch Dienstleistungen die Wertschöpfung bei ihren Kunden zu steigern. Gleichwohl strebt Trianel ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um die zur Umsetzung der Energiewende erforderlichen Investitionen finanzieren und weitere Entwicklungsvorhaben realisieren zu können.

Nichtfinanzielle Ziele

Die Zufriedenheit ihrer Gesellschafter und Kunden ist für Trianel das zentrale nichtfinanzielle Ziel. Dazu möchte Trianel die Bedürfnisse ihrer Kunden möglichst frühzeitig und treffend antizipieren. Die Trianel GmbH beobachtet und analysiert gemeinsam mit den Gesellschaftern intensiv die Markt- und Branchenentwicklungen. Mit einer zügigen Entwicklung potenzieller Geschäftsfelder und Produkte bis zur Marktreife strebt Trianel für ihre Gesellschafter und Kunden einen zeitlichen und inhaltlichen Vorsprung im Wettbewerb an. Trianel versucht auch, relevante energiepolitische Themen im Sinne einer eigenständigen kommunalen Energieversorgung zu begleiten und mitzugestalten.

Mit ihren Produkt- und Dienstleistungsangeboten möchte Trianel möglichst alle Gesellschafter erreichen. Gleichzeitig strebt Trianel eine überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit an. Als Grundlage der Leistungserbringung steht für beide Ziele das Erfordernis einer hohen Prozessqualität und -sicherheit.

Trianel verfolgt und fördert eine gesellschaftlich akzeptierte, nachhaltige und sichere Energieerzeugung. In diesem Sinne möchte Trianel den eingeschlagenen Weg fortsetzen und die kommunale Energiewende unternehmerisch weiter umsetzen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine zentrale Grundlage jedweder Zielerreichung. Ihr hoher Qualifikationsgrad und weit überdurchschnittlicher Einsatz ermöglichen die erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Trianel hat sich zum Ziel gesetzt, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei gleichzeitig hoher Zufriedenheit möglichst optimal fördern.

3. Innovationsmanagement

Der Wandel der konventionellen Energiewirtschaft trägt weiterhin disruptive Züge. Als innovatives Dienstleistungsunternehmen begreift Trianel die aus der Umsetzung der Energiewende und der Fortentwicklung der Energiemärkte resultierenden Veränderungen als unternehmerische Chance. Trianel ist es wichtig, mit nachhaltigen und modernen Dienstleistungen kontinuierlich das Vertrauen ihrer Gesellschafter und Kunden zu stärken. Das gute Verhältnis zwischen Trianel und ihren Kunden basiert unter anderem auf einer engen Zusammenarbeit in der frühen Phase der Produktentwicklung. Mit den von uns entwickelten marktgerechten und auf die Kunden zugeschnittenen Lösungen sind wir bestrebt, im Wettbewerb stets einen Schritt voraus zu sein. Auf Grundlage der besonderen Marktkennntnis in Hinblick auf innovative Dienstleistungen unterstützt Trianel unter anderem den STADTWERKE AWARD bei der jährlichen Auswahl von Innovationsvorhaben aus der Stadtwerke-Landschaft.

Das Innovationsmanagement von Trianel ist in das Trendscouting und das Trianel Digital Lab eingebettet und schließt die Gesellschafter der Trianel GmbH gezielt in Markt- und Trendbeobachtung sowie Pilotierungen mit ein. In einem mehrstufigen Prozess werden unter Einsatz agiler Arbeitsmethoden systematisch neue Trends identifiziert, evaluiert und pilotiert. Beispiele für solche neuen Akzente sind insbesondere auch die inzwischen regelmäßig stattfindenden „Innovation Days“ (Zusammenbringen von Start-ups und Stadtwerken), „Smart City Days“ (Entwicklungen in der Modernisierung kommunaler Infrastruktur) sowie „Labortage“ (Erfahrungen bei der Pilotierung digitaler Lösungen). Das 2017 dafür gegründete Trianel Digital Lab wurde inzwischen in den Dauerbetrieb überführt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

2020 war der Energieverbrauch in Deutschland weiter rückläufig. Der Primärenergieverbrauch sank in Deutschland 2020 im Vorjahresvergleich um ca. 8,7 Prozent, nachdem er bereits 2019 um 2,1 Prozent gesunken war. Für den geringeren Energieverbrauch in Deutschland macht die AG Energiebilanzen (AGEB) neben weiteren Verbesserungen bei der Energieeffizienz und Substitutionen im Energiemix vor allem den durch die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung bedingten Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie und im Verkehrssektor sowie ein verändertes Konsumverhalten verantwortlich.

Die Bruttostromerzeugung sank laut AGEB von 603,5 Mrd. kWh auf 564,5 Mrd. kWh. Der Saldo des Stromaustauschs mit dem Ausland betrug –20,9 Mrd. kWh. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der deutschen Bruttostromerzeugung wuchs 2020 um 4,8 Prozent auf 44,9 Prozent. Das entspricht 254,7 Mrd. kWh. Die erneuerbaren Energien sind damit der wichtigste Energieträger. Innerhalb der Erneuerbaren machte die Windenergie mit rund 134,5 Mrd. kWh und rund 23,7 Prozent den größten Anteil an der Bruttostromerzeugung aus. Danach folgte die Photovoltaik mit 51,0 Mrd. kWh. Das entspricht einem Anteil von 9,0 Prozent.

Die Bruttostromerzeugung aus Erdgas stieg von 90,5 Mrd. kWh auf 91,6 Mrd. kWh und damit auf einen Anteil von 16,1 Prozent. Die Stromerzeugung aus Stein- und Braunkohle ging von 171,5 Mrd. kWh deutlich auf 134,2 Mrd. kWh zurück. Mit einem Anteil von 23,7 Prozent am gesamten Strommix sind Braun- und Steinkohle aber auch weiterhin eine wichtige Säule in der Energieversorgung. Die Bruttostromerzeugung aus Kernenergie ging leicht von 75,1 Mrd. kWh auf 64,3 Mrd. kWh zurück, stellt aber immer noch einen Anteil von 11,3 Prozent.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Stromverbrauch insgesamt deutlich gesunken – auch wenn sich der Stromverbrauch privater Haushalte durch die Kontaktbeschränkungen in Summe erhöht haben dürfte. In dem für die EEG-Umlageprognose relevanten Zeitraum bis zum 30. September 2020 beträgt der Rückgang des Stromverbrauchs rund 4 Prozent.

Energiepolitisch stand 2020 auf Bundesebene der Ausstieg aus der Kohleverstromung im Fokus. Ausgehend von den Empfehlungen der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (sog. Kohlekommission) im Jahr 2019 wurden nach intensiven Beratungen der Gesetzentwürfe im Juli 2020 das Kohleausstiegs- und das Strukturstärkungsgesetz vom Deutschen Bundestag und

Bundesrat beschlossen. Während den Betreibern von Braunkohlekraftwerken die Möglichkeit zugestanden wurde, einzelvertragliche Regelungen mit der Bundesregierung zur Entschädigung ihrer Kraftwerke zu treffen, wurde für die Betreiber von Steinkohlekraftwerken lediglich die Teilnahme an einem mehrstufigen Auktionsverfahren mit sinkenden Höchstpreisen und Volumen vorgesehen. Im Falle der Unterzeichnung einer Ausschreibungsrunde droht zudem eine ordnungsrechtliche Stilllegung der Kraftwerke. Aus Sicht von Trianel weichen diese Vorgaben elementar von den Empfehlungen der Kohlekommission ab und führen zu einer Benachteiligung, insbesondere für Betreiber junger Steinkohlekraftwerke. Diese haben unter den veränderten Rahmenbedingungen keine Chance mehr, die Investitionen, die sie im Vertrauen auf die damaligen energiepolitischen Leitplanken getätigt haben, zurückzuerzielen. Vor diesem Hintergrund setzt sich Trianel weiterhin für einen fairen und verfassungskonformen Ausstieg aus der Kohleverstromung ein und fordert, dass die im Kohleausstiegsgesetz verankerte Evaluierungsklausel, die zur Vermeidung unzumutbarer Härten (§ 54) für junge Steinkohlekraftwerke aufgenommen wurde, noch 2021 seitens der Bundesregierung konkretisiert wird.

Mit dem Ausstieg aus der Kohleverstromung geht zudem ein erforderlicher Strukturwandel einher. Um die Folgen des Ausstiegs aus der Kohleverstromung in den betroffenen Regionen abzumildern und den Strukturwandel zu beschleunigen, wurden von der Bundesregierung finanzielle Hilfen im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes in Aussicht gestellt. Die Braunkohleregionen erhalten gemäß dem Investitionsgesetz Kohleregionen bis zum Jahr 2038 Finanzhilfen von bis zu 14 Mrd. € für besonders bedeutsame Investitionen von Ländern und Gemeinden. Steinkohle-Kraftwerksstandorte, die strukturschwach sind und an denen die Steinkohle eine besonders große wirtschaftliche Bedeutung hat, sollen eine Unterstützung von bis zu 1 Mrd. € erhalten.

Im Dezember 2020 wurde die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2021) durch den Bundestag und den Bundesrat beschlossen. In dem Gesetz ist das Ziel verankert, dass der gesamte Strom in Deutschland ab dem Jahr 2050 treibhausgasneutral sein soll. Dies gilt sowohl für den im Land erzeugten Strom als auch für Importe. Bis 2030 gilt das Zwischenziel, 65 Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien zu decken. Hier ist jedoch verpasst worden, die technologiespezifischen Ausschreibungsmengen ausreichend zu erhöhen. Die dem Gesetz zugrunde liegende Stromverbrauchsprognose wurde nicht an die höheren Bedarfe durch Elektromobilität, Wärmepumpen und Wasserstoffproduktion im Zuge der Sektorenkopplung angepasst und das höhere EU-Klimaziel 2030 nicht berücksichtigt. Die Novelle beinhaltet dennoch kleinere Fortschritte in Richtung Zielerreichung 2030: Die Festlegung einer Anschlussregelung für Wind- und Solaranlagen, die nach 20 Jahren aus der EEG-Förderung herausfallen, deutliche Verbesserungen beim Mieterstrom und kommunaler Beteiligung bei Windparks sowie eine zusätzliche Referenzstufe für Windenergie an Land.

Mit dem Bundestagsbeschluss zum EEG 2021 wurde auch ein Entschließungsantrag verabschiedet. Dieser umfasst 16 Punkte und soll noch in der laufenden Legislaturperiode umgesetzt werden. Hier ist die Neufassung der Ausbaupfade anhand des europäischen Klimaziels 2030 einer der dringlichsten Aufträge, mit denen die Bundesregierung betraut wurde. Die Definition des neuen Ausbaupfades wurde für das erste Quartal 2021 festgelegt. Da mit dem EEG in seiner aktuellen Fassung ein wesentlicher Zubau im Bereich der Erneuerbaren auch im Jahr 2021 nicht zu erwarten ist, dürfte nach der Bundestagswahl am 26. September 2021 eine weitere Novellierung anstehen.

II. Geschäftsverlauf

Mit dem im Geschäftsjahr 2020 erreichten Vorsteuerergebnis in Höhe von 11,0 Mio. € wurde das Planergebnis in Höhe von 3,1 Mio. € um 7,9 Mio. € deutlich übertroffen. Das Ergebnis beinhaltet weiterhin – infolge unzureichender Vermarktungspreise – hohe Verluste aus der Vermarktung unserer Kraftwerksscheibe am Kohlekraftwerk Lünen sowie der Speicherbündel des Erdgasspeichers Epe. Überkompensiert werden konnten diese Belastungen insbesondere durch 2020 weiterhin sehr erfolgreich verlaufende Handels- und Optimierungsgeschäfte, regenerative Projektentwicklungsaktivitäten, umfangreiche Dienstleistungen, die teilweise auch erhebliche erfolgsabhängige Vergütungskomponenten beinhalten, sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Aus Vorsichtsgründen wurden als wesentliche Sondereffekte Abwertungen auf den Beteiligungsbuchwert sowie die an die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG ausgereichten Darlehen vorgenommen (in Summe 13,4 Mio. €) und die Rückstellungen für drohende Verluste aus der Vermarktung der Kraftwerksscheibe am Kohlekraftwerk Lünen sowie der Vermarktung der Speicherbündel des Erdgasspeichers Epe weiter erhöht (in Summe 7,6 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist im Vorjahresvergleich leicht angestiegen und liegt bei etwa 24 Prozent. Die Bilanzsumme wird wie in den Vorjahren durch den vergleichsweise hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Beides spiegelt das im Energiegroßhandel übliche Vorgehen wider, dass Energieabrechnungen monatsweise erstellt und bezahlt werden. Dadurch sind zum Jahresende regelmäßig die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen des Monats Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen. Da unsere Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke bzw. deren Tochtergesellschaften sind, beide mit sehr geringem Ausfallrisiko, sehen wir die Eigenkapitalausstattung weiterhin als solide und konservativ an.

Für das Geschäftsjahr 2020 verfügten wir über auskömmliche Finanzierungsspielräume und waren sowohl für das Börsengeschäft als auch für unvorhergesehene Entwicklungen ausreichend gewappnet. Im Stichtagsvergleich erhöhte sich die Liquidität des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr um 14,3 Mio. € auf 41,7 Mio. €, was im Wesentlichen auf den verstärkten Einsatz von Avalen zur Abdeckung von Margins zurückzuführen ist.

III. Lage

1. Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 11,0 Mio. € konnte die Trianel GmbH abermals ein positives Ergebnis erzielen, das sowohl den Planansatz (3,1 Mio. €) als auch den Vorjahreswert (6,7 Mio. €) deutlich übertrifft. Dass trotz der weiterhin bestehenden signifikanten Verluste aus der Bewirtschaftung unserer Kraftwerksscheibe am Trianel Kohlekraftwerk Lünen (TKL) sowie unserer Speicherbündel des Trianel Gasspeichers Epe (TGE) ein positives Ergebnis erreicht werden konnte, resultiert aus zahlreichen operativen Effekten. Hervorzuheben sind vor allem nachfolgende Entwicklungen:

- + Profitcenter „Midstream“ (Energiewirtschaftliche Dienstleistungen und Handel): Weiter anhaltende Verluste aus der Vermarktung unserer Assets (TKL, TGE) konnten insbesondere durch Erträge aus den kaufmännisch-energiewirtschaftlichen Betriebsführungsverträgen, die erhebliche variable Vergütungsanteile enthalten, sowie weiter optimierte Energiehandels- und Portfoliomanagement-Aktivitäten überkompensiert werden, sodass das Profitcenter auch unter Einbeziehung direkter und zugeordneter Aufwendungen aus Querschnittsfunktionen ein deutlich positives Ergebnis erzielen konnte.
- + Profitcenter „Projektentwicklung“: Die in On- und Offshore untergliederten Aktivitäten realisierten hohe Ergebnisbeiträge und übererfüllten die Planansätze. Im Bereich Onshore konnten über die 100-prozentige Tochtergesellschaft Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP), deren zur Ausschüttung anstehende Erträge phasengleich vereinnahmt werden, insbesondere mit erfolgreichen Photovoltaik-Aktivitäten sehr gute Ergebnisse durch Teilabrechnungen erzielt werden. Im Bereich der Offshore-Aktivitäten führte die Insolvenz eines wesentlichen Dienstleisters/Anlagenherstellers der TWB II zu einer erhöhten Auslastung des Projektteams, wodurch ebenfalls ein Beitrag zur Planübererfüllung geleistet wurde. Die Errichtung des Offshore-Windparks der TWB II konnte im Jahr 2020 durch das große Engagement des Projektentwicklungsteams erfolgreich abgeschlossen werden.
- + Profitcenter „Digitale Energielösungen“: Nachdem im Jahr 2019 die Aktivitäten zum Aufbau von Dienstleistungen rund um Smartmeter-Anwendungen beendet und Mitarbeiter reduziert wurden, sollten 2020 eine teilweise Restrukturierung und ein Aufbau neuer Aktivitäten zu einer Ergebnisverbesserung führen. Durch Verzögerungen beim Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten sowie durch Einschränkungen bei Dienstleistungserbringungen vor Ort infolge der Corona-Pandemie konnten die Ziele nicht erreicht werden. Unter Berücksichtigung der weiteren Aktivitäten wie insbesondere Unterstützungsleistungen für

Stadtwerke bei neuen strategischen und operativen Fragestellungen (Trendscouting und Digital Lab) sowie zurechenbaren Aufwendungen erzielt das Profitcenter weiterhin ein negatives Ergebnis und bedarf neuerlicher Anstrengungen für eine Neuausrichtung, für die 2021 Projekte initiiert werden sollen.

Gegenläufig zu den sehr gut verlaufenen operativen Ergebnissen belasteten die gebotenen Abwertungen im Finanzanlagevermögen (in Summe 13,4 Mio. €) sowie der Ausbau der Rückstellungen für drohende Verluste aus der Vermarktung der Assets TKL und TGE (in Summe 7,6 Mio. €) das Jahresergebnis. Ohne die beschriebenen Effekte wäre statt des ausgewiesenen Vorsteuerergebnisses von 11,0 Mio. € ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rund 32 Mio. € erreicht worden.

Ertragsteuern sind in Höhe von 6.200 T€ (Vorjahr: 801 T€) angefallen und sonstige Steuern betragen 49 T€ (Vorjahr: 9 T€), sodass sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.719 T€ (Vorjahr: 5.913 T€) ergibt.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses, das neben der Trianel GmbH insbesondere die Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG beinhaltet, ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 7.762 T€ (Vorjahr: 6.033 T€) und ist maßgeblich durch die Abschlüsse der Trianel GmbH sowie der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG geprägt. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -11.345 T€ (Vorjahr: -2.063 T€) und der Ertragsteuern von -6.210 T€ (Vorjahr: -809 T€) ergibt sich ein Konzernüberschuss in Höhe von 7.713 T€ (Vorjahr: 6.024 T€).

Der Umsatz der Trianel GmbH wird im Wesentlichen durch das Handelsgeschäft und den damit verbundenen Marktzugang für Kunden, Kurzfristoptimierungsgeschäfte sowie Eigenhandelsaktivitäten geprägt. Darüber hinaus fließen auch die Aktivitäten für Dritte zur Beschaffung sowie Vermarktung von Energie ein, die jeweils mit entsprechenden Back-to-back-Geschäften am Großhandelsmarkt verbunden sind. Die daraus resultierenden Energiebezüge sind in den Materialaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH abgebildet. Grundsätzlich lässt die absolute Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020 3.186 Mio. € (Vorjahr: 2.321 Mio. €) und sind damit um 37 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 3.168 Mio. € (Vorjahr: 4.055 Mio. €) saldiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 94 T€ auf 2.843 T€ leicht gestiegen (Vorjahr: 2.749 T€). Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Sachkosten in Höhe von 337 T€ (Vorjahr: 721 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 345 T€ (Vorjahr: 912 T€).

Die Materialaufwandsquote liegt mit 98,0 Prozent auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die Personalaufwendungen haben sich insbesondere aufgrund von Rückstellungen für Bonuszahlungen von 31.522 T€ auf 35.085 T€ erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 13.383 T€ nach 14.539 T€ im Vorjahr.

Das unbereinigte Finanzergebnis beträgt –6.137 T€ (Vorjahr: 6.066 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Abzinsung von Forderungen sowie der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von –1.799 T€ (Vorjahr: –595 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von –9.742 T€ (Vorjahr: 6.661 T€). Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 9.764 T€ (Vorjahr: 12.107 T€) im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von geringeren Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen reduziert.

2. Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2020 stand auch aus Liquiditätsaspekten unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Im Laufe des März 2020 haben wir vor dem Hintergrund der Unsicherheit über die Auswirkungen der Pandemie auf Real- und Finanzwirtschaft vorsorglich eine der Kontokorrent-Linien in Höhe von 25 Mio. € vorübergehend gezogen. Bereits im Juli 2020 wurde die Linie wieder in voller Höhe zurückgeführt. Es zeigte sich, dass die zusätzlichen Mittel nicht benötigt wurden und dass, im Gegensatz zur Finanzkrise 2008, insbesondere keinerlei negative Implikationen für uns am Finanzmarkt erkennbar waren.

Auch wenn die zusätzliche Liquidität letztendlich nicht benötigt wurde, fand unser in den Vorjahren vorbereitetes Konzept, unsere Aval- und Kontokorrent-Linien vorsorglich angemessen auszuweiten, seine Bestätigung. Hintergrund dieser Bestrebungen ist zum einen, die Resilienz für unvorhergesehene liquiditätszehrende Ereignisse zu erhöhen. Zum anderen sollen kurzfristige Chancen durch den Einsatz von Liquidität oder Linien nutzbar sein, die bedarfsweise im Anschluss durch langfristige Finanzierungen substituiert werden können.

Aufgrund der auskömmlichen Liquiditätssituation und verschobener Investitionen in die Folgejahre wurde eine in der Wirtschaftsplanung berücksichtigte Kapitalmaßnahme in Höhe von 10 Mio. € nicht umgesetzt. Das sehr gute Jahresergebnis und die auskömmliche Liquidität wurden zudem genutzt, um zwei kleinere Bestandsdarlehen in Höhe von zusammen rund 1,4 Mio. € mit zugehörigen Zinsswaps vorzeitig zum Jahresende 2020 abzulösen.

Avale haben für uns eine hohe Bedeutung, da wir diese bei unserer Clearing-Bank für das Börsengeschäft als Liquiditätssurrogat für Margin-Anforderungen einsetzen können. Bislang konnten nur die Initial Margins durch Avale substituiert werden. Im Geschäftsjahr 2020 gelang es uns, mit einem Finanzmarktpartner nun auch die Variation Margins durch Avale abzudecken und hierdurch den Vorhaltebedarf für Liquidität weiter zu reduzieren.

Im Berichtsjahr betrug der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit 11.303 T€ nach 1.554 T€ im Vorjahr. Die Änderung des Cashflows war deutlich geprägt von einer positiven Entwicklung im Handelsgeschäft. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 893 T€ (Vorjahr: –8.537 T€) betraf vornehmlich Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in die Finanzanlagen (insbesondere TEP) sowie die 2020 zugeflossene Ausschüttung aus dem Jahresergebnis 2019 der TEP. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 2.179 T€ (Vorjahr: 22.187 T€) enthält insbesondere die Hinterlegung von Margins bei unserer Clearing-Bank in Höhe von rund 11,5 Mio. € durch Avale. Darüber hinaus wurden sowohl planmäßige Tilgungen von Bestandsdarlehen als auch vorzeitige Rückführungen von zwei Bankdarlehen durchgeführt. Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag auf 41.683 T€ (Vorjahr: 27.411 T€) erhöht. Insgesamt war die Finanzlage im Geschäftsjahr 2020 jederzeit auskömmlich.

3. Vermögenslage

Das Vorratsvermögen der Trianel GmbH sank 2020 um 2.683 T€ (Konzern: 1.730 T€) auf 8.086 T€ (Konzern: 10.824 T€). Das Vorratsvermögen betrifft im Wesentlichen Gasvorräte sowie die bereits 2020 erworbenen Emissionszertifikate für den für 2021 erwarteten Strombezug von der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 237.649 T€ (31. Dezember 2019: 248.541 T€) bilden unverändert mit 60,8 Prozent (31. Dezember 2019: 62,8 Prozent) der Bilanzsumme den größten Posten auf der Aktivseite und sind deutlich gesunken. Den größten Anteil an dieser Entwicklung haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich um 28.444 T€ auf 105.887 T€ reduzierten. Die Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurde durch den Anstieg der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 21.539 T€ auf 57.280 T€ teilweise kompensiert. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen infolge der Zuflüsse aus dem erfolgreichen Handelsgeschäft von 27.411 T€ um 14.271 T€ auf 41.683 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote der Trianel GmbH ist im Geschäftsjahr auf 24,1 Prozent (Vorjahr: 23,6 Prozent) gestiegen. Für den Konzern stieg die Eigenkapitalquote auf 24,6 Prozent. In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital um 658 T€ auf 94.150 T€. Diese Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 4.719 T€ (Konzernjahresüberschuss für 2020: 7.713 T€) sowie der 2020 erfolgten Gewinnausschüttung von 4.061 T€.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen um 4.771 T€ auf 390.790 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 394.372 T€).

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

1. Ausrichtung der Trianel GmbH

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH werden in den nächsten Jahren geprägt sein durch

- den Ausbau des europäischen Energiehandels,
- den weiter voranschreitenden Ausbau erneuerbarer Energien,
- die zunehmende Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit,
- die weitere Dezentralisierung,
- die starke Flexibilisierung von Angebot und Nachfrage,
- die weitere Erhöhung der Volatilität der Energiemärkte und
- die Digitalisierung energiewirtschaftlicher Prozesse und Dienstleistungen.

Damit bieten sich Trianel Chancen in der Entwicklung erneuerbarer Energien und deren Integration in den Markt sowie im Aufbau des Energiehandels. Die Synchronisierung von Angebot und Nachfrage wird immer anspruchsvoller und erweitert die Aufgabenfelder für energiewirtschaftliche Dienstleistungen und den Energiehandel. Digitale Prozesse sind die Grundlage sowohl für die Optimierung von Prozessen in Stadtwerken, die Interaktion von Stadtwerken mit ihren Kunden sowie zur Umsetzung zukünftiger (kleinteiliger und dezentraler) Geschäftsmodelle. Trianel gibt Stadtwerken die Möglichkeit, über Software-as-a-Service-Lösungen wie das Trianel DESK als zentrale Plattform energiewirtschaftliche Prozesse zu digitalisieren und durch die Nutzung von Schnittstellen der Systemarchitekturen Skaleneffekte zu heben.

Trianel versteht sich als ein ganzheitlicher Anbieter, um Stadtwerke und Industriekunden bei der Digitalisierung ihrer Handels-, Beschaffungs- und Vertriebsprozesse zu unterstützen und zu begleiten. Die Optimierung und Überführung energiewirtschaftlicher Prozesse in digitale Anwendungen ergänzt Trianel mit der ständigen Weiterentwicklung der Handelsprozesse in Richtung Algotrading und automatisierte Handelsprozesse. Insbesondere durch die Entwicklung neuer Prognosesysteme kann Trianel neue Dienstleistungen wie zum Beispiel Fernwärmeprognosen oder Absatzprognosen anbieten.

Mit dem Geschäftsbereich Digitale Energielösungen hat Trianel darüber hinaus eine Möglichkeit geschaffen, gemeinsam mit Stadtwerken innovative Ideen zu generieren, zu evaluieren und in Pilotprojekten rasch zu erproben. In diese Aktivitäten sind auch das Trianel Digital Lab sowie die Trianel Akademie integriert.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich auch 2020 die Konsolidierung des Preisniveaus in der Direktvermarktung auf Basis des Marktprämienmodells fortgesetzt. Trotz des weiterhin starken Wettbewerbs konnte sich Trianel gezielt ein Vermarktungsportfolio von etwa 2.600 MW mit einem Fokus auf Wind Onshore, PV und Biogasanlagen für 2021 sichern. Die verpflichtende Direktvermarktung ist unverändert eine gute Voraussetzung für die Entwicklung dieses Geschäftsbereichs. Auch bei sich verändernden Marktmodellen im Bereich der Erneuerbaren wie zum Beispiel Power Purchase Agreements (PPA) oder dem Weiterbetrieb ausgeförderter EEG-Anlagen bleibt die Kurzfristvermarktung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Trianel hat deshalb in den vergangenen Jahren – basierend auf ihren langjährigen Erfahrungen als Direktvermarkter – die zugehörigen Prozesse digitalisiert und automatisiert.

Trianel erwartet für die Zukunft eine hohe Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten. Entsprechend legt die Trianel GmbH den Schwerpunkt ihrer Projektentwicklung seit 2014 auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen. Das für die Betriebsphase aufgebaute Offshore-Team wird in den nächsten Jahren für die Projekte TWB, TWB II und die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft IWB auch in der Betriebsführung tätig sein.

Trianel hat die Aufgabe, für ihre Gesellschafter attraktive Erneuerbare-Energien-Projekte zu sichern, zu entwickeln und zu beschaffen. Über ihre Konzerngesellschaft TEP schafft Trianel die Basis für einen Marktzugang von Wind-Projekten mit dem Ziel der Mindestwirtschaftlichkeit der jeweiligen Asset-Gesellschaft. Ein weiteres Ziel ist es, mit weiteren PV-Projekten die Asset-Gesellschaften und den Käufermarkt zu bedienen. Die reifen und teilweise beklagten Windprojekte der TEE erfahren eine intensive Bearbeitung mit dem Ziel der baldigen Errichtung. Um die eigene Weißflächenentwicklung für die TWS zu forcieren, wird 2021 in Kassel ein zweiter Standort aufgebaut. Bei PV geht es im Jahr 2021 darum, die Sicherung neuer Flächen voranzutreiben, erste Umspannwerke zu errichten und um diese herum weitere Projekte anzusiedeln. Etwa 100 MW neue PV-Projekte sollen im Jahr 2021 gebaut und in Betrieb genommen werden. In beiden Segmenten – Wind und PV – wird Trianel 2021 an weiteren Ausschreibungsrunden teilnehmen.

2. Erwartete Ertragslage

Die im Jahr 2020 im Rahmen des Strategieprojekts „Trianel 2025“ festgelegten Schwerpunkte wurden in der Wirtschaftsplanung für die Jahre 2021 bis 2025 konkretisiert. Mit den in der Planung ausgearbeiteten Maßnahmen wird die operative Leistungsfähigkeit von Trianel gestärkt und Potenzial geschaffen, um die bilanziellen Vorsorgen für mögliche Risikoeintritte sukzessive zu erweitern und somit die Robustheit von Trianel zu sichern. Für das Geschäftsjahr 2021 sieht unsere verabschiedete Wirtschaftsplanung unter Berücksichtigung der bereits erfolgreich laufenden Aktivitäten sowie der strategischen Maßnahmen ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 4,5 Mio. € vor.

Wesentliche Aspekte der operativen Entwicklung und der Umsetzung der Strategemaßnahmen in der Wirtschaftsplanung lassen sich in Bezug auf die Profitcenter von Trianel wie folgt zusammenfassen:

- + Midstream (Energiewirtschaftliche Dienstleistungen und Handel): Während auch das Jahr 2021 durch anhaltende Verluste aus der Vermarktung unserer Assets (Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG) geprägt sein wird, werden diesen Verlusten im Profitcenter „Midstream“ Erträge aus den kaufmännischen Betriebsführungsverträgen, die wesentlich durch variable, risikobehaftete Vergütungsanteile gekennzeichnet sind, sowie Ergebniszuwächse in den Kernleistungen Handel sowie Liefer- und Portfoliomanagement gegenüberstehen. Zur Umsetzung der Strategie „Trianel 2025“ wurden sechs Projekte definiert, die einen Ausbau der KWK-Bewirtschaftung, Optimierungen des Marktzugangs bei Spot- und Intraday-Aktivitäten, die Intensivierung der Direktvermarktung und der Flexpool-Aktivitäten, die Ausdehnung des Energiehandels auf Großbritannien und Italien sowie die stärkere Einbindung von Datenanalysen insbesondere zur Reduzierung von Ausgleichsenergiekosten vorsehen. Die Ergebnisbeiträge aus diesen Maßnahmen sollen den Margendruck und den damit verbundenen Wegfall in wettbewerbsintensiven Geschäftsfeldern überkompensieren.
- + Projektentwicklung: Hier wurde mit der strategischen Weiterentwicklung im Jahr 2018 und der Gründung der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) die Restrukturierung weg von konventionellen Kraftwerksaktivitäten hin zu regenerativen Erzeugungsprojekten erfolgreich abgeschlossen. Seit 2019 bilden die Erfolge der Photovoltaik- und Windkrafterzeugungsprojekte (off- wie onshore) eine wesentliche Ertragssäule. Im Rahmen der Umsetzung der Strategie „Trianel 2025“ wurden fünf Projekte definiert, durch die Deckungsbeitragspotenziale zur Kompensation reduzierter spezifischer Projektmarginserwartungen sowie neue Geschäftsfelder erschlossen werden sollen. Die

Strategiemaßnahmen betreffen die Ausweitung der Photovoltaikprojektentwicklungen, den Einstieg in internationale regenerative Erzeugungsprojekte, den Start eines Netzwerks zur Prüfung von Speicherprojekten (unter anderem auf Basis von Wasserstoff) sowie die Entwicklung neuer Dienstleistungen.

- + Digitale Energielösungen: Mit der Strategie „Trianel 2025“ wurde auch das 2019 entwickelte Geschäftsmodell für digitale Energielösungen mit weiteren Leistungen konkretisiert, welche die in den Netzwerkgruppen Trendscouting und Trianel Digital Lab identifizierten Entwicklungen aufgreifen sollen.

Chancen und Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Kraftwerkskapazitäten und hier aus der Entwicklung der CO₂-Preise, der Geschwindigkeit beim Abbau bestehender Überkapazitäten im konventionellen Kraftwerkspark sowie aus dem Aufbau regenerativer Erzeugungskapazitäten. Trianel wird sich in den kommenden Jahren nicht von der allgemeinen Entwicklung im Kraftwerkmarkt abkoppeln können. Zudem sind Handelsaktivitäten sowie die Sicherung früher Projektrechte in der TEP mit einer volatileren Ergebnisentwicklung verbunden als Dienstleistungsaktivitäten. Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem weiteren Um- und Ausbau der IT-Landschaft (insbesondere der Handelssysteme) sowie der Abwanderung von Know-how- bzw. Leistungsträgern. Auf die Risiken und die durch die Trianel GmbH getroffenen Maßnahmen wird in Abschnitt C. III. näher eingegangen.

Die wesentlichen, das Geschäft von Trianel leitenden Leistungskennzahlen sehen für das Planjahr 2021 eine Bruttospanne (Erlöse abzüglich Materialaufwand) von rund 48,6 Mio. €, ein Vorsteuerergebnis von 4,5 Mio. € und Investitionen von rund 3,4 Mio. € vor. Die Mitarbeiteranzahl wurde mit 346 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant; umgerechnet in Vollzeitmitarbeiteräquivalente (Full Time Equivalent – FTE) und unter Berücksichtigung von Eintrittsdaten ergibt sich ein FTE-Wert von 317,2.

3. Erwartete Finanzlage

Für 2021 erwartet Trianel Zugänge bei den Finanzanlagen in Höhe von rund 3,4 Mio. €, die sich im Wesentlichen aus gestundeten Zinszahlungen (TWB) sowie Kapitaleinzahlungen in Beteiligungsgesellschaften (TEE und TWS) zusammensetzen. Ein geringerer Teil der Investitionen entfällt auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die hierfür notwendigen liquiden Mittel werden aus der Bestandsliquidität abgedeckt. Darüber hinaus stehen ausreichend Linien für eventuelle Zwischenfinanzierungsbedarfe zur Verfügung. Eine anschließende mittel- bis langfristige Refinanzierung könnte bei Bedarf durch eine in der Wirtschaftsplanung für 2021 unterstellte Kapitalmaßnahme in Höhe von 10 Mio. € erfolgen. Gemäß unserer langfristigen Finanzierungsstrategie planen wir in Abhängigkeit von der absehbaren Investitionsentwicklung geeignete Refinanzierungsmaßnahmen mit jeweils etwa 7-jähriger Laufzeit.

Die kurzfristigen Liquiditätsentwicklungen im Zusammenhang mit dem Handelsgeschäft hängen in hohem Maße von den Preisentwicklungen an den Energiemärkten ab und entziehen sich daher einer verlässlichen Planbarkeit. Um diesbezügliche Liquiditätsschwankungen abzudecken, halten wir sowohl Kontokorrentlinien als auch hierauf ausgereichte Avalrahmen vor, die als Liquiditätssurrogat im Börsenhandel eingesetzt werden können. Unsere kurzfristigen Finanzierungsinstrumente bieten auch zukünftig einen hinreichenden Spielraum, um die Volatilität des Handels bedarfsweise abfedern zu können. Im Zuge der Weiterentwicklung unserer Finanzierungsstrategie werden wir 2021 die Methoden zur Bestimmung der von uns anzustrebenden Mindestverfügbarkeiten an kurzfristigen Finanzierungsinstrumenten unter Berücksichtigung der geplanten Geschäftsausrichtung weiter verfeinern.

Die mit der Corona-Krise eventuell auftretenden Liquiditätsbedarfe können derzeit nicht abschließend beziffert werden. Aufgrund unserer Erfahrungen des vergangenen Jahres sehen wir jedoch bislang keine größeren Liquiditätsauswirkungen auf Trianel zukommen.

Zusammenfassend hält Trianel eine ausreichende Ausstattung an Linien und Rahmen vor, welche die beschriebenen Unsicherheiten angemessen reflektieren. Langfristige Kapitalbindungen können bedarfsweise fristenkongruent refinanziert werden. Auf dieser Basis schätzen wir die Liquiditätssituation auch für die kommenden Jahre als positiv und auskömmlich ein.

II. Chancenbericht

Die Energiewende erfordert von Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien. Sie müssen sich mit Themen wie Integration Erneuerbarer in den Energiemarkt und Verteilnetze, erhöhte Anforderungen an den Klimaschutz und Umsetzung lokaler Klimaschutzprogramme, weiter steigende Volatilitäten im Energiemarkt, Flexibilisierung von Angebot und Nachfrage, weiter steigende Anforderungen an die Synchronisation von Erzeugung und Verbrauch sowie Digitalisierung interner und externer Prozesse befassen. Trianel sieht gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen Herausforderungen mit attraktiven Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können. Das Trianel Netzwerk FlexStore soll potenzielle Geschäftsmodelle im Bereich der Flexibilisierung des Energiesystems auf allen Ebenen und Sektoren betrachten und wurde im Oktober 2020 gestartet. Im Rahmen von FlexStore wird auch das wichtige Thema Wasserstoffherzeugung untersucht und Trianel sieht in diesem Bereich steigenden Bedarf für Beratung und Umsetzungsunterstützung.

Der Einzug der Digitalisierung in die Energiewirtschaft und damit auch ins operative Geschäft der Stadtwerke bietet für die Trianel GmbH Chancen, Stadtwerke bei der Neuausrichtung interner Prozesse, der Schnittstelle zu Endkunden sowie bei fortgeschrittenen Datenanalysen möglichst nahe an der Echtzeit im Umfeld IoT zu unterstützen.

Bei der Digitalisierung nimmt Trianel eine Vorreiterrolle ein und will bei der Automatisierung energiewirtschaftlicher Prozesse und Kundenschnittstellen Marktführer bleiben. Mit der Plattform Trianel DESK werden die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen in eine neue Dimension geführt, die dem Kunden neuen Nutzen und Effizienzpotenziale bietet. Hierdurch erwartet Trianel, im gesättigten Markt der Energiedienstleistungen bei weiter hohem Margendruck ihren Marktanteil ausbauen und ihre Wirtschaftlichkeit steigern zu können. Darüber hinaus wird Trianel das Geschäftsfeld IT-Beratungen für Stadtwerke weiter ausbauen.

2020 verfolgte Trianel das Ziel, die Prozesse im stark gewachsenen Intraday-Handel so konsequent weiterzuentwickeln, dass im kurzfristigen Handel zusätzliches Wachstum erzielt wird. Hierbei wurde der Fokus nicht nur auf die Lieferung bis fünf Minuten vor physischer Erfüllung gelegt, sondern auch auf die Weiterentwicklung und Bereitstellung von Optimierungsmöglichkeiten, um weitere Potenziale in eigenen Positionen und schwerpunktmäßig in denen von Kunden realisieren zu können.

Wir sehen für 2021 Chancen, die gute Geschäftsentwicklung aus 2020 im Energiehandel und im Projektentwicklungsgeschäft für PV und Onshore Wind bestätigen zu können. Aus der bestehenden PV-Projekt-Pipeline können wir weitere Zuschlüsse erhalten und aus weiteren Verkäufen sind Ertragspotenziale realisierbar. Auch sollten die reifen TEE-Projekte in die Baureife überführt werden können. Die Errichtung von Projekten wird zu einer höheren Wertschöpfung führen. Durch die vorgenommene Gründung der TWS erfährt die eigene Weißflächenentwicklung eine Intensivierung.

III. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um die finanziellen Ziele der Gesellschaft erreichen zu können. In der Definition von Trianel und so auch für diesen Risikobericht werden Risiken als negative unerwartete Abweichungen vom Planergebnis angesehen.

1. Risikomanagement-System

Den Rahmen für das Risikomanagement-System bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet sowie aus der Risiko- und Geschäftsstrategie des Unternehmens abgeleitet.

Risikomanagement-Organisation

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine organisatorische Trennung in solche Bereiche, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solche, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten.

Der Bereich Risikomanagement ist für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen zur Messung, Steuerung und Monitoring der wesentlichen Risikoklassen sowie für die Berichterstattung zur Risikolage zuständig. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien und definierter Risikogrenzen. Zur Unterstützung der zentralen Einheit sind von der Geschäftsführung für jede Organisationseinheit sogenannte Risikobeauftragte benannt, die in ihren Bereichen für die Umsetzung der Risikorichtlinien verantwortlich sind. Mit dem Instrumentarium der Risikoinventur verfolgt Trianel das Ziel, jederzeit einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft zu erlangen.

Das zentrale Risikomanagement der Trianel GmbH wird durch die Compliance-Funktion ergänzt. Das bei Trianel implementierte Compliance-Management-System (CMS) verfolgt das Ziel, Compliance-Risiken rechtzeitig zu identifizieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierüber aufzuklären. Darüber hinaus sollen dadurch Regelverstöße verhindert werden. Sollte es dennoch zu Regelverstößen kommen, erfolgt die Aufklärung durch die Compliance-Abteilung. Der regelmäßige Austausch aller Compliance-Funktionsträger sowie die Überwachung der Wirksamkeit und die systematische Weiterentwicklung des CMS werden durch das Compliance-Komitee gewährleistet. Das bestehende CMS wird zur Begrenzung steuerlicher Risiken um ein steuerspezifisches internes Kontrollsystem („IKS Steuern“) ergänzt.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagement-Systems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH regelmäßig. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems werden durch die Interne Revision, die bedarfsweise von Revisionsdienstleistern unterstützt wird, sowie durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht.

Das 2019 gestartete Projekt zum weiteren Ausbau des (auf Marktpreis-, Kredit- und operative Risiken fokussierten) Risikomanagements zu einem Enterprise Risk Management wurde 2020 konsequent fortgeführt und soll organisatorisch in der Gründung der neuen Abteilung „Enterprise Risk und Beteiligungsmanagement“ innerhalb des Bereiches Risikomanagement münden. Zudem wurde ein unternehmensweites Risikoaggregationsmodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation eingeführt und eine konsequente, nachvollziehbare Erfassung von Risiken bei Entscheidungen vorgesehen.

Risikomanagement-Prozess

Der Risikomanagement-Prozess der Trianel GmbH beinhaltet die systematische Identifizierung, Bewertung, Aggregation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die interne und externe Berichterstattung.

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, um erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern und überzuwälzen, aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen. Um die Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen zur Risikosteuerung zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein regelmäßiger Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde das Monitoring der Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie zusätzlicher operativer Risiken intensiviert.

2. Risikobereiche und Einzelrisiken

Die Risikosteuerung von Trianel erfolgt über die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Das von der Gesellschafterversammlung freigegebene Risikokapital stellt die Obergrenze des akzeptierten Gesamtrisikos dar. Dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung wird darüber hinaus auch eine Verteilung des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoklassen Markt-, Projekt-, Kredit-, Beteiligungs- sowie operationelle und sonstige Risiken berichtet.

Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Die Handelsaktivitäten der Trianel GmbH werden arbeitstäglich auf die Einhaltung des Value-at-Risk-Limits sowie ergänzender Limite überwacht. Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtportfolio der Trianel GmbH ermittelt und im Rahmen des Gesamtrisikos dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt.

Im Börsengeschäft und über Margining Agreements führen Marktpreisveränderungen zu Schwankungen des kurzfristigen Cashflows des Unternehmens. Bei der Trianel GmbH wird das damit verbundene Liquiditätsrisiko arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt.

Kreditrisiken

Bei außerbörslichen Energiehandelsgeschäften (OTC) ist die Trianel GmbH anders als bei Börsentransaktionen dem Risiko ausgesetzt, dass Handelspartner ihre vertraglichen Erfüllungspflichten zur Lieferung oder Zahlung einer Commodity nicht oder nur verspätet einhalten.

Zur Begrenzung dieser Kreditrisiken durchläuft jeder potenzielle Handelspartner der Trianel GmbH ein mehrstufiges Bonitätsbewertungsverfahren. Die Bonitätsbewertung der Handelspartner wird mindestens einmal jährlich überprüft. In Abhängigkeit von dieser Bonitätsbewertung wird für jeden Handelspartner ein individuelles Kreditlimit eingeräumt.

Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlimite wird arbeitstäglich durch die Ermittlung der Kreditrisiken sowie der verbleibenden Handlungsspielräume je Geschäftspartner überwacht und berichtet. Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert und im Rahmen des Gesamtrisikos dem vorgehaltenen Risikokapital gegenübergestellt.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Asset-Projekten. Trianel ist an den wesentlichen operativ tätigen Projektgesellschaften mit Minderheitsanteilen beteiligt und wird über die Gremien der Projektgesellschaften regelmäßig über die Entwicklung und die Risikosituation der Gesellschaften informiert.

Die Beteiligungsrisiken sind einzeln in dem unternehmensweiten Risikoaggregationsmodell abgebildet und damit Teil der Monte-Carlo-Simulation zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs. Ein separater Wert für die Beteiligungsrisiken wird ebenfalls berichtet.

Operationelle und sonstige Risiken

Als operationelle und sonstige Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Rechtliche Risiken liegen vor, wenn Verträge eingegangen wurden, die nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhalten. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die frühzeitige Einbindung der eigenen Rechtsabteilung sowie des Kaufmännischen Bereichs in alle relevanten Vorgänge, einen verbindlichen Markt- und Produktfreigabeprozess und die weitestmögliche Verwendung standardisierter Verträge. Regulatorische Risiken im Energiehandel werden von der Compliance-Abteilung überwacht und gesteuert. Die im Rahmen der europäischen Marktmissbrauchsverordnung geforderte elektronische Überwachung der Handelsaktivitäten sowie die damit verbundenen Richtlinien spielen dabei eine zentrale Rolle.

Schadensrisiken, die auf Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, werden ebenfalls dem operativen Risiko zugeordnet.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Ein IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter ist bestellt. Zu IT-Sicherheitsthemen findet eine regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Schulungsmaßnahmen und das Intranet statt. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien.

Seit dem Frühjahr 2020 ist die Ausbreitung von SARS-CoV-2 als weltweite Gefahr einzustufen. Trianel hat zeitnah alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen. Die Personalstärke vor Ort wurde der Gefahrenlage angepasst und bis auf eine Minimalstärke reduziert, sodass der Betrieb auch bei eventuellen Krankheitsfällen aufrechterhalten werden kann. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden hierzu seitens der IT weitgehend mit Technik zum mobilen Arbeiten ausgestattet, sodass alle Tätigkeiten und handelsbezogenen Prozesse ohne große Einschränkungen fortgeführt werden können. In der höchsten Stufe der Gefahreinschätzung werden Besprechungen nur noch über Videokonferenzen abgehalten und die Reisetätigkeit eingestellt.

Für Trianel haben sich aus der weltweiten Verbreitung von SARS-CoV-2 und den von der Bundes- und Landesregierung getroffenen Maßnahmen keine nennenswerten negativen wirtschaftlichen Auswirkungen ergeben. Mögliche wirtschaftliche Effekte werden kontinuierlich vom Bereich Unternehmenscontrolling verfolgt und berichtet.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken, zur Optimierung und zum Eigenhandel eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Optionen und Futures mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen.

Zur Analyse der Gesamtrisikosituation wird bei der Trianel GmbH eine mögliche Zusammenwirkung der Risikoklassen mit einer Konfidenz von 99 Prozent ermittelt und dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt. Basierend auf dieser Analyse wird die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

D. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

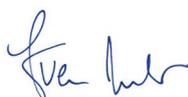
1. Handel mit
 - a) Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle),
 - b) Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (i. S. d. Kreditwesengesetzes – KWG: Eigengeschäfte),
 - c) auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)
2. Vertrieb von Energie
3. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 23. April 2021

Trianel GmbH

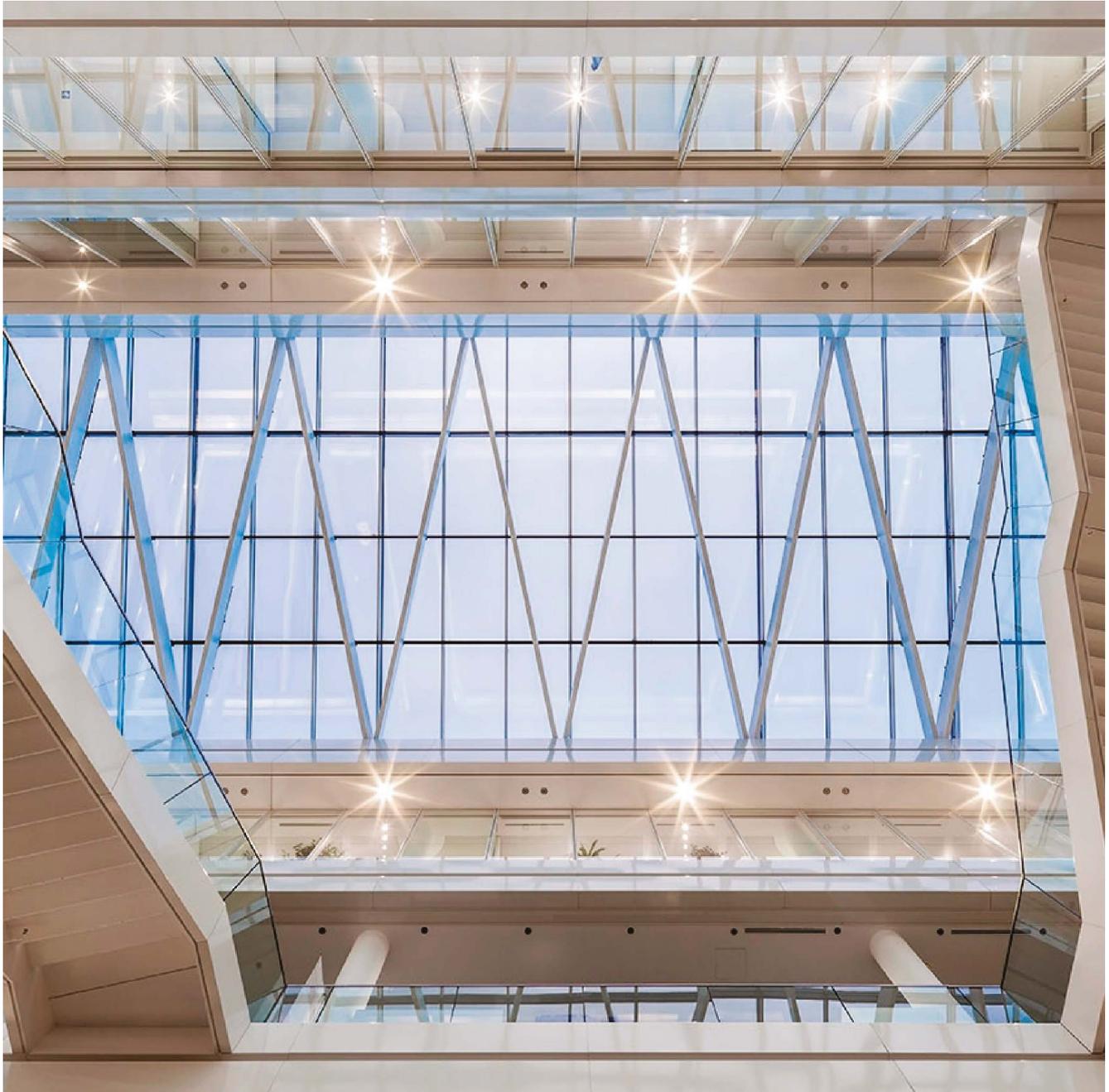


Sven Becker



Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH



Jahresabschluss

Einzelabschluss der Trianel GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

102	Bilanz der Trianel GmbH
104	Gewinn- und Verlustrechnung
105	Anhang für das Geschäftsjahr 2020
124	Entwicklung des Anlagevermögens
126	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	2.020.565,63	2.144.270,95
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	200.000,50	587.266,50
3. Geleistete Anzahlungen	136.039,11	102.052,43
	<u>2.356.605,24</u>	<u>2.833.589,88</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	15.853.946,00	16.474.891,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.967,00	49.585,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.070.768,00	1.304.579,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.406,01	0,00
	<u>16.929.087,01</u>	<u>17.829.055,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.100.000,00	8.395.174,00
2. Beteiligungen	23.016.241,90	27.013.017,65
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.265.095,46	51.061.887,85
	<u>83.381.337,36</u>	<u>86.470.079,50</u>
	102.667.029,61	107.132.724,38
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	1.025.066,63	850.931,99
2. Handelswaren	7.060.484,74	9.917.169,47
	<u>8.085.551,37</u>	<u>10.768.101,46</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.887.416,30	134.331.413,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.416.095,42	8.676.515,33
3. Forderungen gegen Gesellschafter	20.674.914,72	27.693.304,89
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57.280.194,40	35.741.190,92
5. Sonstige Vermögensgegenstände	47.390.418,49	42.098.517,60
	<u>237.649.039,33</u>	<u>248.540.941,84</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	41.682.545,24	27.411.385,32
	<u>287.417.135,94</u>	<u>286.720.428,62</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	706.138,93	1.708.168,20
	<u>390.790.304,48</u>	<u>395.561.321,20</u>

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
Nennbetrag eigener Anteile	-237.400,00	-237.400,00
	<u>19.915.175,00</u>	<u>19.915.175,00</u>
II. Kapitalrücklage	26.129.469,24	26.129.469,24
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für Anteile	237.399,00	237.399,00
2. Andere Gewinnrücklagen	43.148.894,12	41.795.066,46
	<u>43.386.293,12</u>	<u>42.032.465,46</u>
IV. Verlustvortrag	0,00	-497.683,64
V. Jahresüberschuss	4.719.419,37	5.912.992,56
	<u>94.150.356,73</u>	<u>93.492.418,62</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	6.980.588,37	743.717,33
2. Sonstige Rückstellungen	64.252.475,68	51.772.445,86
	<u>71.233.064,05</u>	<u>52.516.163,19</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.804.888,88	40.584.459,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.764.140,85	139.416.124,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	284.124,36	44.591,33
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.144.972,62	10.382.662,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.337.214,40	20.748.623,72
6. Sonstige Verbindlichkeiten	25.071.542,59	38.307.276,89
	<u>225.406.883,70</u>	<u>249.483.737,14</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	69.002,25
	<u>390.790.304,48</u>	<u>395.561.321,20</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	3.186.367.864,39	2.321.354.357,44
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	174.134,64	645.033,81
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	65.533,46	36.427,46
4. Sonstige betriebliche Erträge <i>davon aus Währungsumrechnung</i>	2.842.816,20 360.215,51	2.748.643,95 125.286,73
5. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	3.121.560.244,89	2.275.808.253,36
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	31.097.341,96	27.796.536,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.988.062,06	3.725.340,82
	<u>35.085.404,02</u>	<u>31.521.877,25</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.315.833,18	2.257.185,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>davon aus Währungsumrechnung</i>	13.383.110,63 439.464,58	14.539.510,06 76.059,36
	<u>17.105.755,97</u>	<u>657.636,76</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	5.714.989,63	8.016.900,03
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.049.135,95	4.090.113,84
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus Abzinsungen</i>	332.156,20 329.852,03	577.660,81 353.476,32
	<u>11.793.554,69</u>	<u>3.800.000,00</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	11.793.554,69	3.800.000,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon aus Aufzinsungen</i>	4.439.698,20 1.979.715,39	2.819.027,09 780.143,44
	<u>-6.136.971,11</u>	<u>6.065.647,59</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.200.486,20	801.230,70
15. Ergebnis nach Steuern	4.768.298,66	5.922.053,65
16. Sonstige Steuern	48.879,29	9.061,09
17. Jahresüberschuss	<u>4.719.419,37</u>	<u>5.912.992,56</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

1 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Die Trianel GmbH hat ihren Sitz in Aachen und ist unter der Nummer HRB 7729 im Handelsregister B des Amtsgerichts Aachen eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Für eine bessere Darstellung der Ertragslage werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen von eigengeschäftlichen Handelsgeschäften saldiert ausgewiesen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen, Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Unverzinsliche Zinsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts und der Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG wurde aufgrund der engen vertraglichen Verknüpfung von Beteiligung und Darlehen in einer zusammengefassten Betrachtungsweise vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederwertabschreibungen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Mit Ergebnisverwendungsbeschluss vom 25. Juni 2020 wurde beschlossen, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 5.912.992,56 € nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag in Höhe von 497.683,64 € einen Betrag von 4.061.481,69 € auf die für das Geschäftsjahr 2019 gewinnberechtigten Geschäftsanteile im Verhältnis ihrer Nennbeträge am 3. Juli 2020 auszuschütten. Der darüber hinausgehende Jahresüberschuss des Jahres 2019 in Höhe von 1.353.827,23 € wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie die Gasvorräte grundsätzlich, das heißt im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den sieben Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel und Marktzugang, Liefermanagement Strom, Liefermanagement Gas, Origination und Kommissionsgeschäft in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst. Daneben werden aus jeweils zwei Kontrakten bestehende Mikro-Hedges im Mandat Sleeves geführt.

Zur Sicherung von Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile aller gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode verwendet.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagenspiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigefügt ist.

2020 wurden energiewirtschaftliche Systeme entwickelt und das Trianel DESK erweitert und ausgebaut. Diese wurden als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Weiterhin wurden Module für eLearning der Trianel Akademie als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Es besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe des aktuellen Buchwertes von 2.021 T€, jedoch ist ausreichend frei verfügbares Eigenkapital vorhanden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15.100.000,00 € entfallen auf:

<u>Gesellschaft</u>	<u>Sitz</u>	<u>Höhe der Beteiligung</u>	<u>Beteiligungs- buchwert</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
		%	€	€	€
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	26.053*	1.053*
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	48.571*	23.571*
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	26.054*	1.054*
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	37.629*	12.629*
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	Aachen	100,0	15.000.000	23.403.583*	8.403.583*

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde noch nicht durch die Gesellschafterversammlung festgestellt

Die Anteile an Beteiligungen in Höhe von 23.016.241,90 € entfallen auf:

<u>Gesellschaft</u>	<u>Sitz</u>	<u>Höhe der Beteiligung</u>	<u>Betei- ligungs- buchwert</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahres- überschuss / -fehlbetrag</u>
		<u>%</u>	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>
Trianel					
Gaskraftwerk Hamm					
GmbH & Co. KG	Aachen	6,1	3.258.353	-33.159.343	-30.632.083
Trianel					
Gasspeicher Epe					
GmbH & Co. KG	Aachen	7,6	788.186	26.256.635	3.231.466
Trianel					
Kohlekraftwerk Lünen					
GmbH & Co. KG	Lünen	6,3	9.373.445	-179.707.122	-40.574.303
Trianel					
Windkraftwerk					
Borkum					
GmbH & Co. KG	Aachen	2,7	0	308.522.530	9.503.395
Trianel					
Windkraftwerk					
Borkum II					
GmbH & Co. KG	Oldenburg	2,0	1.803.269	41.940.672	-18.055.076
Trianel Onshore					
Windkraftwerke					
GmbH & Co. KG	Aachen	5,4	2.389.374	50.780.589*	1.722.252*
Trianel					
Erneuerbare Energien					
GmbH & Co. KG	Aachen	5,0	5.132.447	89.720.325*	5.654.183*
Trianel					
Wind und Solar					
GmbH & Co. KG	Aachen	2,0	271.167	13.366.791	-31.553
Trianel Energie B.V.**	Maastricht,				
	NL	100,0	1	- **	- **

* Stand: 31.12.2019.

** Die Trianel Energie B.V. hat mit Datum vom 27. Dezember 2012 einen Insolvenzantrag gestellt und erstellt daher keinen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020. Der Beteiligungsbuchwert wurde somit bis auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung von Zuschreibungen, aktiviert.

3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft eingespeicherte Gasmengen und CO₂-Emissionsrechte und unfertige Leistungen, die aus Leistungen für Projektentwicklungen und Rechte resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 249.497 T€ (Vorjahr: 340.122 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 933 T€ (Vorjahr: 850 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Ausschüttung der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 5.404 T€ (Vorjahr: 7.785 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 20.576 T€ (Vorjahr: 27.693 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.805 T€ (Vorjahr: 4.697 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen umfassen neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren, auch Forderungen gegen die insolvente Trianel Energie B.V. (TEBV) in Höhe von 13.851 T€, die in Höhe von 9.946 T€ einzelwertberichtigt sind.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete Initial Margins von 18,2 Mio. € und Variation Margins von 7,2 Mio. € sowie Forderungen aus Umsatzsteuer von 7,7 Mio. € und aus Optionsprämien von 11,8 Mio. €.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund langwieriger Verfahren sind die Forderungen gegen TEBV und aus EinsMan auf unbestimmte Zeit offen. Der unbestimmten Laufzeit wurde mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

3.3 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 64.252 T€ (Vorjahr: 51.772 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 18.194 T€ (Vorjahr: 13.490 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Boni aus dem Personalbereich (12.588 T€). Weiterhin wurden Rückstellungen für offene Rechnungen in Höhe von 2.137 T€ gebildet.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 46.059 T€ (Vorjahr: 38.283 T€) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für die Asset-Positionen in Höhe von 40.894 T€ (Vorjahr: 33.326 T€).

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen sowie Verbindlichkeiten aus der Bereitstellung von Initial Margins durch ein Kreditinstitut.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 404 T€ (Vorjahr: 407 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 159 T€ (Vorjahr: 156 T€) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten weiterhin Verbindlichkeiten aus Optionsprämien in Höhe von 11,3 Mio. € sowie ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 10,1 Mio. € inklusive Zinsabgrenzung.

Verbindlichkeiten	31.12.2020				31.12.2019	
	Gesamt	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
			bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	bis zu 1 Jahr
€	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>51.804.888,88</u>	<u>30.804.888,88</u>	<u>21.000.000,00</u>	<u>17.000.000,00</u>	<u>17.203.125,79</u>	<u>23.381.333,25</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>96.764.140,85</u>	<u>96.764.140,85</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>139.416.124,15</u>	<u>0,00</u>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>284.124,36</u>	<u>284.124,36</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>44.591,33</u>	<u>0,00</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<u>10.144.972,62</u>	<u>10.144.972,62</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.382.662,01</u>	<u>0,00</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>41.337.214,40</u>	<u>41.337.214,40</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>20.748.623,72</u>	<u>0,00</u>
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>25.071.542,59</u>	<u>15.071.542,59</u>	<u>10.000.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>28.296.733,95</u>	<u>10.010.542,94</u>
Verbindlichkeiten insgesamt	<u>225.406.883,70</u>	<u>194.406.883,70</u>	<u>31.000.000,00</u>	<u>17.000.000,00</u>	<u>216.091.860,95</u>	<u>33.391.876,19</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 12 Mio. € sind durch ein Grundpfandrecht besichert.

3.5 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände, der Finanzanlagen und der sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu aktiven und passiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,45 Prozent angesetzt.

Aus der Ermittlung resultiert ein Überhang aktiver latenter Steuern. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

3.6 Bewertungseinheiten / Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in sogenannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfsweise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

3.6.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Strombezugsverträge (PPA) mit Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 9.295 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 2.587 T€ und ein bilanzierter Vorratswert in Höhe von 3.434 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 11.491 T€ für 2021 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2021 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 9.190 T€ gebildet. In der BWE 2022 sind Grundgeschäfte in Höhe von 11.642 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 2.197 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 9.688 T€ für 2022 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2022 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 8.990 T€ gebildet. Für die hinter den bewirtschafteten Zeiträumen liegenden Abnahmeverpflichtungen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 17.739 T€ gebildet.

Für 2021 bis 2023 werden erwartete Portfolioeffekte in die Bewertung einbezogen. Dies führt zu einer nominalen Reduzierung der Rückstellung von insgesamt 2.615 T€. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.6.2 BWE Mandat Asset Gas

In dieser BWE sind vertragliche Verpflichtungen aus Speichernutzungsverträgen inklusive der Gasvorräte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 2.098 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 431 T€ und ein bilanzierter Vorratswert in Höhe von 1.849 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.098 T€ für 2021 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2021 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.289 T€ gebildet. In der BWE 2022 sind Grundgeschäfte in Höhe von 2.087 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 83 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.087 T€ für 2022 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2022 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.611 T€ gebildet. In der BWE 2023 sind Grundgeschäfte in Höhe von 2.089 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 135 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.089 T€ für 2023 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2023 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.552 T€ gebildet. Für die hinter den bewirtschafteten Zeiträumen liegenden Speichernutzungsverpflichtungen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1.466 T€ gebildet.

Die Berücksichtigung von erwarteten Portfolioeffekten führt zu einer nominalen Reduzierung der Rückstellungen für die Jahre 2021 bis 2023 von insgesamt 1.063 T€. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.6.3 BWE Mandat Handel und Marktzugang

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die grundsätzlich jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte, Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten einbezogen.

In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 4.930.981 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 4.955.729 T€ und ein bilanzierter Vorratswert in Höhe von 1.778 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 815.458 T€ für 2021 abgesichert. In der BWE 2022 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.634.081 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1.621.495 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 186.240 T€ für 2022 abgesichert. In der BWE 2023 sind Grundgeschäfte in Höhe von 497.750 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 493.311 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 52.450 T€ für 2023 abgesichert. In der BWE 2024 sind Grundgeschäfte in Höhe von 11.616 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 11.855 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.128 T€ für 2024 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2024 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 312 T€ gebildet.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

3.6.4 BWE Mandat Liefermanagement Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE sind weder Grundgeschäfte noch Sicherungsgeschäfte enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 0 T€ für 2021 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.6.5 BWE Mandat Liefermanagement Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 331 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 0 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 0 T€ für 2021 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.6.6 BWE Mandat Origination

In dieser BWE sind die bestehenden Verträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 300 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 188.008 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 13 T€ für 2021 abgesichert. In der BWE 2022 sind Grundgeschäfte in Höhe von 2 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 3 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1 T€ für 2022 abgesichert. In der BWE 2023 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 1 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 0 T€ für 2023 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.6.7 BWE Mandat Kommissionsgeschäft

In dieser BWE sind die bestehenden Finanzkommissionsgeschäfte mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2021 sind Grundgeschäfte in Höhe von 143.912 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 144.479 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 34.533 T€ für 2021 abgesichert. In der BWE 2022 sind Grundgeschäfte in Höhe von 81.249 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 81.388 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 10.249 T€ für 2022 abgesichert. In der BWE 2023 sind Grundgeschäfte in Höhe von 29.921 T€ sowie Sicherungsgeschäfte in Höhe von 29.976 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.882 T€ für 2023 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.6.8 BWE Mandat Sleeves

Bei den Sleeves sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte paarweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte wurden teilweise als Mikro-Hedges zu BWE zusammengefasst. Die Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich jeweils auf 138.894 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 33.494 T€ abgesichert. Soweit das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten nicht genutzt wurde, wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 4.853 T€ gebildet.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2020		31.12.2019	
	Umsatz T€	Umsatz %	Umsatz T€	Umsatz %
Strom (unsaldiert)	4.362.725	68,7	3.822.967	60,0
Saldierung	<u>-1.998.493</u>	<u>63,1</u>	<u>-2.053.747</u>	<u>50,6</u>
Strom	2.364.232	74,2	1.769.220	76,2
Gas (unsaldiert)	1.696.394	26,7	2.396.591	37,5
Saldierung	<u>-1.169.172</u>	<u>36,9</u>	<u>-2.001.521</u>	<u>49,4</u>
Gas	527.222	16,5	395.070	17,0
Zertifikatehandel (unsaldiert)	213.807	3,4	82.986	1,3
Saldierung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>
Emissionshandel	213.807	6,7	82.986	3,6
Kohle (unsaldiert)	40.057	0,6	32.184	0,5
Saldierung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>
Kohle	40.057	1,2	32.184	1,4
Dienstleistungen (unsaldiert)	41.113	0,6	41.946	0,7
Saldierung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>
Dienstleistungen	41.113	1,3	41.946	1,8
Summe (unsaldiert)	<u>6.354.096</u>	<u>100,0</u>	<u>6.376.674</u>	<u>100,0</u>
Summe (Saldierung)	<u>-3.167.665</u>	<u>100,0</u>	<u>-4.055.268</u>	<u>100,0</u>
Summe (saldiert)	<u>3.186.431</u>	<u>100,0</u>	<u>2.321.406</u>	<u>100,0</u>

Im Geschäftsjahr wurden Kundenskonti in Höhe von 64 T€ (Vorjahr: 53 T€) gewährt. Diese wurden in der Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die periodenfremden, unsaldierten Umsätze betragen 2.284 T€ (Vorjahr: 5.167 T€).

Die Umsätze der Trianel GmbH hängen wie bei allen Energiehandelshäusern von mehreren Faktoren ab, die keine direkten Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage eines solchen Unternehmens zulassen. Die Materialquote ist auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von Sachkosten 337 T€ (Vorjahr: 721 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 345 T€ (Vorjahr: 912 T€). Sie enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.320 T€ (Vorjahr: 1.011 T€). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 360 T€ (Vorjahr: 125 T€) enthalten.

4.3 Materialaufwand

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt 2.611 T€ (Vorjahr: 5.176 T€).

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 300 (Vorjahr: 300) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 300 T€ (Vorjahr: 296 T€) enthalten.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 40 T€ (Vorjahr: 151 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 439 T€ (Vorjahr: 76 T€) enthalten.

4.6 Erträge aus Beteiligungen

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um die teilweise phasengleiche Vereinnahmung des Jahresüberschusses 2020 der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 5.404 T€.

4.7 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Zinsen aus Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen.

4.8 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Wegen dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden zum einen die Anteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG im Berichtsjahr um 4,9 Mio. € und zum anderen die Ausleihungen an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG um 6,9 Mio. € wertberichtigt.

4.9 Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 4.440 T€ (Vorjahr: 2.819 T€) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bzw. aus der Abzinsung von Forderungen in Höhe von 1.980 T€ (Vorjahr: 780 T€) enthalten.

4.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr belaufen sich auf 6.124 T€ (Vorjahr: 800 T€). Insgesamt 76 T€ (Vorjahr: 1 T€) entfallen auf Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

6 Sonstige Angaben

6.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	T€	T€
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	4.903.370	(3.405.537)
• davon gegenüber Gesellschaftern	142.905	(102.861)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	927.613	(728.515)
• davon gegenüber Gesellschaftern	4.601	(4.601)
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	278.638	(204.199)
• davon gegenüber Gesellschaftern	1.426	(1.426)
Verpflichtungen aus Kohleswaps	10.863	(10.223)
• davon gegenüber Gesellschaftern	779	(688)
Verpflichtungen aus Grünstrom Zertifikaten	45	(16)
• davon gegenüber Gesellschaftern	0	(0)
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	1.567	(313)

() = davon fällig 2021

Es bestehen zugestandene Kreditlinien von 37.591 T€. Davon wurden 33.193 T€ von den Vertragspartnern in Anspruch genommen.

6.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

6.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

6.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2020 folgende Personen an:

Dietmar Spohn, Bochum,
Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH
(Vorsitzender)

Michael Lucke, Kempten,
Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Christian Becker, Aachen,
Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft

Dr. Achim Grunenberg, Lünen,
Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH

Martin Heun, Fulda,
Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH,

Prof. Dr. Rudolf Irmscher, Heidelberg,
Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg GmbH

Ulrich Koch, Herne,
Vorstand der Stadtwerke Herne AG

Dr. Jens Meier, Lübeck,
Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, seit 1. Januar 2020

Christian Meyer-Hammerström, Lilienthal,
Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG

Dr. Branka Rogulic, Tuttlingen,
Geschäftsführerin der Stadtwerke Tuttlingen GmbH,

Dr. Leonhard Schitter, Salzburg,
Mitglied des Vorstandes der Salzburg AG für Energie, Verkehr und
Telekommunikation,

Marco Westphal, Bonn,
Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Aufwandsentschädigungen (Vorjahr: 1 T€) durch die Trianel GmbH erstattet.

6.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Oliver Runte (Dipl.-Chemiker) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen jeweils aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme sowie Sachbezügen und sonstigen Leistungen. Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.346 T€, die sich wie folgt zusammensetzt:

Name	Festvergütung ¹ T€	Tantieme ² T€	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹ T€	Summe T€
Sven Becker	330	250	104	683
Dr. Oliver Runte	300	300	63	663
Gesamt	630	550	167	1.346

¹ erfolgsunabhängige Vergütung

² erfolgsabhängige Vergütung 2020

6.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

6.7 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat als Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 4.719.419,37 € auf die für das Geschäftsjahr 2020 gewinnberechtigten Geschäftsanteile im Verhältnis ihrer Nennbeträge am 2. Juli 2021 auszuschütten.

Aachen, den 23. April 2021

Trianel GmbH



Sven Becker



Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2020 €
	Stand 01.01.2020 €	Zugänge €	Zuschreibungen €	Umbuchungen €	Abgänge €	
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	3.623.372,15	659.590,09	0,00	0,00	0,00	4.282.962,24
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	11.575.870,16	27.045,56	0,00	19.226,57	0,00	11.622.142,29
3. Geleistete Anzahlungen	102.052,43	53.213,25	0,00	-19.226,57	0,00	136.039,11
	<u>15.301.294,74</u>	<u>739.848,90</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16.041.143,64</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19.996.832,42	2.118,90	0,00	0,00	0,00	19.998.951,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.926,24	0,00	0,00	0,00	-113.328,97	4.597,27
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.076.390,24	252.566,74	0,00	0,00	-83.178,26	4.245.778,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.406,01	0,00	0,00	0,00	1.406,01
	<u>24.191.148,90</u>	<u>256.091,65</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-196.507,23</u>	<u>24.250.733,32</u>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.779.204,57	6.704.826,00	0,00	0,00	0,00	15.484.030,57
2. Beteiligungen	30.906.145,55	1.171.166,64	0,00	0,00	-197.942,39	31.879.369,80
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51.061.887,85	2.407.122,86	67.997,72	0,00	-1.448.358,28	52.088.650,15
	<u>90.747.237,97</u>	<u>10.283.115,50</u>	<u>67.997,72</u>	<u>0,00</u>	<u>-1.646.300,67</u>	<u>99.452.050,52</u>
	<u>130.239.681,61</u>	<u>11.279.056,05</u>	<u>67.997,72</u>	<u>0,00</u>	<u>-1.842.807,90</u>	<u>139.743.927,48</u>

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	-1.479.101,20	-783.295,41	0,00	-2.262.396,61	2.020.565,63	2.144.270,95
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	-10.988.603,66	-433.538,13	0,00	-11.422.141,79	200.000,50	587.266,50
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	136.039,11	102.052,43
	<u>-12.467.704,86</u>	<u>-1.216.833,54</u>	<u>0,00</u>	<u>-13.684.538,40</u>	<u>2.356.605,24</u>	<u>2.833.589,88</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	-3.521.941,42	-623.063,90	0,00	-4.145.005,32	15.853.946,00	16.474.891,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	-68.341,24	-14.744,00	81.454,97	-1.630,27	2.967,00	49.585,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.771.811,24	-461.191,74	57.992,26	-3.175.010,72	1.070.768,00	1.304.579,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	1.406,01	0,00
	<u>-6.362.093,90</u>	<u>-1.098.999,64</u>	<u>139.447,23</u>	<u>-7.321.646,31</u>	<u>16.929.087,01</u>	<u>17.829.055,00</u>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-384.030,57	0,00	0,00	-384.030,57	15.100.000,00	8.395.174,00
2. Beteiligungen	-3.893.127,90	-4.970.000,00	0,00	-8.863.127,90	23.016.241,90	27.013.017,65
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	-6.823.554,69	0,00	-6.823.554,69	45.265.095,46	51.061.887,85
	<u>-4.277.158,47</u>	<u>-11.793.554,69</u>	<u>0,00</u>	<u>-16.070.713,16</u>	<u>83.381.337,36</u>	<u>86.470.079,50</u>
	<u>-23.106.957,23</u>	<u>-14.109.387,87</u>	<u>139.447,23</u>	<u>-37.076.897,87</u>	<u>102.667.029,61</u>	<u>107.132.724,38</u>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Trianel GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Trianel GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen

können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 23. April 2021

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte



Jahn

Hesse

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 (Bilanzsumme € 390.790.304,48; Jahresüberschuss € 4.719.419,37) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr der Trianel GmbH, Aachen.)



Konzernabschluss der Trianel GmbH 2020 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

131	Konzernabschluss
132	Konzernbilanz
134	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.020.565,63	2.144.270,95
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	200.000,50	587.266,50
3. Geleistete Anzahlungen	136.039,11	102.052,43
	<u>2.356.605,24</u>	<u>2.833.589,88</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.853.946,00	16.474.891,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.967,00	49.585,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.070.768,00	1.304.579,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	169.856,31	0,00
	<u>17.097.537,31</u>	<u>17.829.055,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	23.017.241,90	27.014.017,65
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.995.604,51	52.992.917,30
	<u>71.012.846,41</u>	<u>80.006.934,95</u>
	90.466.988,96	100.669.579,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	3.551.784,00	2.636.225,29
2. Handelswaren	7.060.484,74	9.917.169,47
3. Geleistete Anzahlungen	211.473,80	0,00
	<u>10.823.742,54</u>	<u>12.553.394,76</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.380.637,83	143.275.853,26
2. Forderungen gegen Gesellschafter	20.674.914,72	27.693.304,89
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.822.030,97	817.583,80
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57.369.363,15	35.807.224,57
5. Sonstige Vermögensgegenstände	50.184.701,53	44.282.865,96
	<u>245.431.648,20</u>	<u>251.876.832,48</u>
III. Wertpapiere	37.500,00	20.000,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.906.281,19	29.058.759,95
	<u>303.199.171,93</u>	<u>293.508.987,19</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	706.138,93	1.708.168,20
	<u>394.372.299,82</u>	<u>395.886.735,22</u>

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
Nennbetrag eigene Anteile	-237.400,00	-237.400,00
	<u>19.915.175,00</u>	<u>19.915.175,00</u>
II. Kapitalrücklagen	26.129.469,24	26.129.469,24
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für Anteile	237.399,00	237.399,00
2. Andere Gewinnrücklagen	43.367.952,35	41.975.861,95
	<u>43.605.351,35</u>	<u>42.213.260,95</u>
IV. Verlustvortrag	-171.059,31	-741.606,14
V. Konzernjahresüberschuss	7.713.338,76	6.024.118,47
	<u>97.192.275,04</u>	<u>93.540.417,52</u>
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.099,29	3.099,29
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	6.984.472,37	745.232,03
2. Sonstige Rückstellungen	64.537.890,68	51.843.926,46
	<u>71.522.363,05</u>	<u>52.589.158,49</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.805.033,78	40.584.613,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.009.896,87	139.639.587,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.144.972,62	10.382.662,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	276.718,72	11.876,69
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.337.317,37	20.748.623,72
6. Sonstige Verbindlichkeiten	25.080.623,08	38.317.693,91
– davon aus Steuern 570.460,30 € (Vorjahr: 493.263,72 €)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 159.356,95 € (Vorjahr: 156.443,58 €)		
	<u>225.654.562,44</u>	<u>249.685.057,67</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	69.002,25
	<u>394.372.299,82</u>	<u>395.886.735,22</u>

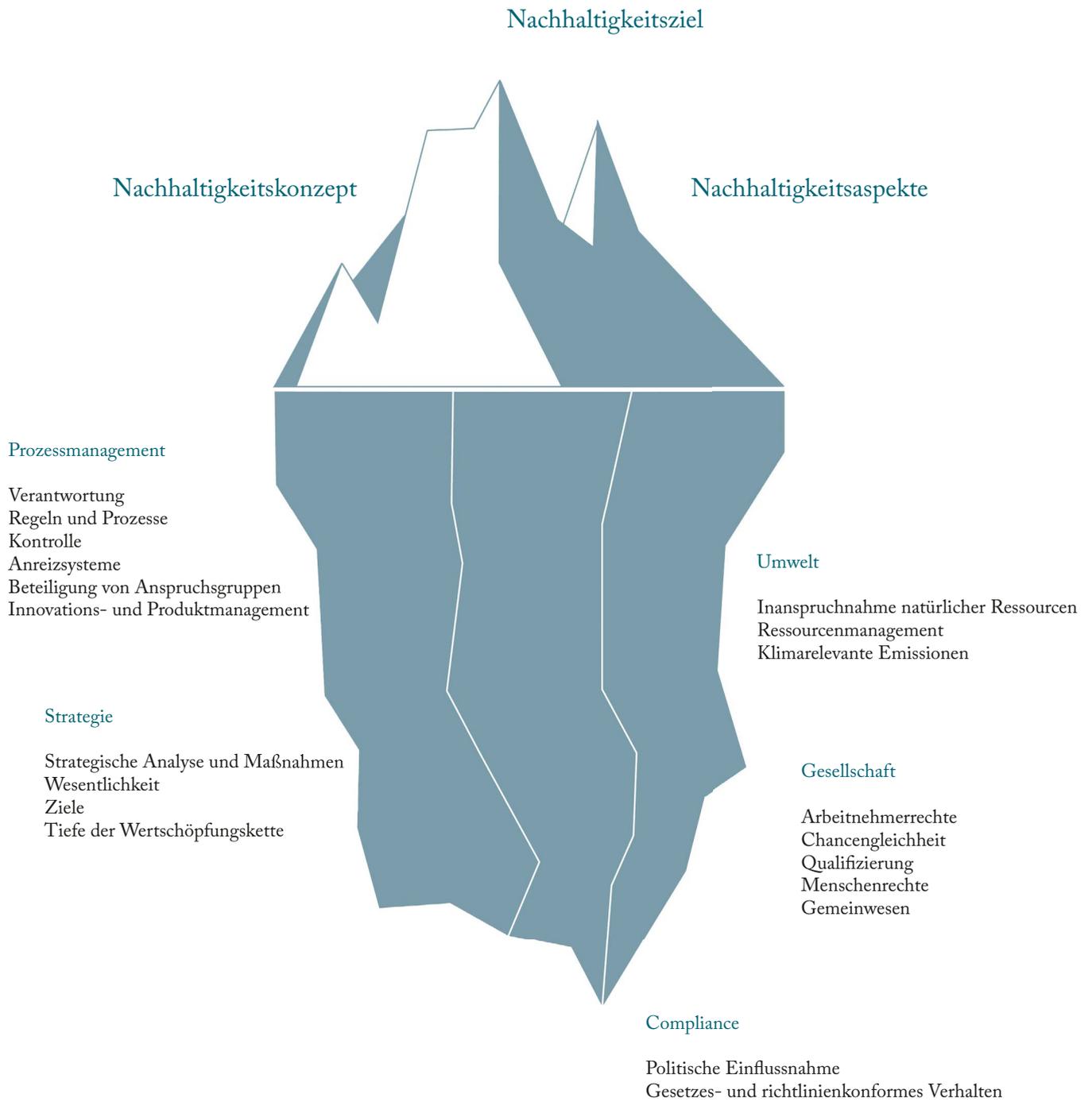
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	3.198.394.962,38	2.330.480.127,29
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	915.558,71	2.280.192,11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	65.533,46	36.427,46
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: 360.215,51 € (Vorjahr: 125.286,73 €)	2.843.570,55	2.764.979,38
5. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	3.124.254.186,98	2.278.322.984,34
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	31.097.341,96	27.796.536,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon aus Altersversorgung: 300.245,14 € (Vorjahr: 295.907,35 €)	3.988.062,06	3.725.340,82
	<u>35.085.404,02</u>	<u>31.521.877,25</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.315.833,18	2.257.185,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: 439.464,58 € (Vorjahr: 76.059,36 €)	15.246.850,06	14.578.207,43
9. Erträge aus Beteiligungen	273.143,74	193.921,82
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.228.642,61	4.090.113,84
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: 329.852,03 € (Vorjahr: 353.476,32 €)	468.399,70	617.797,90
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	11.874.351,28	4.145.762,81
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: 1.981.537,28 € (Vorjahr: 782.240,84 €)	4.440.602,60	2.819.533,19
	<u>-11.344.767,83</u>	<u>-2.063.462,44</u>
14. Gewinn aus Entkonsolidierung	0,00	24.302,42
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>6.210.364,98</u>	<u>809.132,41</u>
16. Ergebnis nach Steuern	7.762.218,05	6.033.179,56
17. Sonstige Steuern	<u>48.879,29</u>	<u>9.061,09</u>
18. Konzernjahresüberschuss	<u>7.713.338,76</u>	<u>6.024.118,47</u>



Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020



Inhalt

140	1	Allgemeines: Die Stadtwerke-Kooperation Trianel	
144	2	Unser Nachhaltigkeitskonzept	DNK-Kriterien 1–10
144	2.1	Strategie	
	2.1.1	Strategische Analyse und Maßnahmen	DNK-Kriterium 1
145	2.1.2	Wesentlichkeit	DNK-Kriterium 2
147	2.1.3	Ziele	DNK-Kriterium 3
148	2.1.4	Tiefe der Wertschöpfungskette	DNK-Kriterium 4
148	2.2	Prozessmanagement	
	2.2.1	Verantwortlichkeiten	DNK-Kriterium 5
149	2.2.2	Regeln und Prozesse	DNK-Kriterium 6
150	2.2.3	Kontrolle	DNK-Kriterium 7
153	2.2.4	Anreizsysteme	DNK-Kriterium 8
155	2.2.5	Beteiligung von Anspruchsgruppen	DNK-Kriterium 9
157	2.2.6	Innovations- und Produktmanagement	DNK-Kriterium 10
160	3	Unsere Nachhaltigkeitsaspekte	DNK-Kriterien 11–20
	3.1	Umwelt	
	3.1.1	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	DNK-Kriterium 11
	3.1.2	Ressourcenmanagement	DNK-Kriterium 12
165	3.1.3	Klimarelevante Emissionen	DNK-Kriterium 13
169	3.2	Gesellschaft	
	3.2.1	Arbeitnehmerrechte	DNK-Kriterium 14
171	3.2.2	Gesundheit unserer Mitarbeiter	DNK-Kriterium 14
174	3.2.3	Chancengerechtigkeit	DNK-Kriterium 15
176	3.2.4	Qualifizierung	DNK-Kriterium 16
177	3.2.5	Menschenrechte	DNK-Kriterium 17
179	3.2.6	Gemeinwesen	DNK-Kriterium 18
184	3.3	Compliance	
	3.3.1	Politische Einflussnahme	DNK-Kriterium 19
186	3.3.2	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	DNK-Kriterium 20
189	4	Berichtsprofil	

1 Allgemeines: Die Stadtwerke-Kooperation Trianel

Unser Leitmotiv: Ideen.Gemeinsam.Umsetzen.

Die StadtwerkeKooperation Trianel steht für Unabhängigkeit und neue Wege. Die Trianel GmbH (nachfolgend „Trianel“) wurde 1999 von Stadtwerken gegründet mit dem Ziel, die Interessen von Stadtwerken und kommunalen Energieversorgern zu bündeln und deren Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Energiemarkt zu stärken.

Dieser Idee folgen mittlerweile über 100 Gesellschafter und Partner aus dem kommunalen Bereich. Zusammen versorgen die Trianel Gesellschafter über 6 Millionen Menschen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz.

Gemeinsam mit Stadtwerken hat Trianel in den letzten 21 Jahren systematisch neue Geschäftsfelder mit und für Stadtwerke aufgebaut: zunächst im Strom- und Gashandel und in der Beschaffung, danach durch gemeinsame Projektentwicklung eines Gasspeichers sowie von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen.

Trianel versteht sich auch als Ideenschmiede für Stadtwerke:

- Im Rahmen des Trendscoutings werden gemeinsam mit den Gesellschaftern systematisch Markttrends identifiziert und analysiert. Mit dem Trianel Digital Lab analysiert Trianel digitale Lösungsansätze für Stadtwerke und setzt Pilotprojekte um.
- Mit dem FlexStore werden technische Innovationen zur Flexibilisierung von Erzeugung und Verbrauch verfolgt, um den Ausbau der erneuerbaren Energien in den Markt zu integrieren.

So wie aus der Bedeutung der Energiewende und des Klimaschutzes gemeinsame Anstrengungen für den Bau moderner und effizienter Kraftwerke und den Ausbau der erneuerbaren Energien abgeleitet wurden, sieht Trianel auch in der Digitalisierung energiewirtschaftlicher Prozesse große Synergien und Skaleneffekte für Stadtwerke. Trianel leistet einen Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität durch den Ausbau und die Bewirtschaftung erneuerbarer Energien, durch die Kurzfristbewirtschaftung von Portfolios und Erzeugungsanlagen sowie Dienstleistungen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt.

Als horizontale Kooperation von Stadtwerken sind unsere 57 Gesellschafter mehr als nur Anteilseigner. Sie sind eine starke Gemeinschaft aus kommunalen Unternehmen mit dem gemeinsamen Ziel, unternehmerisch eine moderne und unabhängige Energiewirtschaft zu prägen.

Übersicht über die 57 Gesellschafter der Trianel GmbH

Stadtwerke Bochum Holding GmbH	Bochum	14,07 %
Stadtwerke Aachen AG (STAWAG)	Aachen	11,97 %
RhönEnergie Fulda GmbH	Fulda	7,44 %
Stadtwerke Herne AG	Herne	6,86 %
Stadtwerke Bonn GmbH	Bonn	5,81 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	Lübeck	5,12 %
SWU Energie GmbH	Ulm	4,78 %
Stadtwerke Witten GmbH	Witten	3,75 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	Jena	2,99 %
NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH	Mönchengladbach	2,87 %
N.V. HVC	Alkmaar, Niederlande	2,48 %
enwor – energie und wasser vor Ort GmbH	Herzogenrath	2,21 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg, Österreich	1,76 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	Kempten im Allgäu	1,74 %
Stadtwerke Halle GmbH	Halle an der Saale	1,57 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH	Trier	1,49 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	Heidelberg	1,24 %
Nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	Nordhorn	1,19 %
Trianel GmbH	Aachen	1,18 %
Stadtwerke Hamm GmbH	Hamm	1,12 %
Stadtwerke Solingen GmbH	Solingen	0,99 %
Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG	Lindau (Bodensee)	0,97 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen Bönen Bergkamen	Kamen	0,83 %
Stadtwerke Aalen GmbH	Aalen	0,74 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	Borken	0,74 %
Stadtwerke Lünen GmbH	Lünen	0,66 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	Rheine	0,57 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	Herten	0,54 %
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	Fröndenberg	0,53 %
BeSte Stadtwerke GmbH	Steinheim	0,50 %
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	Moers	0,50 %
Gemeindewerke Steinhagen GmbH	Steinhagen	0,50 %
GWS Stadtwerke Hameln GmbH	Hameln	0,50 %
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	Osterholz-Scharmbeck	0,50 %
Schleswiger Stadtwerke GmbH	Schleswig	0,50 %
Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	Bad Salzuflen	0,50 %
Stadtwerke Dachau	Dachau	0,50 %
Stadtwerke Elmshorn	Elmshorn	0,50 %
Stadtwerke Gronau GmbH	Gronau	0,50 %
Stadtwerke Mosbach GmbH	Mosbach	0,50 %
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	Rüsselsheim	0,50 %
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	Sindelfingen	0,50 %
Stadtwerke Tuttlingen	Tuttlingen	0,50 %
Stadtwerke Wedel Beteiligungs GmbH	Wedel	0,50 %
T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	Halle in Westfalen	0,50 %
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	Bad Pyrmont	0,37 %
Stadtwerke Uelzen GmbH	Uelzen	0,37 %
Stadtwerke Detmold GmbH	Detmold	0,36 %
Stadtwerke Unna GmbH	Unna	0,33 %
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	Diepholz	0,30 %
Regio Energie Solothurn	Solothurn, Schweiz	0,30 %
Stadtwerke Soest GmbH	Soest	0,29 %
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	Schwäbisch Hall	0,26 %
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	Georgsmarienhütte	0,25 %
Stadtwerke Herford GmbH	Herford	0,25 %
Stadtwerke Lengerich GmbH	Lengerich	0,25 %
Stadtwerke Verden GmbH	Verden	0,25 %
Teutoburger Energie Netzwerk e.G.	Hagen am Teutoburger Wald	0,25 %

Stand 31.12.2020

Zum 31. Dezember 2020 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 14 Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften beteiligt, wie in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %		
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %		
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %		
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100 %		
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	2,02 %		
Trianel Energie B.V.	100 %		

Stand 31.12.2020

Wir unterstützen unsere Gesellschafter und Kunden bei ihrer Versorgungsaufgabe durch die gemeinsame Beschaffung von Strom und Gas, einen gemeinsamen Zugang zu den Strom- und Gasmärkten sowie durch die gemeinsame Stromerzeugung, Gasspeicherung und Projektierung von Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus schaffen wir Synergien durch digitale Prozesse und die gemeinsame Entwicklung von Geschäftsmodellen.

Gemeinsam mit Stadtwerken haben wir insgesamt über 5 Mrd. € in die kommunale Erzeugung investiert, seit 2010 ausnahmslos in erneuerbare Energien mit mittlerweile knapp 3 Mrd. € Gesamtinvestition. Mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, so zum Beispiel durch die jüngste Gründung der Trianel Wind & Solar GmbH & Co. KG, setzen wir unseren Weg in Richtung erneuerbare Energien in den nächsten Jahren fort. Darüber hinaus wollen wir den CO₂-Fußabdruck von Trianel durch weitere Effizienzmaßnahmen am Trianel Verwaltungsgebäude sowie an den kleinen externen Standorten weiter senken. Mit unseren Energieeffizienzdienstleistungen sowie mit unseren neuen Angeboten für Stadtwerke auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt stehen wir unseren Kunden und Gesellschaftern zur Seite, damit auch diese ihren CO₂-Fußabdruck weiter mit ihren Kunden reduzieren können.

Trianel befürwortet die Energiewende und die nötige Dekarbonisierung zur Erreichung der Klimaziele. Trianel und ihre rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen die Herausforderungen eines dynamischen Marktes als Chance an. Sie sehen sich als Gestalter einer neuen Energiewelt, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird.

DNK-Kriterien 1–10 2 Unser Nachhaltigkeitskonzept

2.1 Strategie

DNK-Kriterium 1 2.1.1 Strategische Analyse und Maßnahmen

Klimaschutz, Transparenz und Fairness gegenüber unseren Partnern, verantwortungsvolles Wirtschaften und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten das Handeln von Trianel seit ihren Anfängen. Diese Werte möchten wir mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie noch weiter stärken und unser Engagement messbarer und nachvollziehbarer machen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie versteht sich als fortlaufender und ganzheitlicher Managementprozess im Sinne der ständigen Verbesserung unserer Organisation, unserer Produkte und der Leistungskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir verstehen Nachhaltigkeit als Ergänzung und Treiber für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und der mit Trianel verbundenen Stakeholder.

Trianel stellt sich hinter die 2015 von den Vereinten Nationen formulierte Agenda 2030 und die darin formulierten 17 globalen Ziele (Sustainable Development Goals – SDGs) für eine nachhaltige Entwicklung. Als Energieunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, unsere Möglichkeiten, nachhaltig zu handeln, insbesondere im Bereich Klima- und Umweltschutz wahrzunehmen. Bei Fragen der Menschenrechte und im Sozialen sehen wir uns in der Pflicht, unser Bewusstsein zu schärfen und unsere Möglichkeiten als Organisation in einem gesellschaftlichen Kontext weiter auszuschöpfen. Wir unterstützen die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und nehmen als Unternehmen gerne die Vorgaben und Handlungsempfehlungen des Deutschen Rates für Nachhaltigkeit an. Daher verwenden wir die Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für unseren Nachhaltigkeitsbericht. Bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie orientieren wir uns darüber hinaus am Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung DIN ISO 26000.

Als Energieunternehmen unterstützen wir die europäische Initiative des Green Deal und wollen unseren Beitrag auf dem Weg zu einem klimaneutralen Kontinent bis 2050 leisten. Die nationalen Vorgaben zur Erreichung der Klimaziele sind für uns eine Chance, uns auch als Energieunternehmen weiterzuentwickeln und das energiewirtschaftliche Zieldreieck von Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit zu erreichen. Die mit dem Green Deal verbundenen anstehenden Gesetzesänderungen und deren Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit verfolgen wir genauso aufmerksam wie die nationalen Änderungen.

Die Dekarbonisierung unseres Energiesystems, neue Regulierungen und die Veränderung von Arbeitsprozessen sowie neue Bedürfnisse stellen unsere Kunden

ebenso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor neue Aufgaben. Die konventionelle Stromerzeugung verliert an Bedeutung und Ertragskraft. Gleichzeitig ergeben sich neue Chancen durch den Ausbau, die Vermarktung und die Steuerung der erneuerbaren Energien sowie Flexibilitätsoptionen im Handel und in der Optimierung von Erzeugungsanlagen. Neue Chancen liegen in der Digitalisierung durch die systematische Erschließung von Synergien im Handel, in der Beschaffung und im Vertrieb. Darüber hinaus erkennen wir Möglichkeiten, Stadtwerke bei der Vorkhaltung digitaler und klimaneutraler Daseinsvorsorgeaufgaben aktiv zu unterstützen.

Wir möchten für Stadtwerke ein Kompass für eine zukunftsorientierte Energieversorgung sein und diesen Wandel wirtschaftlich erfolgreich sowie ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestalten.

2.1.2 Wesentlichkeit

DNK-Kriterium 2

Zentrale Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind Wirtschaftlichkeit, Compliance, Klimaschutz und Klimaneutralität sowie die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch ein nachhaltiges Personalmanagement. Darüber hinaus möchten wir auch mit unseren Dienstleistungen und Produkten unsere Kunden und Gesellschafter auf dem Weg in die Dekarbonisierung unterstützen. Als guter Nachbar möchten wir zudem unsere Möglichkeiten nutzen, uns auch sozial in unserer Heimatstadt Aachen zu engagieren und Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

Mit Blick auf die 17 Ziele der UN zur nachhaltigen Entwicklung hat Trianel in einer ersten Analyse zehn Ziele erkannt, auf die wir als Unternehmen direkt und indirekt Einfluss nehmen können. Für uns wesentlich sind:



Gesundheit und Wohlergehen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unser aktives Gesundheitsmanagement und die Einhaltung und Kontrolle des Arbeitsschutzes. Natürlich liegt uns auch die Gesundheit und das Wohlergehen von Bürgerinnen und Bürgern in der Nachbarschaft unserer Erzeugungs- und Speicheranlagen am Herzen. Entsprechend legen wir großen Wert auf die Einhaltung aller Umwelt- und Sicherheitsstandards und haben umfassende Vorichtsmaßnahmen getroffen.



Hochwertige Bildung ist für uns die Voraussetzung für Innovation und die technische und gesellschaftliche Weiterentwicklung. Darum fördern wir die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren uns in der Zusammenarbeit mit Hochschulen.



Geschlechtergleichstellung ist für uns ein Element unserer Personalpolitik und leitet uns auch in der Personalplanung.



Bezahlbare und saubere Energie ist für uns als Energieunternehmen ein wesentliches Ziel. Hier leisten wir schon heute einen Beitrag als Beschaffungsunternehmen für Stadtwerke. Darüber hinaus investieren wir in erneuerbare Energien und Flexibilitätsoptionen, um den Anteil der erneuerbaren Energien weiter zu erhöhen und die Versorgungssicherheit auch in einem zunehmend dekarbonisierten Energiesystem aufrechtzuerhalten.



Industrie, Innovation und Infrastruktur sind für uns wesentliche Treiber, um die Sektorenkopplung auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft zu gestalten. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern möchten wir die Chancen der Wasserstoffwirtschaft nutzen und sehen insbesondere im Bereich der digitalen Infrastrukturen weitere Innovationspotenziale.



Nachhaltige Städte sind für uns der Schlüssel für das Gelingen der Klimawende. Stadtwerke können hier als Energie- und Infrastrukturdienstleister vor Ort einen wichtigen Beitrag leisten. Dabei möchten wir Stadtwerke unterstützen. Wir entwickeln schon heute Dienstleistungen, um gemeinsam mit Stadtwerken Städte und Kommunen auf dem Weg zur CO₂-Neutralität zu begleiten.



Maßnahmen zum Klimaschutz sind für uns wesentlich für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Wir investieren in erneuerbare Energien und streben auf der Basis unserer Klimabilanz auch eine Kompensation der jeweils nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen an. Weitere Bestrebungen in Sachen Energieeffizienz sind für uns ein wichtiges Element unserer Klimaschutzmaßnahmen.



Das **Leben unter Wasser** beschäftigt uns als Anteilseigner der Trianel Windparks Borkum I und II in der Nordsee. Beim Bau des Trianel Windparks Borkum I wurde während der Rammarbeiten das erste Mal weltweit ein serienmäßiges Schallschutzsystem zum Schutz der marinen Säuger eingesetzt. Daran anknüpfend beteiligt sich der Trianel Windpark Borkum an den nordseeweiten Auswertungen von Schalldaten zum Schutz von Schweinswalen. Zusammen mit weiteren Offshore-Windpark-Betreibergesellschaften wird die Erforschung der Auswirkungen von Offshore-Windparks auf Seetaucher unterstützt. Regelmäßig werden im eigenen Parkgebiet Untersuchungen zu den Fisch- und Benthosbeständen durchgeführt. Wegen der komplexen Zusammenhänge im maritimen Raum arbeitet Trianel mit anderen Parkbetreibern und wissenschaftlichen Experten zusammen.



Das **Leben an Land** beschäftigt uns als Anteilseigner an konventionellen und erneuerbaren Kraftwerken sowie als Projektentwickler. Die Einhaltung aller artenschutz- und immissionsschutzrechtlichen Vorgaben beim Bau und Betrieb von Anlagen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Unsere konventionellen, hochmodernen Anlagen unterschreiten gesetzlich vorgegebene Grenzwerte deutlich und entsprechen höchsten Sicherheitsstandards. In der Projektent-

wicklung achten wir ebenso über das rechtliche Maß hinaus auf die Einhaltung von Umweltstandards und wollen unser Engagement hier auch noch weiter ausbauen.



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele einzugehen gehört für Trianel als Stadtwerke-Kooperation zur Unternehmens-DNA: Wir sind fest davon überzeugt, dass man Großes nur gemeinsam schaffen kann. Das gilt für uns als Unternehmen wie auch für unsere vielen gemeinsam mit Stadtwerken umgesetzten Projekte. Partnerschaften über unseren Geschäftszweck hinaus sind insbesondere auch Teil unserer Strategie, unserer sozialen Verantwortung gerechter zu werden.

2.1.3 Ziele

DNK-Kriterium 3

Mit der Entscheidung, ab 2019 unser Engagement und unser Verständnis von Nachhaltigkeit in einem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu dokumentieren und nachvollziehbar zu machen, möchten wir das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Klimaschutz, technologischen Wandel sowie nachhaltiges und soziales Wirtschaften würdigen. Denn ein Unternehmen ist immer die Summe seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird durch sie weiterentwickelt und geprägt.

Trianel trägt Verantwortung

- für den Schutz unseres Klimas und unserer Umwelt,
- für die Versorgungssicherheit in einer zunehmend dekarbonisierten Energiewelt,
- für die Weiterentwicklung und den Schutz ihrer Beschäftigten,
- für die Glaubwürdigkeit gegenüber ihren Stakeholdern
- und nicht zuletzt für die Stabilisierung ihres wirtschaftlichen Erfolgs als Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Aus dieser Verantwortung heraus entwickelt Trianel eine Nachhaltigkeitsstrategie, in der konkrete Ziele definiert werden. Diese Ziele orientieren sich an den Nachhaltigkeitszielen der UN und an unseren Möglichkeiten. Aus der stetigen Weiterentwicklung unserer Strategie ergeben sich mittelfristig auch quantifizierbare Ziele. Diese können aber erst definiert werden, wenn unsere Analyse abgeschlossen ist.

Ein Fokus liegt auf der Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks durch Energieeffizienz und mittelfristig auch Kompensation. Unser langfristiges Ziel ist es, klimaneutral zu wirtschaften. Dazu haben wir 2020 erstmals eine Klimabilanz erstellt, um unsere Immissionen und unseren Umweltverbrauch zu analysieren. Auf dieser Basis werden wir unsere Ziele ausrichten.

Wesentliches Ziel ist für uns aber nicht nur, als Unternehmen unserer Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz gerecht zu werden, sondern mit unseren Dienstleistungen und Produkten auch unsere Kunden auf dem Weg zur Klimaneutralität zu begleiten.

Weitere Ziele sind für uns die Weiterentwicklung unseres Personalmanagements sowie die Ausweitung unseres sozialen Engagements. Hier wird sich aus einer Evaluierung der Kennzahlen eine Zielgröße ergeben.

Die Verantwortung für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsziele liegt bei der Geschäftsführung sowie der Nachhaltigkeitsbeauftragten.

DNK-Kriterium 4 2.1.4 Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Kerngeschäft von Trianel ist der Handel von Strom und Gas für Stadtwerke und Dienstleistungen zur Optimierung der Beschaffung und Erzeugung von Stadtwerken.

Darüber hinaus sind wir als Projektentwickler für erneuerbare Energien tätig. Damit sind wir ein weiterer Teil der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft. Eine Analyse der Lieferketten für den Bau von Wind- und Solarprojekten liegt derzeit noch nicht vor. Der Verantwortung für den Rückbau und das Recycling kommen wir schon heute als Betreiber der Anlagen nach.

Grundsätzlich ist Trianel ein Dienstleistungsunternehmen und ist nicht produzierend tätig. Entsprechend sind Rohstoffeinkauf sowie das Recycling von Produkten kein direktes Thema für uns. Die entsprechenden Wertschöpfungsketten werden wir aber noch weiter betrachten und analysieren und unserer daraus resultierenden Verantwortung nachkommen.

2.2 Prozessmanagement

DNK-Kriterium 5 2.2.1 Verantwortlichkeiten

Die Geschäftsführung führt als Leitungsorgan die Geschäfte von Trianel, entwickelt die strategische Ausrichtung und setzt sie um. Die Geschäftsführung besteht aus zwei Personen: Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, und Dr. Oliver Runte, Geschäftsführer. Die Zuständigkeiten der beiden Geschäftsführer (Geschäftsverteilungsplan) werden von der Gesellschafterversammlung bestätigt. Das Thema Nachhaltigkeit wird von beiden Geschäftsführern gemeinschaftlich getragen und geführt. Dabei werden sie durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte und die Nachhaltigkeitsbotschafter aus allen Bereichen unterstützt. Der Nachhaltigkeitsbericht wird anhand der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie von der

Nachhaltigkeitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Bereichen erstellt. Die Geschäftsführung überprüft den Nachhaltigkeitsbericht und gibt ihn frei.

Die Gesellschafterversammlung sowie der zwölfköpfige Aufsichtsrat zählen zu den weiteren Organen von Trianel.

Die Geschäftsführung berichtet dem Aufsichtsrat gemäß gesetzlichen und internen Vorgaben regelmäßig und umfassend über die Geschäftspolitik, die Rentabilität, den Geschäftsverlauf, die relevanten Geschäfte und Risiken. Die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung regelt die Modalitäten der Beschlussfassung sowie weitere Aspekte der Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat der Trianel GmbH unterliegt nicht dem Mitbestimmungsgesetz, sondern ist ein freiwilliges Kontrollorgan der Gesellschaft, um den Kooperationsgedanken der Gesellschaft auch in den Entscheidungsstrukturen zu stützen. Bei der Zusammensetzung werden die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) beachtet. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die übrigen derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertreter der Anteilseigner.

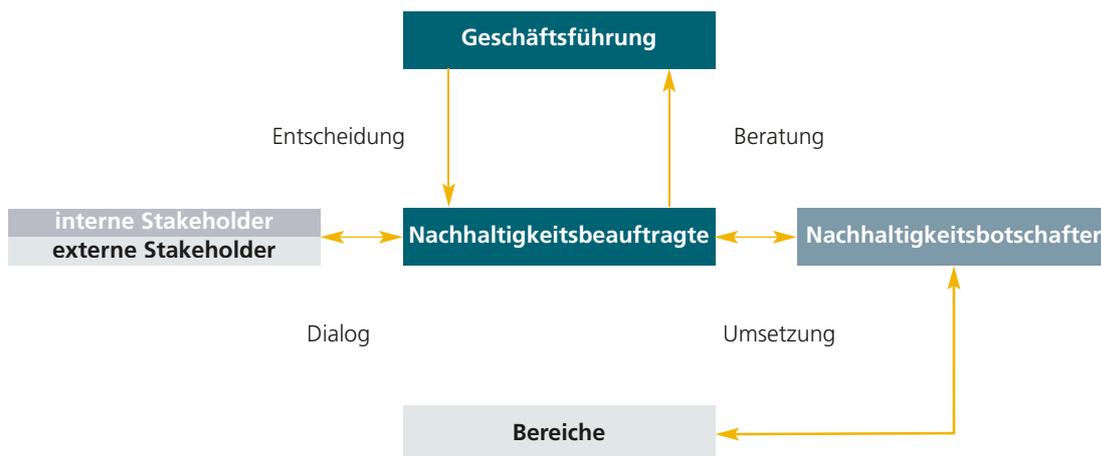
2.2.2 Regeln und Prozesse

DNK-Kriterium 6

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie versteht Trianel als einen kontinuierlichen Prozess der Verbesserung. Da Trianel bereits viele interne Standards, Regeln und Prozesse aufgesetzt hat, die Teil des Nachhaltigkeitsmanagements sind, setzt Trianel hier auf und entwickelt gegebenenfalls noch weitere Prozesse für die Bereiche, die heute noch nicht abgedeckt sind oder im Sinne der Nachhaltigkeit angepasst werden müssen.

Das Thema Nachhaltigkeit wird von beiden Geschäftsführern gemeinschaftlich getragen und geführt. Sie werden dabei durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte und die Nachhaltigkeitsbotschafter aus allen Bereichen unterstützt. Der Nachhaltigkeitsbericht wird anhand der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie von der Nachhaltigkeitsbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Bereichen erstellt.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist wie unten dargestellt in der Organisation von Trianel verankert worden.



Trianel hat bereits viele interne Regeln und Prozesse aufgestellt, die auf das Thema unmittelbar einwirken, zum Beispiel für Compliance, Mitarbeitergesundheit und Arbeitssicherheit oder auch Energieeffizienz (Energieaudit nach DIN-EN 16247-1). Die hier bestehenden Prozesse und Verantwortlichkeiten bleiben auch in Zukunft bei den verantwortlichen Fachabteilungen. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements werden gemeinsam mit den verantwortlichen Bereichen und gegebenenfalls mit dem Betriebsrat weitere Standards und Prozesse – wenn nötig – implementiert.

DNK-Kriterium 7 2.2.3 Kontrolle

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020 vom 1. Januar bis 31. Dezember und ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht von Trianel. Die Vorlage dieses Berichts erfolgt als freiwillige Selbstverpflichtung, da Trianel gesetzlich nicht verpflichtet ist, einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen.

Der jährliche Nachhaltigkeitsbericht soll in den nächsten Jahren im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem internen Gremium der Nachhaltigkeitsbotschafter weiterentwickelt werden. Wir orientieren uns dabei an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und den darin enthaltenen internationalen GRI-Standards. Noch haben wir nicht alle Indikatoren identifiziert, die für Trianel sinnvoll und für eine kleine Organisation auch leistbar sind. Schon heute können wir aber feststellen, dass ein erster

Indikator für uns eine Klimabilanz sein wird und wir auch weitere Kennzahlen im Personalwesen einführen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir noch keine klaren Indikatoren, sondern erarbeiten den Status quo. Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit wollen wir durch die jährliche Veröffentlichung und die Berücksichtigung anerkannter Indikatoren herstellen. Darüber hinaus orientieren wir uns am Leitfaden für gesellschaftliche Verantwortung nach DIN ISO 26000.

Leistungsindikator GRI SRS-102-16

Unsere Werte

Die Energiewirtschaft erfährt durch den technischen Umbau auf erneuerbare Energien und die zunehmende Bedeutung digitaler Prozesse sowie durch den regulatorischen Rahmen eine fundamentale Transformation. Diese externen Veränderungsprozesse sind nötig, damit unsere Branche und wir als Unternehmen die Herausforderungen durch den Klima- und Umweltschutz bewältigen können. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Energiewirtschaft und Trianel als Teil davon ihrer Verantwortung heute und in Zukunft gerecht werden.

Die externen Veränderungen der letzten Jahre haben auch das Unternehmen verändert. Darum wurde 2020 gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfassender Leitbildprozess umgesetzt, um das Wertesystem des Unternehmens zu analysieren und den neuen Anforderungen anzupassen.

In dem Leitbildprozess hat Trianel ihre Mission definiert sowie die Werte und Normen des Zusammenarbeitens festgelegt.

Unsere Mission

Wir sind Kompass für Stadtwerke auf dem Weg in die Energiewelt von morgen.

Wir stehen für klimafreundliche Energie und lenken sie in die richtigen Bahnen. Wir sind die Plattform für Innovationen und treiben diese als starkes Team mit Leidenschaft und Weitblick voran.

Unser Leitbild

Wir schaffen Mehrwert.

- Wir verstehen unsere Kunden und Märkte und entwickeln so zukunftsweisende Lösungen.
- Wir gestalten die digitale Energiewende und ergreifen die sich bietenden Chancen.
- Wir bündeln unser Know-how im Trianel Netzwerk und geben dieses an unsere Kunden weiter.
- Wir stellen uns stets neuen Herausforderungen und werden jeden Tag besser.

Wir gehen neue Wege.

- Wir agieren mutig und verantwortungsbewusst in einem dynamischen Umfeld.
- Wir schauen über den Tellerrand und erweitern stetig unser Wissen.
- Wir investieren in Nachhaltigkeit und treffen Entscheidungen ressourcenbewusst.
- Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um und entwickeln uns so weiter.

Wir alle leben und gestalten die Trianel Kultur.

- Wir begegnen uns über alle Ebenen hinweg auf Augenhöhe und mit Respekt.
- Wir sind verbindlich und halten Zusagen ein.
- Wir legen Ziele gemeinsam fest und geben Freiraum für eigenverantwortliches Handeln sowie persönliche Entwicklung.
- Wir fördern einen offenen Dialog, um bestmögliche Entscheidungen zu treffen.
- Wir leben eine Kultur der Diversität und respektieren individuelle Bedürfnisse.

Mit der Entscheidung, ab 2019 unser Engagement und unser Verständnis von Nachhaltigkeit in einem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu dokumentieren und nachvollziehbar zu machen, möchten wir auch das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Klimaschutz, technologischen Wandel sowie nachhaltiges und soziales Wirtschaften würdigen. Denn ein Unternehmen ist immer die Summe seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird durch sie weiterentwickelt und geprägt. Ihre Neugier auf neue Themen, ihr Engagement für Klimaschutz und ein soziales Miteinander, ihre Verantwortung für das Unternehmen prägen Trianel.

Trianel trägt Verantwortung

- für den Schutz unseres Klimas und unserer Umwelt,
- für die Versorgungssicherheit in einer zunehmend dekarbonisierten Energiewelt,
- für die Weiterentwicklung und den Schutz ihrer Beschäftigten,
- für die Glaubwürdigkeit gegenüber ihren Stakeholdern
- und nicht zuletzt für die Stabilisierung ihres wirtschaftlichen Erfolgs als Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Mit dem Geschäftsabschluss 2020 berichten wir freiwillig über unseren ökologischen und sozialen Fußabdruck. Wir orientieren uns dabei am Deutschen Nachhaltigkeitskodex und den darin vorgegeben GRI-Standards. Der Nachhaltigkeitsbericht versteht sich als Bestandsaufnahme und ist die Basis für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

2.2.4 Anreizsysteme

DNK-Kriterium 8

Erfolgsabhängige Vergütung

Die Vereinbarung von Zielen stellt ein zentrales Führungsinstrument bei Trianel dar. Unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen vereinbaren die Führungskräfte für jedes Geschäftsjahr herausfordernde Ziele mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und fördern damit die Leistungsmotivation und die Mitarbeiterentwicklung. Durch die Zielvereinbarungen wird festgelegt, welche Prioritäten und Aufgaben im Geschäftsjahr relevant sind. Auf diese Weise werden Erwartungsklarheit und ein Orientierungsrahmen geschaffen.

Auf Basis der Zielerreichung wird ein konstruktives Feedback und somit eine adäquate Leistungseinschätzung gewährleistet. Jeder erhält individuelle Ziele, die auf seinen Verantwortungsbereich und sein Team zugeschnitten sind, und eine Beteiligung an den Unternehmenszielen. Die Vereinbarung von Zielen als Grundlage für zusätzliche variable Vergütungsbestandteile ist bei Trianel fest verankert.

Die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen ist im Vergütungssystem nicht verankert. Die Diskussion darüber wird aber auch im Rahmen der Nachhaltigkeitsüberlegungen bei Trianel geführt.

Kollektivvereinbarungen

Für alle Beschäftigten bei Trianel gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen, die gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelt werden. Tarifverträge gelten für Trianel nicht.

Betriebliche Altersvorsorge

Seit vielen Jahren ist die betriebliche Altersvorsorge als Direktversicherung mit dem Partner Swiss Life ein wichtiges Standbein, um unsere Beschäftigten auch im Alter abzusichern. Für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter wird nach Ablauf seiner Probezeit eine Direktversicherung abgeschlossen und mit 600 € pro Jahr bedient. Damit gehen wir weit über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus. Darüber hinaus beteiligen wir uns im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften auch an den Direktversicherungsverträgen, die Mitarbeiter selbst bedienen, die sogenannte Entgeltumwandlung.

Vergütungspolitik

Leistungsindikator
GRI SRS-102-35

Vergütungspolitik Kontrollorgan, Führungskräfte und Beschäftigte

Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Trianel als höchstem Kontrollorgan führen diese Tätigkeit als Ehrenamt aus und erhalten keine jährliche Vergütung und kein Sitzungsgeld. Angemessene Spesenaufwendungen werden von Trianel erstattet.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen jeweils aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme sowie Sachbezügen und sonstigen Leistungen. Die Höhe der Bezüge wird jährlich im Geschäftsbericht der Trianel GmbH veröffentlicht.

Die Vergütung der Führungskräfte und Beschäftigten bei Trianel orientiert sich an den heterogenen Stellenanforderungen und den individuellen Fähigkeiten des Stelleninhabers sowie an dem bei Trianel gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelten Vergütungssystem.

Erfolgsabhängige Vergütung

Die Vereinbarung von Zielen stellt ein zentrales Führungsinstrument bei Trianel dar. Unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen vereinbaren die Führungskräfte für jedes Geschäftsjahr Ziele mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und fördern damit die Leistungsmotivation und die Mitarbeiterentwicklung. Durch die Zielvereinbarungen wird festgelegt, welche Prioritäten und Aufgaben im Geschäftsjahr relevant sind, und somit Erwartungsklarheit und ein Orientierungsrahmen geschaffen. Jeder erhält individuelle Ziele, die auf seinen Verantwortungsbereich und sein Team zugeschnitten sind.

Neben einer Bonusregelung für die individuellen Ziele werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Unternehmensbonus mittelbar auch an der Erreichung der Unternehmensziele beteiligt. In den letzten Jahren konnte auf Basis der guten Geschäftsentwicklung bei Trianel immer ein Unternehmensbonus gezahlt werden.

Auch die Vereinbarung von Zielen als Grundlage für zusätzliche variable Vergütungsbestandteile ist bei Trianel fest verankert.

Altersversorgungsleistungen

Trianel sieht keine gesonderten Altersvorsorgeleistungen für Führungskräfte vor. Für alle Beschäftigten setzt Trianel gleichermaßen auf die betriebliche Altersvorsorge als Direktversicherung. Für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter wird nach Ablauf seiner Probezeit eine Direktversicherung abgeschlossen und mit 600 € pro Jahr bedient. Damit gehen wir weit über die gesetzlichen Verpflichtungen

hinaus. Darüber hinaus beteiligen wir uns im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften auch an den Direktversicherungsverträgen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst bedienen, die sogenannte Entgeltumwandlung. Die Aufwendungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge betragen jährlich ca. 180.000 €.

Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte

Die Vergütungspolitik von Trianel ist auf die Erreichung ökonomischer Ziele ausgerichtet. Allgemein verbindliche Leistungskriterien zur Erreichung von sozialen oder ökologischen Themen gibt es nicht. Gegebenenfalls können solche Leistungskriterien aber Teil der individuellen Leistungsbemessung sein, wenn diese für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeiten auch erfüllbar sind.

2.2.5 Beteiligung von Anspruchsgruppen

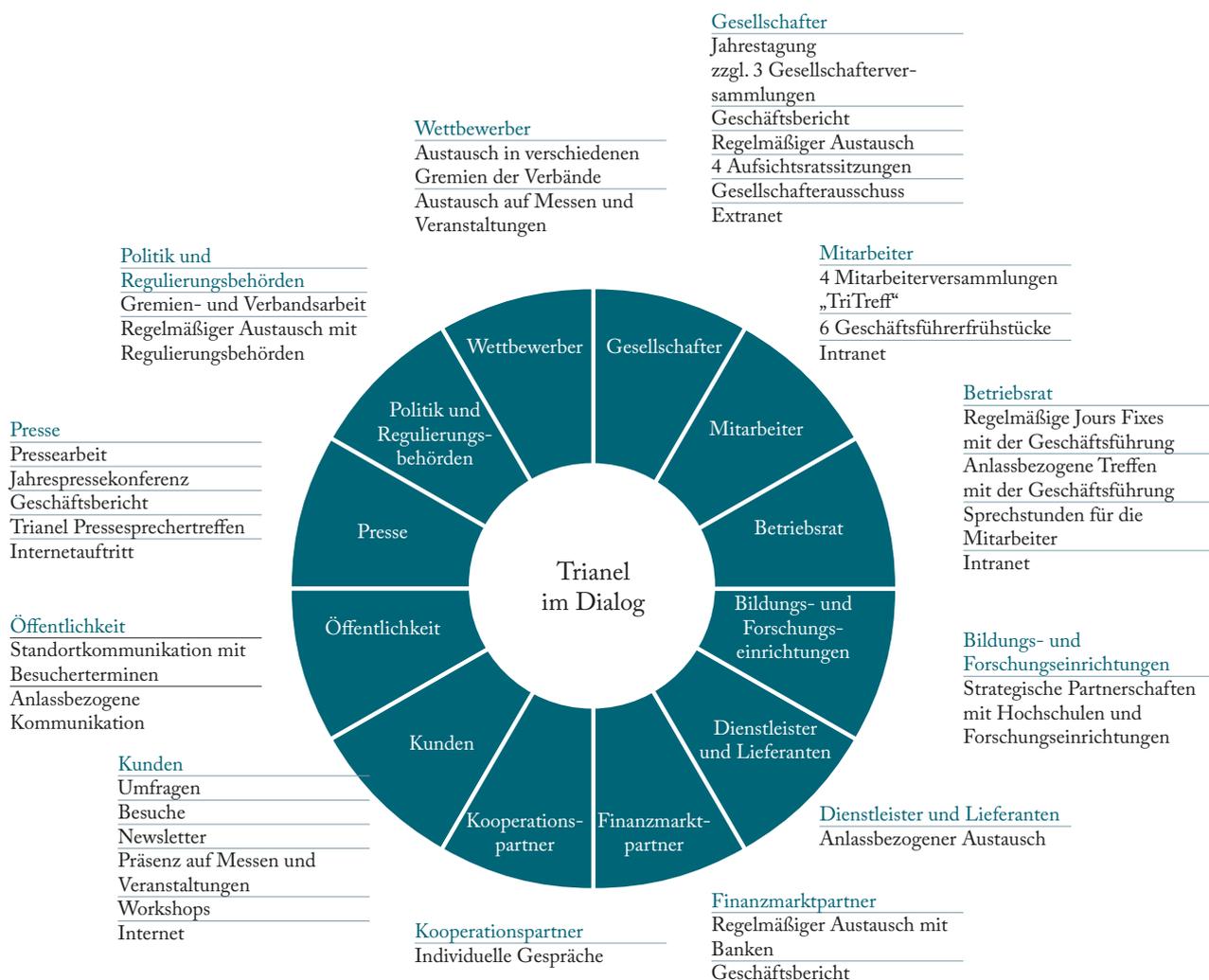
DNK-Kriterium 9

Ganz im Sinne ihres Kooperationsgedankens steht Trianel für einen offenen und transparenten Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Den Anforderungen und Erwartungen unserer Stakeholder versuchen wir gerecht zu werden. Wir setzen auf Dialog, um gemeinsam, fair und offen mehr zu erreichen. Dieser Anspruch leitet uns auch bei der Einbindung der Anspruchsgruppen zum Thema Nachhaltigkeit.

Die Identifizierung der Stakeholder ist Aufgabe der Unternehmenskommunikation und wird immer wieder gemeinsam mit der Geschäftsführung bewertet. Da Trianel nicht im B2C-Bereich tätig ist, zielt die Kommunikation von Trianel weniger auf eine größere Öffentlichkeit oder Endkunden, sondern auf Stadtwerke, Politik, Handelspartner sowie Finanzmarktpartner. Darüber hinaus pflegen wir an den Kraftwerksstandorten und am Standort der Hauptverwaltung in Aachen sowie in der Projektentwicklung einen offenen Nachbarschaftsdialog.

Trianel im Dialog

Konstruktiver und kontinuierlicher Austausch mit relevanten internen und externen Anspruchsgruppen und entsprechende Dialogformen der Trianel GmbH:



Leistungsindikator
GRI SRS-102-44

Wichtige Themen und Anliegen

Bestimmende Themen waren 2020 die Herausforderungen durch den Kohleausstieg und die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Hier wurde Trianel 2020 als stark vom Kohleausstieg betroffenes Unternehmen von politischen Vertretern auf Bundes- und Landesebene in die Diskussion einbezogen genauso wie von den Verbänden BDEW und VKU. Darüber hinaus stellte sich Trianel auch den vielfältigen Fragen der Presse sowie der Banken und Finanzmarktpartner.

In ihrer Rolle als Projektentwickler suchte Trianel 2020 das Gespräch mit der Politik, um gesetzliche Hemmnisse für den Ausbau der erneuerbaren Energien zu diskutieren. Auch hier stellte sich Trianel den Fragen der Presse.

In der Projektentwicklung für unsere Erneuerbaren-Projekte suchen wir immer den Kontakt mit den entsprechenden Verantwortlichen vor Ort (Bürgermeister, städtische Gremien) sowie den betroffenen Anwohnern, um unsere Projekte im Einklang mit den lokalen Interessen umsetzen zu können.

2.2.6 Innovations- und Produktmanagement

DNK-Kriterium 10

Trianel Trendscouting

Eines der wesentlichen Elemente des Innovationsmanagements bei Trianel ist das exklusiv für unsere Gesellschafter aufgebaute Trendscouting. Unsere Trendscouts beobachten permanent den Markt, das regulatorische Umfeld sowie neue Techniken und Trends, die für Stadtwerke relevant werden könnten. Damit leistet Trianel einen wichtigen Beitrag für Stadtwerke, die solche umfassenden Marktbeobachtungen und Analysen aus eigener Kraft nicht erbringen können. Das Trendscouting bietet darüber hinaus auch ein breites Austauschforum mit Experten, um sich über aktuelle Themen auszutauschen und Möglichkeiten für das eigene Geschäft zu analysieren. Die Ergebnisse werden regelmäßig in Workshops vorgestellt und im dafür geschaffenen Lenkungskreis vertiefend diskutiert.

Die Erreichung der Klimaschutzziele sowie die Wirtschaftlichkeit ist bei der Beleuchtung von Markttrends wesentlich.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trianel sind auch aufgerufen, gute Ideen in das Trendscouting mit einzubringen. Vorschläge können einfach an die Trendscouts geschickt werden. Dort werden sie geprüft und gegebenenfalls mit den Kolleginnen und Kollegen weiterentwickelt.

Trianel Digital Lab und Trianel FlexStore

Die Energiewirtschaft und insbesondere Stadtwerke haben eine besondere Verantwortung für den nötigen Umbau der Energieversorgung auf dem Weg zur CO₂-Neutralität. Trianel versteht sich als Treiber und Akteur in einem sich stark verändernden Energiesystem. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien setzen wir dabei auf die Digitalisierung zur Optimierung unserer Prozesse und der Prozesse unserer Kunden und Gesellschafter. Wir begreifen die Digitalisierung als Instrument für mehr Wirtschaftlichkeit und die Umsetzung der Energiewende. Der Umbau von einem zentralen Energiesystem zu einem dezentralen System mit vielen kleinen Erzeugern und steuerbaren Verbrauchern erfordert ein hohes Maß an Flexibilität. Diese Flexibilität wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden intelligent managen und Synergien in den Prozessen und Abläufen gemeinsam identifizieren und umsetzen.

Trianel setzt bei der nachhaltigen Weiterentwicklung der Digitalisierung und Flexibilisierung auf den gemeinsamen Wissensaufbau und Wissenstransfer mit ihren Kunden und Gesellschaftern. Im Trianel Digital Lab analysieren, erproben und erarbeiten wir digitale Lösungen für die Umsetzung smarterer und CO₂-neutraler Städte. Unter Nutzung agiler Arbeitsweisen mit den Stadtwerken setzen wir Pilotprojekte um, um gemeinsam aus diesen Projekten zu lernen. Dazu werden regelmäßig Workshops veranstaltet, in denen Projekte gemeinsam erarbeitet werden.

Mit der Gründung des Trianel FlexStore haben wir ein Instrument geschaffen, um gemeinsam mit Stadtwerken Möglichkeiten zu erarbeiten, wie die nötige Flexibilisierung des Energiesystems technisch und wirtschaftlich umzusetzen ist. Ein Experten-Pool von Trianel analysiert hier Flexibilitätsoptionen und stellt neue Erkenntnisse regelmäßig dem Kreis der mitwirkenden Stadtwerke vor. Konkrete Projektideen gibt es bereits mit einem geplanten Wasserstoff-Projekt in Hamm. Weitere Projektideen beziehen sich auf Batteriespeicher und intelligente Optionen aus dem Handelsgeschäft. Die Motivation für den FlexStore ergibt sich aus dem Willen, das technische und wirtschaftliche Thema Flexibilisierung im Rahmen der Energiewende zu gestalten.

Produktmanagement

Trianel bietet unterschiedliche Dienstleistungen für Stadtwerke rund um die Erzeugung, die Beschaffung und den Handel von Strom und Gas, in der Direktvermarktung der erneuerbaren Energien, für das Bilanzkreismanagement sowie in der IT-Beratung an. Zur stetigen Verbesserung unserer Leistungen stehen wir in einem intensiven Austausch mit unseren Kunden. Deren Ideen und Anregungen greifen wir gerne auf, um unsere Produkte den aktuellen Bedürfnissen der Kunden anzupassen. Qualitätsstandards nach DIN-Norm gibt es für unsere Dienstleistungen nicht. Wir richten uns nach der Zufriedenheit unserer Kunden und entwickeln unsere Dienstleistungen auch IT-seitig über das Trianel DESK stetig weiter.

Ausbau erneuerbarer Energien

Seit 2008 fokussiert sich Trianel auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit dem Trianel Windpark Borkum verwirklichte Trianel gemeinsam mit Stadtwerken den ersten kommunalen Offshore-Windpark rund 40 km vor der Küste der Nordseeinsel Borkum. In zwei Ausbaustufen wurden jeweils 200 MW installiert. Die zweite Ausbaustufe wurde 2020 erfolgreich beendet. Seit 2013 treibt Trianel darüber hinaus den Ausbau der Erneuerbaren an Land voran. Gemeinsam mit den Gesellschaften Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG und Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG wurden bis Ende 2020 über 320 MW verwirklicht. Mit der 2020 gegründeten neuen Gesellschaft Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG wird dieser erfolgreiche Weg fortgesetzt. Hier sollen gemeinsam mit Stadtwerken weitere rund 300 MW aufgebaut werden.

Teil des Erneuerbaren-Engagements von Trianel ist auch die Projektentwicklung. Mit unserer Tochter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG entwickeln wir deutschlandweit Wind- und Solarprojekte.

Gemeinsame kommunale Energieerzeugung für mehr Klimaschutz

Mit dem Bau des ersten rein kommunalen Gaskraftwerks in Hamm hat Trianel früh ein Zeichen für eine moderne, rein kommunale Stromerzeugung gesetzt. Mit diesem 2007 in Betrieb gegangenen Kraftwerk wurde auch ein Zeichen für mehr Wettbewerb in der Energiewirtschaft gesetzt. Trianel ist diesen Weg gemeinsam mit Stadtwerken weitergegangen und hat mit dem Trianel Kohlekraftwerk in Lünen einen Beitrag zur Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks geleistet. Gemeinsam wurden 1.550 MW hochflexibler und effizienter konventioneller Kraftwerksleistung aufgebaut.

Seit 2012 konzentriert sich Trianel auf den Ausbau der erneuerbaren Energien und hat bis 2020 eine Leistung von rund 800 MW in den Bereichen Wind Offshore, Wind Onshore und Photovoltaik aufgebaut.

DNK-Kriterien 3 Unsere Nachhaltigkeitsaspekte
11-20

3.1 Umwelt

Verantwortungsvoller, wirtschaftlich und ökologisch ressourcenschonender Umgang mit Energie ist die Basis unseres Geschäftsmodells und steht im Fokus unserer Geschäftsfelder. Wir handeln mit Strom und Gas und versorgen so Stadtwerke und Industriekunden mit Energie. Wir erzeugen Strom aus konventionellen und erneuerbaren Energien, bewirtschaften Erzeugungsanlagen und bieten Energieeffizienzdienstleistungen an. Darüber hinaus nehmen wir immer stärker Dienstleistungen in den Blick, um auch unsere Kunden und Gesellschafter auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft zu begleiten.

Das Geschäftsfeld Energieeffizienzdienstleistungen betreiben wir für Stadtwerke und unterstützen diese auch bei der Erbringung eigener Energieeffizienzdienstleistungen. Diesen Bereich erweitern wir 2021 um Dienstleistungen zur Erstellung von Klimabilanzen und Klimastrategien für Stadtwerke.

Trianel verbraucht aber auch selbst Energie, um ihre Dienstleistungen anbieten zu können. Wir bemühen uns darum, auch selbst unseren Energieverbrauch aktiv zu managen, um sowohl Kosten als auch unseren eigenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Mittelfristig streben wir auch die Kompensation unserer CO₂-Emissionen an, die wir als Unternehmen noch nicht vermeiden können.

Übersicht über die im Umweltbereich zu berichtenden Indikatoren:

		2020
Leistungsindikator	<u>Energieverbrauch</u>	
GRI SRS-302-1	Gesamtverbrauch, davon	1.800.908 kWh
	Kraftstoffe	156.207 kWh
	Stromverbrauch	908.080 kWh
	Stromverbrauch, PV	48.621 kWh
	Wärmeenergieverbrauch, Fernwärme	677.000 kWh
	Wärmeenergieverbrauch, Geothermie	11.000 kWh
Leistungsindikator	<u>Wasserentnahme</u>	
GRI SRS-303-3	Gesamte Wasserentnahme, davon	1,541 MLiter
	Trinkwasser, von Dritten bezogen	1,541 MLiter
Leistungsindikator	<u>Abfall</u>	
GRI SRS-306-3 bis 306-5	Gesamte Abfallmenge, davon	130,1 t
	Papier, Pappe, Altpapier	70,4 t
	Kunststoffabfälle	1,1 t
	Restmüll	53,9 t
	Bioabfälle	3,6 t
	Elektroschrott	1,1 t
	Gesamte umgeleitete Abfallmenge, davon	55,8 t
	Aufbereitung zur Wiederverwertung von	
	Papier, Pappe, Altpapier	54,9 t
	Recycling von Kunststoffabfällen	0,5 t
	Recycling von Elektroschrott	0,4 t
	Gesamte weitergeleitete Abfallmenge zur Verbrennung mit	74,3 t
	Energierückgewinnung, davon	
	Papier, Pappe, Altpapier	15,5 t
	Kunststoffabfälle	0,6 t
	Restmüll	53,9 t
	Bioabfälle	3,6 t
	Elektroschrott	0,7 t
Leistungsindikator	<u>THG-Emissionen Scope 1</u>	
GRI SRS-305-1	Gesamtmenge	40,53 t
Leistungsindikator	<u>THG-Emissionen Scope 2</u>	
GRI SRS-305-2	Gesamtmenge	293,07 t
Leistungsindikator	<u>THG-Emissionen Scope 3</u>	
GRI SRS-305-3	Gesamtmenge	13.933.697,45 t

DNK-Kriterium 11 3.1.1 Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Als Dienstleistungsunternehmen hat Trianel keine Produktionsprozesse, in denen natürliche Ressourcen direkt in Anspruch genommen werden. Bei der Bereitstellung der Arbeitsgrundlagen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Hauptverwaltung legen wir großen Wert auf Energieeffizienz und einen verantwortungsvollen Umgang mit anfallenden Abfällen oder dem Wasserverbrauch.

Über die energiewirtschaftliche Wertschöpfungskette ist Trianel durch ihre Tätigkeiten in der Projektentwicklung indirekt in Produktionsprozesse von Wind- und PV-Anlagen eingebunden und nutzt Flächen für den Bau dieser Anlagen. Hier sind wir über die üblichen Genehmigungsprozesse verpflichtet, ein Höchstmaß an Umweltstandards einzuhalten. Dieser Verantwortung stellen wir uns jeden Tag und haben selbst – wann immer möglich – Interesse daran, Umweltstandards auch überzuerfüllen. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsbemühungen werden wir hier in Zukunft auch neue Lösungen suchen, um die Eingriffe in die Natur so weit wie möglich zu verhindern oder zu kompensieren.

Einen Einfluss auf den aktuellen Strommix haben wir nur begrenzt durch unser Engagement beim Ausbau der erneuerbaren Energien, in die wir sehr aktiv investieren.

Einen Einfluss auf die Brennstoffbeschaffung unserer Kraftwerksscheiben in Hamm und Lünen haben wir nur im geringen Maße, da die Wirtschaftlichkeit dieser Anlagen durch eine Optimierung der Beschaffung an den jeweiligen Großhandelsmärkten gewährleistet wird. Selbstverständlich werden bei der Kohlebeschaffung für das Trianel Kohlekraftwerk in Lünen nachhaltigkeitsrelevante Kriterien berücksichtigt.

DNK-Kriterium 12 3.1.2 Ressourcenmanagement

Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und das Klima kontinuierlich zu reduzieren, wo möglich zu vermeiden und auch zu kompensieren. Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks kann nur gelingen, wenn wir unsere Umweltauswirkungen systematisch erfassen. Dazu haben wir für das Geschäftsjahr 2020 zum ersten Mal eine Klimabilanz für Trianel erstellt. Die hier erstmals erhobenen Daten haben durch die besonderen Umstände aufgrund der COVID-19-Pandemie noch Unschärfen, sind für uns aber ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Zur Steigerung unserer Ressourceneffizienz möchten wir nicht nur unseren Geschäftsbetrieb stetig effizienter gestalten, sondern uns auch auf den Ausbau der erneuerbaren Energien fokussieren und neue Geschäftsmodelle für mehr Klimaschutz entwickeln.

Ziel unserer Anstrengungen soll es im ersten Schritt sein, für 2020 eine Klimabilanz zu erstellen und davon ausgehend konkrete weitere Reduktionsziele zu formulieren. Unser langfristiges Ziel ist es, Klimaneutralität zu erreichen und auch mit unseren Dienstleistungen und Produkten Stadtwerke bei der Erreichung ihrer Klimaziele zu unterstützen.

2019 haben wir damit begonnen, unsere Dachfläche für den Aufbau einer PV-Anlage zu nutzen, um unseren Eigenverbrauch auch aus selbsterzeugtem Strom zu decken. Gemeinsam mit unserem Gesellschafter STAWAG ist 2020 eine PV-Anlage auf dem Dach des Trianel Gebäudes in Betrieb genommen worden. Mit einer Leistung von rund 100 kW Peak und im Schnitt 840 Sonnenstunden wird das Solardach künftig rund 84.000 kWh umweltfreundlichen Strom pro Jahr produzieren. Dieser wird zu 100 Prozent zur Eigenversorgung genutzt und deckt ca. 7 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Gebäude.

2020 haben wir für die Trianel Verwaltung in Aachen auch die Umstellung auf Ökostrom beschlossen. Ab 2021 beziehen wir nur noch zertifizierten Ökostrom von unserem Gesellschafter STAWAG. Nach vorläufigen Erkenntnissen minimieren wir damit den CO₂-Ausstoß unseres Gebäudes um mehr als die Hälfte.

Neben den konkreten Maßnahmen zur Optimierung unserer direkten Geschäftstätigkeiten investiert Trianel auch weiter in den Ausbau erneuerbarer Energien. Dazu wurde 2020 eine weitere Gesellschaft gegründet, die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, um den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien gemeinsam mit Stadtwerken voranzutreiben.

Seit 2008 fokussiert sich Trianel auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit dem Trianel Windpark Borkum verwirklichte Trianel gemeinsam mit Stadtwerken den ersten kommunalen Offshore-Windpark rund 40 km vor der Küste der Nordseeinsel Borkum. In der ersten Ausbaustufe wurden 200 MW installiert. 2020 ist die zweite Ausbaustufe mit weiteren 200 MW in Betrieb gegangen. Seit 2013 treibt Trianel darüber hinaus auch den Ausbau der Erneuerbaren an Land voran. Gemeinsam mit den Gesellschaften Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG und Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG wurden bis Ende 2020 über 400 MW verwirklicht.

Ende 2019 wurde die Entscheidung getroffen, das Thema Nachhaltigkeit bei Trianel intensiver aufzugreifen und eine Strategie zu entwickeln. Der erste Nachhaltigkeitsbericht verstand sich als Status-quo-Klärung, um Ansätze für die Weiterentwicklung zu identifizieren. Eine erste Erkenntnis war das Fehlen einer umfassenden Klimabilanz. Diese haben wir für das Jahr 2020 erstellt und damit belastbare Werte für unsere Weiterentwicklung identifiziert.

2021 gehen wir auch das Thema Mobilität an. Dazu haben wir 2020 beschlossen, das Trianel Gebäude mit zwei Ladesäulen auszustatten. Damit wollen wir einen

Anreiz setzen, die kleine Dienstwagenflotte von Trianel sukzessive auf Elektromobilität umzustellen. Weitere Maßnahmen werden folgen.

Eine Betrachtung von Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit mit Blick auf Ressourcen und das Ökosystem ergeben, sind in unserer Klimabilanz enthalten. Eine weitere Betrachtung in Bezug auf Ökosysteme ist für uns als Dienstleister derzeit nicht angedacht.

Eingesetzte Materialien

Leistungsindikator
GRI SRS-301-1

Trianel stellt keine Produkte her, für die Materialien verarbeitet werden müssen. Unsere Dienstleistungen werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich erbracht und bedürfen keiner Verpackung. Die anfallenden Materialien für den Versand von Informationsmaterialien sind sehr gering.

Energieverbrauch

Leistungsindikator
GRI SRS-302-1

2020 hatte Trianel einen Energieverbrauch von insgesamt 1.800.908 kWh. Der Energieverbrauch entstand ausschließlich am Verwaltungsstandort von Trianel mitsamt zugehörigem Fuhrpark. Eingesetzte Energieträger sind Diesel, Benzin, Strom aus Netzbezug und PV-Anlage, Fernwärme und Geothermie. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch beträgt 3,31 Prozent.

Der Stromverbrauch macht den größten Anteil aus. Er entsteht zu etwa 80 Prozent in der technischen Gebäudeausstattung und verteilt sich dort zu etwa gleichen Teilen auf die Einsatzbereiche Heiztechnik/Warmwasser, Raumluftechnik, Kälte-/Klimatechnik und Beleuchtungstechnik. Die restlichen 20 Prozent werden den Betriebsabläufen zugeordnet (IT-Technik, Kantine, Bürotechnik).

Der Wärmeenergieverbrauch entsteht durch den Einsatz von Fernwärme und Geothermie für die Raumheizung. Der Kraftstoffverbrauch ist auf die 28 Pkw im eigenen Fuhrpark zurückzuführen.

Energieverbrauch	2020
Gesamtverbrauch, davon	1.800.908 kWh
Kraftstoffe	156.207 kWh
Stromverbrauch	908.080 kWh
Stromverbrauch, PV	48.621 kWh
Wärmeenergieverbrauch, Fernwärme	677.000 kWh
Wärmeenergieverbrauch, Geothermie	11.000 kWh

Informationen zu den verwendeten Standards, Datenquellen und Emissionsfaktoren:

Die Daten wurden auf Basis eines eigenen Berechnungs-Tools aufbereitet und analysiert. Die Berechnung der Energieverbräuche stimmt mit den Grundsätzen der DIN EN 16247-1 überein.

Quelle und Werte der verwendeten Umrechnungsfaktoren:

Energieträger	Umrechnungsfaktor	Einheit	Quelle
Benzin	9,02	kWh/l	BAFA: Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs
Diesel	9,96	kWh/l	BAFA: Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs

Leistungsindikator
GRI SRS-303-3

Wasserentnahme

Die Wasserentnahme erfolgt in den Teeküchen und in der Kantine zur Versorgung des Wasserbedarfs, der Trinkwasserzapfanlagen und der Heißgetränkeautomaten. Des Weiteren wird Wasser für allgemeine Reinigungsarbeiten und zur Grünflächenbewässerung bezogen.

Wasserentnahme	2020
Gesamte Wasserentnahme, davon	1,541 MLiter
Trinkwasser, von Dritten bezogen	1,541 MLiter

Zur Reduzierung des Trinkwasserbezugs ist das Gebäude mit einer Regenwasseranlage ausgestattet, die für die Toilettenspülungen genutzt wird. Diese war jedoch aufgrund eines Defekts im betrachteten Kalenderjahr 2020 außer Betrieb. Daher wurde 2020 ausschließlich von Dritten bezogenes Wasser genutzt.

3.1.3 Klimarelevante Emissionen

DNK-Kriterium 13

Leistungsindikator
GRI SRS-305-1
bis 305-3

THG-Emissionen

Trianel hat für das Jahr 2020 eine erste Klimabilanz erstellt. Die Bilanz berücksichtigt Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) aller Unternehmen, über die Trianel eine 100-prozentige finanzielle Kontrolle hat. Dies betrifft die 100-prozentigen Töchter von Trianel (siehe Kapitel 1), die sich alle am Standort Aachen befinden.

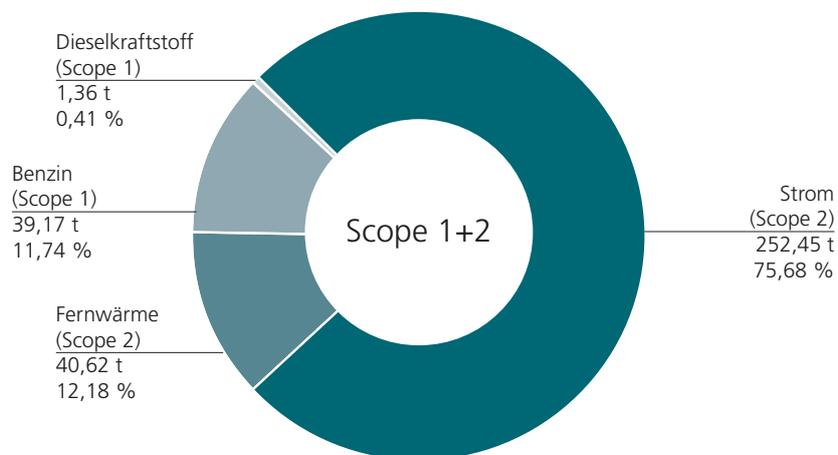
Die Bilanz wurde nach den Grundsätzen des Green House Gas Protocol erstellt. Neben den Geltungsbereichen Scope 1 und Scope 2 werden die Scope-3-Kategorien 3 (Brennstoff und energiebezogene Emissionen), 5 (Abfall), 6 (Geschäftsreisen) und 15 (Investitionen) bei der Bilanzierung berücksichtigt.

Den Kategorien 3 und 15 kommt dabei eine besondere Relevanz zu:

- Kategorie 3 enthält die Emissionen aus den Energiemengen (Strom und Gas) des Trianel Energiehandels, die an Kunden zu deren Bedarfsdeckung geliefert wurden.
- Kategorie 15 umfasst die Emissionen der in den Minderheitsbeteiligungen der Trianel GmbH (siehe Kapitel 1) erzeugten bzw. gespeicherten Energiemengen in der jeweiligen Beteiligungshöhe.

Scope 1+2

Gesamtsumme CO₂
333,59 t
100,00%

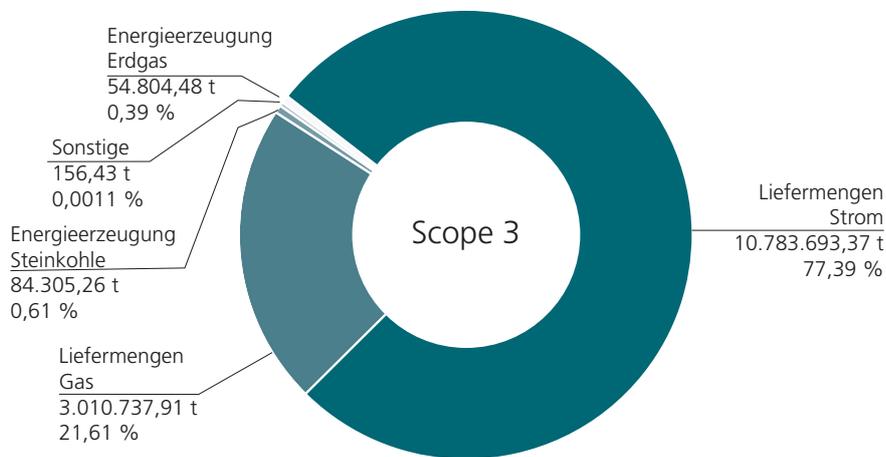


Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen betragen in Summe 333,59 t und sind vollständig auf den Einsatz von Kraftstoffen im Trianel-eigenen Fuhrpark mit 28 Pkw sowie Fernwärme und Strom im Verwaltungsgebäude zurückzuführen.

Im Vergleich zu den überschlagsmäßigen Berechnungen aus dem Jahr 2019 basieren die Berechnungen für 2020 auf individuellen Emissionsfaktoren unserer Strom- und Fernwärmeversorgungstarife. Daher fallen die Emissionen 2020 geringer aus.

Scope 3

Gesamtsumme CO₂
13.933.697,45 t
100,00 %



Die indirekten Emissionen aus Scope 3 betragen in Summe 13.933.697,45 t und entstehen zu 99 Prozent aus den an Kunden gelieferten Strom- und Erdgasmengen zu deren Bedarfsdeckung. Damit sind in diesen Mengen die Emissionen aus dem kompletten Energieverbrauch aller belieferten gewerblichen und privaten Endkunden abgebildet.

Weitere circa 1 Prozent der indirekten Scope-3-Emissionen werden durch den Trianel Anteil an der Energieerzeugung in den Kraftwerken Hamm und Lünen und durch den Gasspeicher Epe verursacht.

<u>Erzeugungsanlage</u>	<u>Erzeugungs- bzw. Speichermenge [MWh], nur Trianel Eigenanteil</u>	<u>Emissionen [t CO₂]</u>
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	150.299	54.804
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	107.191	84.305
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	192.014	73

Anmerkung: Da die Kraftwerke in Hamm und Lünen im Jahresvergleich unterschiedliche Laufzeiten aufweisen, schwanken auch die Emissionsmengen.

Die sonstigen Emissionen aus den Kategorien Abfall und Geschäftsreisen machen in Summe weniger als 0,001 Prozent aus.

Weiterhin ist Trianel an Investitionen im Bereich erneuerbare Energien beteiligt. Hier wird Energie für Dritte ohne direkte Emissionen erzeugt. Im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix wurden 2020 insgesamt 25.521,41 t Emissionsmengen durch die Erzeugungsanlagen, an denen Trianel beteiligt ist, vermieden:

Erzeugungsanlage	Erzeugungsmenge [MWh], nur Trianel Eigenanteil	Vermiedene Emissionen [t CO ₂]
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	19.529,40	7.831,29
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	9.640,00	3.865,64
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	13.375,00	5.363,38
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	21.100,00	8.461,10

Senkung der THG-Emissionen

Leistungsindikator
GRI SRS 305-5

Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt wie die Emissionen klimaschädlicher Gase kontinuierlich zu reduzieren und auch zu vermeiden. Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks kann nur gelingen, wenn wir unsere Umweltauswirkungen systematisch erfassen. Mit der Erstellung einer Klimabilanz schaffen wir dafür eine qualifizierte Datengrundlage. Daraus wollen wir unsere Zielsetzungen und Maßnahmen ableiten.

Da wir 2020 unsere erste Klimabilanz erstellt haben, haben wir noch keine Vergleichswerte, dennoch arbeiten wir schon heute daran, die Emissionen zu senken.

Die Reduktion von Emissionen sowie eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Energie- und Klimawende leiten uns bei der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Einen Beitrag zum Klimaschutz erreichen wir schon heute in der Stromerzeugung, indem wir unsere eigenen Kraftwerksscheiben sowie die unserer Kunden effizient betreiben. Darüber hinaus weiten wir unsere Investitionen in erneuerbare Energien und neue Geschäftsmodelle für mehr Klimaschutz aus.

Vermeidung von Emissionen am eigenen Standort

Einerseits verursachen wir durch unsere Geschäftstätigkeit direkte und indirekte Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette. Andererseits vermeiden wir aber Emissionen durch Investitionen in erneuerbare Energien und unsere Dienstleistungen zur Optimierung von Erzeugungsanlagen oder zur Energieeffizienz.

Zur Erhöhung der Energieeffizienz des Gebäudes am Verwaltungsstandort Aachen werden die Leuchtmittel sukzessive auf LED umgestellt. Bisher wurden die Treppenhäuser Ost und West sowie der Bereich Handel umgerüstet. Dadurch wird eine jährliche Einsparung von etwa 62 MWh erreicht, was einer Einsparung von rund 17 t CO₂ entspricht.

Auf dem Dach des Trianel Gebäudes wurde im Frühjahr 2020 eine PV-Anlage in Betrieb genommen. Die Leistung der Anlage beträgt 100 kW Peak und wird zu 100 Prozent für den Eigenverbrauch genutzt. Zusammen mit der Nutzung der Wärme aus Geothermie werden durch den Einsatz erneuerbarer Energien im Vergleich zu den Emissionen aus den aktuellen Strom- bzw. Fernwärmetarifen etwa 14 t CO₂ jährlich vermieden.

Außerdem wurden zum 1. Januar 2021 die Stromverträge mit der STAWAG auf zertifizierten Ökostrom umgestellt. Damit fallen ab 2021 für den Stromverbrauch keinerlei direkte Emissionen mehr an, was zukünftig die durch den Energieträger Strom anfallenden Emissionen um 293 t CO₂ jährlich senken wird.

Zur weiteren Reduktion unserer direkten Emissionen haben wir das Thema Mobilität identifiziert. Um hier Reduktionen in unserer kleinen Fahrzeugflotte zu erreichen, werden wir 2021 zwei Ladesäulen an der Trianel Hauptverwaltung installieren, um den Dienstwagen-Berechtigten einen weiteren Anreiz zu geben, ihre Fahrzeuge sukzessive auf klimafreundliche Antriebe umzustellen.

Ziel ist es, die in Scope 1 und Scope 2 anfallenden direkten und indirekten Energieemissionen weiter abzusenken und nicht vermeidbare Emissionen zu kompensieren.

3.2 Gesellschaft

DNK-Kriterium 14

3.2.1 Arbeitnehmerrechte

Arbeitnehmerrechte einzuhalten ist für Trianel ein selbstverständlicher Grundsatz. Da Trianel nur in Deutschland tätig ist, richtet sich das Unternehmen an den Vorgaben der deutschen Gesetzgebung aus. Alle gesetzlichen Vorgaben werden eingehalten.

Trianel hat einen Betriebsrat zur Sicherstellung der Arbeitnehmerrechte und ein Gremium zur Überprüfung und Gewährleistung der Arbeitssicherheit eingerichtet.

Dialog als Basis für eine leistungsfähige Organisation

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Trianel wohlfühlen. Daher fördert Trianel die Familienfreundlichkeit und setzt auf Dialog und Mitbestimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Dialog mit und unter der Belegschaft ist für Trianel eine Basis für eine leistungsfähige und lebenswerte Organisation. Auch der Dialog zwischen der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften und ihren Abteilungen und Bereichen ist für uns ein wichtiges Führungsinstrument. Feste und agile Strukturen in Form von Gremien und Veranstaltungen sowie Kommunikationskanäle über alle Stufen hinweg gewährleisten den Informationsfluss und das soziale Miteinander.

Viermal im Jahr trifft sich die Belegschaft zum sogenannten TriTreff, sechsmal im Jahr lädt die Geschäftsführung zum Frühstück. Mit der jährlichen Neujahrsparty richtet Trianel eine große Unternehmensfeier aus. Mit dem alle zwei Jahre stattfindenden Sommerfest veranstaltet Trianel traditionell eine auf die Familien der Belegschaft ausgerichtete Veranstaltung. Im Wechsel mit dem Sommerfest findet ein großes Offsite statt. Wegen der Corona-Pandemie wurden diese Formate 2020 in digitale Formate überführt.

Einen weiteren Beitrag zu einer offenen und lebendigen Unternehmenskultur trägt das sogenannte „OE-Team“ bei. Dies ist ein bunt gemischtes Team über alle Hierarchieebenen und Bereiche hinweg, das sich für die Kulturentwicklung bei Trianel einsetzt.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Wir betrachten es als selbstverständlich, dass sich Beschäftigte zusammenfinden und engagieren. Diese Rechte schützen wir und überprüfen alle unsere Betriebsvereinbarungen bzw. entsprechenden Prozesse kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen. Die Belegschaft von Trianel wird durch einen Betriebsrat vertreten.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Nachhaltigkeitsmanagement

Die Initiative, das Thema Nachhaltigkeit in der Organisation aufzugreifen, geht auch auf den Wunsch vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück. Die Einbindung der Belegschaft ist ein wesentliches Fundament des Nachhaltigkeitsmanagements. Alle Bereiche von Trianel haben einen oder mehrere Kolleginnen und Kollegen als Nachhaltigkeitsbotschafter benannt, um gemeinsam Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen voranzubringen. Die Initiativen und Ideen werden der Geschäftsführung vorgelegt und beraten. Die Umsetzung einzelner Themen liegt dann in den einzelnen Fachbereichen und wird von der Nachhaltigkeitsbeauftragten begleitet.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit für die Arbeitnehmerrechte

Trianel sind die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Arbeitnehmerrechte sehr wichtig. Risiken aus der Geschäftstätigkeit für Arbeitnehmerrechte ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit nicht.

3.2.2 Gesundheit unserer Mitarbeiter

DNK-Kriterium 14

Leistungsindikator
GRI SRS-403-9

Arbeitsbedingte Verletzungen

Die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen. Unser Ziel ist es, Risiken für unsere Belegschaft und für Trianel zu minimieren.

Das Jahr 2020 hat die Organisation in Bezug auf den Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die COVID-19-Pandemie vor neue Herausforderungen gestellt. Mit Ausbruch der Pandemie wurde im März eine Arbeitsgruppe „Corona“ eingerichtet, die sich zunächst täglich, im Laufe des Jahres drei

Mal pro Woche über die aktuellen Entwicklungen ausgetauscht und umfassende Hygienestandards und Arbeitsschutzmaßnahmen eingeleitet hat. Schnell ist es gelungen, einer Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das mobile Arbeiten zu ermöglichen und damit direkte Kontakte auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren. Ein Kernteam zur Aufrechterhaltung der notwendigen IT-Infrastruktur, des Geschäftsbetriebs und zur Sicherstellung der Hausbewirtschaftung war weiterhin in der Hauptverwaltung vor Ort tätig. Für die Hauptverwaltung wurden hohe Hygienestandards eingeführt wie zum Beispiel Maskenpflicht, Lüftungsanweisungen, Abstandsregelungen, Beschränkungen bei der Belegung von Konferenzräumen und Großraumbüros. Eine behördliche Überprüfung hat den hohen Standard bestätigt. Dank der großen Kooperationsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es gelungen, die gesamte Belegschaft gesund durch die Pandemie zu führen. Infektionen durch Kontakte im Büro hat es 2020 nicht gegeben.

Alle Corona-Vorschriften der Bundesregierung sowie der Landesregierung NRW wurden umgehend umgesetzt. Dabei wurden die Regeln immer sehr konservativ ausgelegt, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten. Ein enger Austausch mit der Betriebsärztin war ebenso Teil unserer Maßnahmen.

Um den besonderen psychischen Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Pandemie und den Doppelbelastungen durch Beruf und Familie gerecht zu werden, hat Trianel für das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Beauftragung des Viva FamilienService vorgenommen. Damit bietet Trianel ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Beratungsangebote zur Prophylaxe von Burnouts, Hilfe bei psychischen Herausforderungen, Familienkonflikten, aber auch bei der Betreuung von Kindern und älteren Familienangehörigen oder der Suche nach Ferienangeboten an.

Jenseits der Pandemiesituation wird der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft mit unterschiedlichen Maßnahmen sichergestellt: Für alle Arbeitsplätze werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen auch umgesetzt. Fast alle Arbeitsplätze bei Trianel sind Computerarbeitsplätze, darum legen wir viel Wert auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und gehen auch auf spezifische Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. Dazu gehören verstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle, Mehrfachmonitore oder auch die Bereitstellung spezieller Bildschirmbrillen.

Trianel unterstützt flexibles Arbeiten mit umfangreichen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sowie durch ein modernes, anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter beträgt 40 Stunden pro Woche. Trianel sieht 30 Urlaubstage für die Vollzeitbeschäftigten vor und gewährt darüber hinaus volle freie Arbeitstage an Heiligabend, Silvester sowie Rosenmontag. Grundsätzlich gilt bei Trianel Vertrauensarbeitszeit. Die Einhaltung der Arbeitszeiten wird über ein digitales Formular zur Arbeitszeiterfassung sichergestellt.

Den Unterweisungs- und Schulungsbedarf im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz deckt Trianel durch eine eigene E-Learning-Anwendung ab. Arbeitsschutzunterweisungen sind verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Trianel wird durch interne sowie externe Fachkräfte für Arbeitsschutz beraten und betreut. In Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin kümmern sie sich um alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützen Sicherheitsbeauftragte, Erst-Helfer sowie Räumungshelfer die Abläufe im Arbeitsschutz. Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) ausgestattet.

2020 wurden bei Trianel zwei meldepflichtige Wegeunfälle gemeldet.

Arbeitsbedingte Verletzungen kamen 2020 nicht vor. Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen liegen keine vor. Für eine spezifische Erfassung von arbeitsbedingten Erkrankungen liegen bis heute keine Anlässe vor und sind in der vergleichsweise kleinen Belegschaft von Trianel bis heute noch nicht vorgekommen.

Leistungsindikator
GRI SRS-403-10

Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen.

Arbeitsbedingte Todesfälle oder dokumentierte arbeitsbedingte Erkrankungen sind Trianel nicht bekannt.

Leistungsindikator
GRI SRS-403-4

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) von Trianel besteht den Vorgaben des Arbeitssicherheitsgesetzes entsprechend aus einem Vertreter der Geschäftsführung, zwei Stellvertretern des Betriebsrates, der Betriebsärztin, einer externen und einer internen Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie den Sicherheitsbeauftragten. Im Bedarfsfall wird der Ausschuss durch Kollegen der Fachabteilungen oder des Objektmanagements ergänzt.

Der ASA tritt vierteljährlich zusammen, um über alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu beraten. Zu den Aufgaben gehört es unter anderem, Vorschläge für ausstehende Arbeitsschutzmaßnahmen zu erarbeiten und das betriebliche Unfallgeschehen zu analysieren und auszuwerten.

Die Planung und Koordinierung wiederkehrender Ereignisse wie beispielsweise die Prüfungen prüfpflichtiger Arbeitsmittel oder die Durchführung der jährlichen Unterweisungen bzw. Schulungen werden hier initiiert und überwacht. Es ist ebenso Aufgabe des ASA, über die Ergebnisse und Maßnahmen der Gefährdungsbeurteilungen zu beraten sowie die Planung und Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitstagen, Räumungsübungen und anderes mehr zu koordinieren. Konkrete Maßnahmen werden erarbeitet und in Form eines Aktivitätenplans dokumentiert und nachverfolgt.

Formelle Vereinbarungen

Arbeits- und Gesundheitsschutz sind bei Trianel nicht in einer gesonderten Betriebsvereinbarung hinterlegt.

DNK-Kriterium 15 3.2.3 Chancengerechtigkeit

Wir beachten das allgemeine Gleichbehandlungsgebot der Europäischen Union und achten die im deutschen Grundgesetz verankerten Grundrechte. Es entspricht unserem Selbstverständnis, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftspartner gleich zu behandeln.

Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vermeiden und unterbinden jede Form der Diskriminierung. Das sind die Werte, die wir leben, wie es auch in unserem Verhaltenskodex festgelegt ist. Wir fördern Vielfalt und eine gegenseitige Verständniskultur.

Unsere Arbeitskultur fußt auf gegenseitigem Respekt und der Wertschätzung jedes Einzelnen. Alle vakanten Stellen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben, Schwerbehinderte und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Qualifikation und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Gleiches erwarten wir von unseren Geschäftspartnern.

Verstöße gegen garantierte Rechte sowie das Diskriminierungsverbot seitens Trianel wurden uns im Berichtsjahr nicht bekannt.

Die Weiterentwicklung der Chancengerechtigkeit und Vielfalt ist für Trianel eine Selbstverständlichkeit und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat. Ein wesentliches Element in der Unternehmensphilosophie von Trianel ist dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die gesundheitliche Unversehrtheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für uns ebenso ein wichtiges Anliegen. Dafür achten wir nicht nur auf die Einhaltung der Arbeitssicherheit, sondern machen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch weitere Gesundheitsangebote, wie zum Beispiel die Vorhaltung eines Fitnessraums, Kursangebote wie Rückenfit und Yoga, eine Betriebsärztin sowie ergonomische Arbeitsplätze.

Diversität

Wir achten die Chancengleichheit. Als Arbeitgeber vermeiden wir jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Identität, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen oder nationalen Herkunft, einer Behinderung oder des Alters. Sollte es dennoch zu einem Fehlverhalten kommen, korrigieren wir es und es kann jederzeit die Führungskraft oder die Personalabteilung angesprochen werden.

Chancengleichheit ist für Trianel eine wichtige Voraussetzung, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Nur ausgewogene Teams, in denen Persönlichkeiten beider Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft

sowie verschiedener Altersklassen integrativ an den entscheidenden Themen arbeiten, können kreative Ideen für die Zukunft entwickeln.

Struktur der Belegschaft

Der Frauenanteil beträgt rund 32 Prozent, fünf Frauen bekleideten leitende Funktionen. 2020 lag das Durchschnittsalter der Mitarbeiter bei 41 Jahren.

Entwicklung der Frauenquote	2018	2019	2020
Frauenquote 2. Ebene	0	0	0
Frauenquote 3. Ebene	2	2	2
Frauenquote 4. Ebene	3	3	3
Frauenquote Führungskräfte gesamt	5	5	5
Frauenquote gesamt	33 %	32 %	32 %

Struktur der Belegschaft nach Alter

Frauen	2018	2019	2020
<30 Jahre	10	9	14
30 bis 50 Jahre	80	73	75
>50 Jahre	13	12	15
Männer	2018	2019	2020
<30 Jahre	17	10	16
30 bis 50 Jahre	161	164	171
>50 Jahre	28	28	32

Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebene

	2018	2019	2020
Geschäftsführung	2	2	2
2. Ebene / Bereichsleitung	13	13	13
3. Ebene / Team- und Abteilungsleitung	36	38	43
Mitarbeiter	257	243	265

Lohngerechtigkeit

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist Trianel wichtig und wird auch im Betriebsrat vorangetrieben. Dieses Thema werden wir in den nächsten Jahren gezielt weiterentwickeln.

Leistungsindikator
GRI SRS-406-1

Diskriminierungsvorfälle

Verstöße gegen garantierte Rechte sowie das Diskriminierungsverbot seitens Trianel wurden uns im Berichtsjahr nicht bekannt.

Kriterium 16

3.2.4 Qualifizierung

Die Arbeitswelt verändert sich. Die Digitalisierung wirkt sich stark auf Arbeitsinhalte, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse aus. Auch Trianel stellt sich diesen Veränderungen und geht sie proaktiv an, da die klassischen Geschäftsmodelle der Energiewirtschaft im Kontext der Energiewende regelmäßig hinterfragt und neu gestaltet werden sollten.

Weiterbildung ist ein zentrales Instrument, um unsere Beschäftigten für die Anforderungen dieser neuen, immer komplexeren und immer dynamischeren Arbeitswelt fit zu machen. Die leitende Frage dabei lautet: Welche Fähigkeiten und Kompetenzen benötigen unsere Mitarbeiter, um in Zukunft für das Unternehmen erfolgreich zu sein? Weiterbildung fördert neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten. Damit gibt sie eine Perspektive, schafft Bindung und motiviert. Auch wenn sich die Arbeitswelt für die Trianel Belegschaft derzeit sehr schnell ändert, erkennen wir aktuell keine Risiken, dass sich Berufsbilder so verändern, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Leistung nicht mehr für das Unternehmen erbringen können.

Die Verantwortung für die Konzeption und Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen liegt in der Personalabteilung. Bei der Personalentwicklung setzt Trianel auf den intensiven Austausch zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihren Führungskräften und der daraus folgenden Ableitung individueller Mitarbeiterangebote. Für die Weiterbildungsaktivitäten unserer Beschäftigten steht ein zentrales Jahresbudget bereit. Damit werden allen Beschäftigten passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht.

2020 wurde die Wiedereinführung von internen Formaten in den Fokus gerückt.

Da die Berufsbilder bei Trianel sehr spezifisch sind, gibt es keine einheitlichen Ziele für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Weiterbildungsbedarf und die Nutzung von Weiterbildung werden zukünftig stärker ermittelt und umgesetzt.

Ein weiterer Fokus der Personalentwicklung liegt auf der Förderung der Führungskräfte. Trianel bietet ein internes Führungskräfteprogramm, in dem Nachwuchsführungskräfte der dritten und vierten Ebene in Führungsmethoden gezielt geschult und trainiert werden.

Ein weiterer Baustein der Weiterbildung bei Trianel, mit dem wir auch den Anforderungen an den digitalen Wandel folgen, ist die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unser E-Learning-Angebot und die entsprechende Plattform. Hier nutzen wir die internen fachlichen Kompetenzen und technischen Möglichkeiten, indem ein eigenes digitales Lernmodulsystem aufgebaut wurde. So werden Synergien aus dem externen Blickwinkel und dem internen Fokus der Fachabteilungen, die den Inhalt bereitstellen, genutzt. Es wird

zurzeit hauptsächlich für Unterweisungen der Beschäftigten eingesetzt, zum Beispiel in den Bereichen Compliance, Datenschutz und Arbeitssicherheit, aber auch für die IT-Sicherheit, die an Bedeutung beträchtlich zugenommen hat.

Nachwuchsförderung

Trianel bildet Rechtsreferendare im Rahmen ihrer juristischen Ausbildung aus. Darüber hinaus ist Trianel kein Ausbildungsbetrieb. Dennoch liegt uns die Nachwuchsförderung sehr am Herzen und wir fördern die Studentinnen und Studenten, die Trianel in allen Unternehmensbereichen unterstützen und damit erste Einblicke in die Berufswelt erhalten. Unsere studentischen Hilfskräfte werden aktiv in Prozesse eingebunden und sind fester Bestandteil der Abteilungen. Sie profitieren von vielen Benefits der Stammebelegschaft, wie beispielsweise Nutzung des hausinternen Fitnessraums, Teilnahme an Mitarbeiterveranstaltungen oder kostenlose Nutzung des Parkhauses.

Unser Engagement für Studentinnen und Studenten wird regelmäßig gewürdigt durch die Auszeichnung „Fair Company“. Fair Company ist die größte und bekannteste Arbeitgeberinitiative Deutschlands, die sich nachhaltig für eine faire Arbeitswelt einsetzt. Die Fair-Company-Initiative richtet sich gezielt an Berufseinsteiger und Young Professionals und zeichnet Unternehmen aus, die jungen Menschen faire Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven bieten.

3.2.5 Menschenrechte

DNK-Kriterium 17

Grundsätze und Prinzipien

Wir bekennen uns zu den allgemeinen Grundsätzen und dem Prinzipienkatalog für verantwortungsvolle Investitionen in Deutschland. Die Einhaltung von Menschenrechten ist für Trianel eine Selbstverständlichkeit. Vereinbarungen, die wir mit unseren Geschäftspartnern treffen, entsprechen den in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen. Unsere wesentlichen Investitionsvereinbarungen wurden mit Vertragspartnern abgeschlossen, die ihren Sitz im europäischen In- und Ausland haben. Auch der Erfüllungsort von Investitionsvereinbarungen ist regelmäßig das europäische In- und Ausland. In diesen Ländern sind die Menschenrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt.

Als Dienstleistungsunternehmen haben wir keine Lieferketten wie ein produzierendes Unternehmen. Wir achten beim Kauf von Produkten und Dienstleistungen für Trianel auf Lieferketten, soweit dies möglich ist. Besondere Risiken für das Unternehmen sehen wir angesichts dieser Situation nicht.

Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit

Trianel verbürgt sich dafür, dass es im Rahmen ihrer Aktivitäten keine Pflicht-, Zwangs- oder Kinderarbeit gibt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten.

Beschaffung

Wir können nur nachhaltig sein, wenn unsere Beschaffungskette dies auch ist. Denn ein Großteil der ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ergibt sich in der Lieferkette. Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist daher ein Thema, das einerseits in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt und andererseits allein aus Risikogründen ein vernünftiges betriebswirtschaftliches Kalkül darstellt. Wir übernehmen Verantwortung innerhalb unserer Lieferkette, indem wir von unseren Zulieferern erwarten, dass sie selbst in ihrer eigenen Lieferkette die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Umweltschutz- sowie Arbeitssicherheits- und Antikorruptionsbestimmungen sicherstellen und die Beziehungen zu regional ansässigen Lieferanten fördern und intensivieren. Gezielte Verhaltensprinzipien für unsere Lieferanten haben wir nicht entwickelt, aber sie werden im Rahmen der Beauftragung hinsichtlich Compliance berücksichtigt.

Da wir mit der Entwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements noch am Anfang stehen, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine weiteren Angaben zum Thema „Menschenrechte“ machen, auch wenn diese natürlich grundsätzlich bei Investitionsentscheidungen und in der Zusammenarbeit mit Partnern berücksichtigt werden. Da Trianel in Deutschland tätig ist und nur mit deutschen oder europäischen Partnern zusammenarbeitet, sehen wir derzeit keine Risiken für das Unternehmen durch die Missachtung von Menschenrechten. Dieses Thema wird aber im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements gemeinsam mit Compliance betrachtet werden.

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Leistungsindikator
GRI SRS-412-3

Da die Investitionsvereinbarungen von Trianel zumeist mit und für Stadtwerke getätigt werden, ist die Einhaltung von Menschenrechten bei allen unseren Investitionsentscheidungen selbstverständlich.

Unter erheblichen Investitionsvereinbarungen verstehen wir unsere Beteiligungen (siehe Übersicht Kapitel 1).

Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Leistungsindikator
GRI SRS-412-1

Trianel ist in Aachen, Hamburg und Berlin mit Bürostandorten vertreten und hat keine Betriebsstätten außerhalb Deutschlands. In allen Betriebsstätten von Trianel gelten entsprechend die hohen deutschen Menschenrechtsstandards, die auch eingehalten werden.

Leistungsindikator
GRI SRS-414-1

Auf soziale Aspekte geprüfte neue Lieferanten

Da Trianel kein produzierendes Unternehmen ist, haben wir nur Lieferanten für den Bürobetrieb. Im Rahmen der Beauftragung von Lieferanten sind Compliance-Vorschriften zu beachten, zu denen auch die Prüfung von Lieferanten auf Integrität und Lauterkeit im Hinblick auf gesetzliche und ethische Verpflichtungen zählt.

Leistungsindikator
GRI SRS-414-2

Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Dieser Berichtspunkt ist für Trianel als nicht produzierendes Unternehmen weniger relevant. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements werden wir diesen Punkt aber noch weiter analysieren.

3.2.6 Gemeinwesen

DNK-Kriterium 18

Nachhaltiges Wirtschaften

Die Energiewende und die Digitalisierung verstehen wir als Chance. Gleichzeitig stellen uns die Dekarbonisierung unseres Energiesystems, neue Regulierungen und die Veränderung von Arbeitsprozessen sowie neue Bedürfnisse unserer Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor neue Aufgaben. Die konventionelle Stromerzeugung verliert an Bedeutung und Ertragskraft. Gleichzeitig ergeben sich neue Chancen durch den Ausbau, die Vermarktung und die Steuerung der erneuerbaren Energien sowie Flexibilitätsoptionen im Handel und in der Optimierung von Erzeugungsanlagen. Neue Chancen liegen in der Digitalisierung durch die systematische Erschließung von Synergien im Handel, in der Beschaffung und im Vertrieb.

Darüber hinaus erkennen wir Möglichkeiten, Stadtwerke bei der Vorhaltung digitaler Daseinsvorsorgeaufgaben aktiv zu unterstützen. Wir möchten für Stadtwerke Wegbereiter für eine zukunftsorientierte Energieversorgung sein und diesen Wandel wirtschaftlich erfolgreich sowie ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestalten.

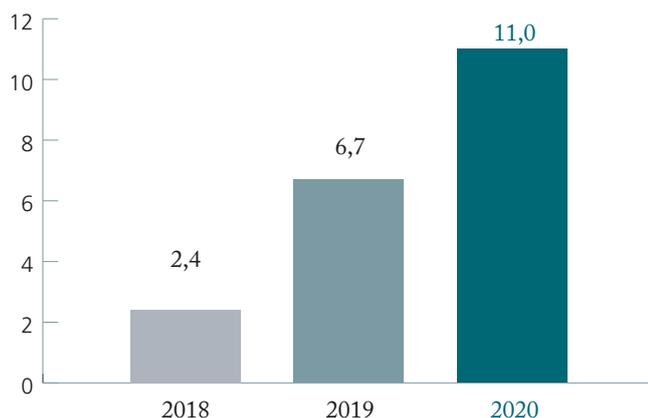
Dabei zählen für Trianel die auf das Geschäftsjahr bezogene wirtschaftliche Leistung und die langfristige ökonomische Stabilität. Die kaufmännische Steuerung beruht dabei im Kern auf zwei Kennzahlen:

- Ergebnis vor Steuern (EBT)
- Eigenkapitalquote

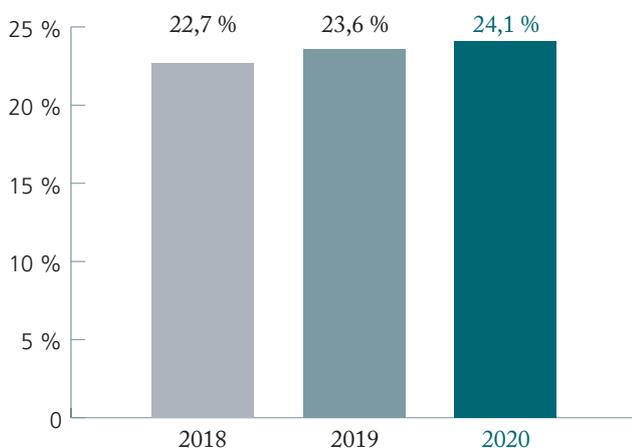
Diese dienen der internen Steuerung und sind Grundlage für die Bewertung unserer ökonomischen Stabilität durch unsere Gesellschafter, Rating-Agenturen und Finanzmarktpartner. Sie beeinflussen auch die Zufriedenheit unserer Kunden und

Gesellschafter, der Beschäftigten und weiterer Stakeholder. An den vorgenannten Kennzahlen orientieren wir uns für die strategische und operative Planung bis ins interne Berichtswesen. Etwaige Abweichungen werden identifiziert und analysiert, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dieser Prozess vollzieht sich im regelmäßigen Austausch mit dem Unternehmenscontrolling, der Finanzabteilung, der Unternehmensentwicklung sowie den Verantwortlichen in den jeweiligen Bereichen und der Geschäftsführung. Dabei setzen wir auf eine verlässliche Planung im operativen Geschäft in Verbindung mit einem Frühwarnsystem hinsichtlich Entwicklungen, die sich noch nicht in Bilanz und GuV niederschlagen.

Entwicklung des EBT in Mio. € der letzten drei Jahre



Entwicklung der Eigenkapitalquote der letzten drei Jahre



Betrachtet man die letzten drei Jahre, zeigen beide Kennzahlen eine positive Entwicklung trotz eines herausfordernden Marktumfeldes.

Diese positive Entwicklung konnte 2020 fortgesetzt werden. Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 10.969 T€ hat Trianel ein positives Ergebnis erzielt, das sowohl den Planansatz als auch den Vorjahreswert deutlich übertrifft. Der EBT liegt mit 11,0 Mio. € um 63 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert. Dieses Ergebnis konnte ohne Sondereffekte rein aus operativer Kraft erzielt werden und zeigt die wirtschaftliche Stärke der Organisation.

Von der operativen Stärke von Trianel profitieren die 57 kommunalen Gesellschafter durch Gewinnausschüttungen.

Einen Beitrag zum lokalen Gemeinwesen in Aachen leistet Trianel als Arbeitgeber und durch kleinere Spenden an gemeinnützige Aachener Organisationen.

Leistungsindikator
GRI SRS-201-1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Wertschöpfungsentstehung

Trianel generierte im Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) von 3.187 Mio. € (Vorjahr: 2.322 Mio. €). Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 37 Prozent gestiegen. Der Materialaufwand ist 2020 ebenfalls gestiegen auf 3.122 Mio. € (Vorjahr: 2.276 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 94 T€ auf 2.843 T€ gestiegen (Vorjahr: 2.749 T€). Die Materialaufwandsquote liegt mit 98 Prozent auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

<u>Wertschöpfungsentstehung in T€</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>
Gesamtleistung	2.726.293	2.322.036	3.186.608
Sonstige Erträge	7.636	2.749	2.843
Materialaufwand	2.679.949	2.275.808	3.121.560
Abschreibungen inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.260	6.057	14.109
Sonstige Aufwände	21.191	14.540	13.383

Wertschöpfungsverwendung

Die Personalaufwendungen haben sich insbesondere aufgrund von Rückstellungen für Bonuszahlungen für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung von 31.522 T€ auf 35.085 T€ erhöht.

Gleichzeitig ist die Mitarbeiteranzahl zum 31. Dezember 2020 von 296 auf 315 (+6,4 Prozent) gestiegen. Der Aufbau ist im Wesentlichen dem Aufbau von Personal in den zentralen Geschäftsfeldern Energiehandel und Projektentwicklung geschuldet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 13.383 T€ nach 14.540 T€ im Vorjahr.

Das unbereinigte Finanzergebnis der Trianel GmbH im Einzelabschluss beträgt – 6.137 T€ (Vorjahr: 6.066 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Abzinsung von Forderungen sowie der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von –1.799 T€ (Vorjahr: –595 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von –4.338 T€ (Vorjahr: 6.661 T€). Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 9.764 T€ (Vorjahr: 12.107 T€) im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von geringeren Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen reduziert.

Das erneut gute Ergebnis der Trianel GmbH und der Trend der letzten drei Jahre zeigt die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Aufstellung und ist ein Ergebnis der unternehmerischen Weichenstellungen nach der 2018 erfolgten Restrukturierung.

Wertschöpfungsverwendung in T€	2018	2019	2020
An Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Soziales)*	29.581	31.522	35.085
An Kreditgeber (Zinsaufwand)*	2.345	2.039	2.460
An den Staat (Steuern und Abgaben)*	233	810	6.249
Konzernergebnis	1.933	6.024	7.713

* bezogen auf den Einzelabschluss der Trianel GmbH

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Trianel hat im Jahr 2020 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

Gewährleistung der Daseinsvorsorge und der Wettbewerbsfähigkeit von Stadtwerken

Über unsere Leistungen für Stadtwerke in der Beschaffung und im Handel mit Strom und Gas unterstützen wir Stadtwerke bei der wirtschaftlichen Erbringung der Strom- und Gasversorgung vor Ort. Über unsere 57 Gesellschafter versorgt Trianel indirekt rund 6 Millionen Menschen mit Strom und Gas. Unsere Leistungserbringung ermöglicht es Stadtwerken, Vorteile über die gemeinsame Beschaffung von Strom und Gas über die Börsen zu nutzen und damit wettbewerbsfähige Preise für Kunden anzubieten. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2020 auf 244 TWh (Vorjahr: 240 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 134 TWh (Vorjahr: 303 TWh).

Trianel als verlässlicher kommunaler Projektentwickler

Unsere technischen Kompetenzen im Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen sind die Basis, um gemeinsam mit Stadtwerken den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Durch unsere gemeinsam mit Stadtwerken umgesetzten Investitionen in erneuerbare und konventionelle Kraftwerke und deren Betrieb

wurden nach unseren Erkenntnissen weder Menschen unfreiwillig umgesiedelt noch mussten Menschen infolge unserer Investitionsmaßnahmen umziehen. Die Gewährleistung des Artenschutzes versuchen wir auch über die gesetzlichen Standards hinaus zu erfüllen.

Beschaffung

Nachhaltiges Handeln schließt für uns auch unsere Beschaffungsketten ein. Als Dienstleistungsunternehmen ist unsere Beschaffungsstruktur in erster Linie auf die Sicherstellung der Infrastruktur für unser Verwaltungsgebäude gerichtet. Zur Erbringung unserer Dienstleistungen sind auch wir von Dienstleistern abhängig. Die Beschaffung von Strom und Gas für unsere Kunden und Gesellschafter erfolgt über die Großhandelsmärkte und entspricht hier dem jeweiligen Strommix bzw. Gasmix.

Trianel übernimmt auch Verantwortung innerhalb ihrer Lieferketten. Schon heute setzen wir für den Betrieb des Verwaltungsgebäudes auf lokale Lieferanten und Dienstleister, soweit dies möglich ist.

Als Dienstleistungsunternehmen spielen Rohstoffe und Vorprodukte für die Gestaltung unserer wirtschaftlichen Leistungen kaum eine Rolle. Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zentral eingekauft. Für unsere Standorte in Hamburg und Berlin bestehen Freiheiten, die Geschäftsausstattung auch lokal zu verankern. Sofern dies angesichts der rechtlichen Rahmenbedingungen notwendig ist, werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Für die Beauftragung von Dienstleistern und Beratern gilt die Trianel Beauftragungsrichtlinie, die ab einem Auftragsvolumen von 25.000 € greift. Ziel der Beauftragungsrichtlinie ist es, insbesondere Korruption zu vermeiden und eine hohe Transparenz für die Beauftragung von Dritten zu gewährleisten. Die Einhaltung der Beauftragungsrichtlinie wird vom Compliance-Team und der internen Revision kontrolliert.

Als Strom- und Gashändler sowie als Dienstleister für die Beschaffung und Vermarktung von Strom und Gas konzentrieren wir uns bei der Beschaffung von Strom und Gas für unsere Kunden auf die Strom- und Gasgroßhandelsmärkte. Hier sind wir unter anderem an den europäischen Energiebörsen für unsere Kunden aktiv.

3.3 Compliance

DNK-Kriterium 19 3.3.1 Politische Einflussnahme

Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften und anderen Regelungen

Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften (zum Beispiel Umweltgesetze und -vorschriften, Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen) sowie Kennzeichnungsregelungen und freiwilligen Verhaltensregelungen in Bezug auf Werbung (einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring) wurden im Berichtsjahr nicht gegen Trianel ausgesprochen.

Externe Prinzipien und Gremien

Trianel verpflichtet sich zu Transparenz und orientiert ihr Handeln und ihre Berichterstattung über die regulatorischen Vorschriften hinaus an allgemein anerkannten nationalen und internationalen Richtlinien und Standards.

Trianel engagiert sich in zahlreichen Verbänden, die sich dem Klimaschutz und der Energiewende verpflichtet fühlen. Wir stehen im engen Austausch mit wissenschaftlichen Institutionen wie dem Energiewirtschaftlichen Institut der Universität zu Köln (EWI) und begleiten und unterstützen das Forschungsprojekt ZO.RRO – Zero Carbon Cross Energy System: Transformation des Energiesystems am Beispiel Thüringens oder auch die Stiftung Zwei Grad. Darüber hinaus sind wir der RheinischWestfälischen Technischen Hochschule (RWTH Aachen) eng verbunden.

Trianel ist in den nachfolgenden Verbänden vertreten und hier in vielen Gremien aktiv:

<u>Branchennetzwerk für die Windenergie (WAB e.V.)</u>
<u>Bundesverband Neue Energiewirtschaft (bne)</u>
<u>Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW)</u>
<u>Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V. (BWO)</u>
<u>Bundesverband Windenergie e.V. (BWE)</u>
<u>Deutsche EnergieAgentur (dena)</u>
<u>European Centre of Enterprises with Public Participation and of Enterprises of General Economic Interest (CEEP) / Bundesverband öffentliche Dienstleistungen – Deutsche Sektion des CEEP e.V. (bvöd)</u>
<u>European Federation of Energy Traders (EFET)</u>
<u>EnergieAgentur NRW</u>
<u>Erdgaskampagne e.V.</u>
<u>Forum für Zukunftsenergien e.V.</u>
<u>International Energy Credit Association (IECA)</u>
<u>VGB PowerTech e.V.</u>
<u>Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)</u>

Trianel ist im Bundesvorstand sowie in den Landesvorständen des BDEW und des VKU in Nordrhein-Westfalen vertreten. Der Sprecher der Geschäftsführung, Sven Becker, ist derzeit auch Vorsitzender des BDEW-Landesvorstands NRW und im Kuratorium des Forums für Zukunftsenergien.

Politische Aktivitäten

Die Energiewirtschaft hängt stark von regulatorischen Vorgaben ab. Trianel hat sich 2020 insbesondere in den Gremien des VKU und BDEW für die Interessen der erneuerbaren Energien und für die Ausgestaltung des Kohleausstiegs eingebracht. Darüber hinaus hat Trianel die politischen Initiativen in Bezug auf die Wasserstoffstrategie beobachtet und kommentiert.

Trianel engagiert sich auch im Auftrag ihrer 57 Gesellschafter für energiepolitische Themen und bündelt die Interessen von Stadtwerken.

Trianel ist es ein Anliegen, dass die Energiewende wirtschaftlich, sozial und ökologisch gelingt. Dazu bringt Trianel insbesondere auch die Interessen von kleinen und mittelständischen Stadtwerken in die Diskussion ein. Darüber hinaus vertritt Trianel auch die Perspektive des Energiehandels und setzt sich für Wettbewerb und Vielfalt in der Energiewirtschaft ein.

Parteispenden

Leistungsindikator
GRI SRS-415-1

Wir fördern weder politische Parteien noch Einzelpersonen, Interessengemeinschaften, religiöse Bewegungen oder Projekte mit hohen Risiken für Mensch und Umwelt. Bei jeder gemeinnützigen Aktion wird eingehend geprüft, ob die Ziele der geförderten Maßnahme mit unserer Ausrichtung als nachhaltiges Unternehmen übereinstimmen. Die Verwendung der Mittel muss transparent sein. Unser Engagement muss dabei nicht öffentlich deutlich erkennbar sein. Über eine Sponsoring-Richtlinie verfügt Trianel noch nicht, da das Sponsoring in erster Linie den Stadtwerken vor Ort vorbehalten ist. Es wird allerdings noch in diesem Jahr in der sogenannten Zuwendungsrichtlinie Berücksichtigung finden.

Im Berichtsjahr haben wir keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker getätigt.

DNK-Kriterium 20 3.3.2 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Interessenkonflikte

Das deutsche Recht wie auch der von Trianel angewandte Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthalten Regelungen, die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen. Darüber hinaus befasst sich Ziffer 5.5 DCGK mit Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern. Etwaige Abweichungen zum DCGK werden in der jährlichen Entsprechenserklärung offengelegt. In der Praxis bedeutet dies, dass etwaige Interessenkonflikte im Aufsichtsrat offengelegt und je nach Intensität über einen Ausschluss gelöst werden. Über Interessenkonflikte berichtet der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen.

Unser Anspruch

Die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie ethischen Grundregeln ist für Trianel eine Selbstverständlichkeit. Wir sehen es aber auch als unsere Verpflichtung an, unser Handeln dahingehend permanent selbst zu überprüfen. Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis, gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat Trianel in den letzten Jahren ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert.

Zur Sicherstellung der Einhaltung steuerlicher Pflichten wurde ergänzend ein Tax-Compliance-Management-System („IKS Steuern“) eingeführt. Die ethischen Grundlagen, nach denen alle Beschäftigten von Trianel handeln, sind im Code of Conduct (Verhaltenskodex) festgelegt, der im Intranet für die Beschäftigten verfügbar ist.

Das Trianel Compliance-Management-System legt die Regeln für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern sowie staatlichen Organen fest. Detailliertere Vorgaben zu den dort vorgegebenen Themengebieten geben zahlreiche interne Richtlinien. Dort sind beispielsweise der Umgang mit Einladungen und Geschenken, die Beauftragung von Fremdfirmen, Geldwäscheprävention oder die Verhinderung von Insiderhandel und Marktmissbrauch geregelt.

Wir gehen davon aus, dass sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bei Trianel regelkonform verhalten will. Das Compliance-Management-System dient dazu, den Beschäftigten in ethisch komplexen Situationen zur Seite zu stehen und ihnen in Zweifelsfragen zu helfen. Das Compliance-Team entwickelt dieses System stetig weiter und führt regelmäßige Schulungsveranstaltungen durch.

Alle Trianel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jederzeit und zu allen Fragen regelkonformen Verhaltens an das dreiköpfige Compliance-Team wenden. Nötigenfalls kann der Compliance-Beauftragte auch interne Ermittlungen zu möglichen Verstößen durchführen. Das Compliance-Team berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung.

Neben den vom Compliance-Team betreuten Feldern Antikorruption, Geldwäscheprävention und Verhinderung von Marktmissbrauch gibt es weitere Compliance-Felder wie Datenschutz und IT-Sicherheit, HR-Compliance, energierechtliche Compliance und Tax-Compliance, die auf sogenannte Compliance-Delegierte in den jeweiligen Fachabteilungen übertragen wurden.

Die Compliance-Delegierten und das Compliance-Team treffen sich zweimal im Jahr unter Einbeziehung der Geschäftsführung und von Gästen aus anderen Bereichen zu Sitzungen des Compliance-Komitees. Dort werden aktuelle Fragen und Vorfälle besprochen und gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Im Vorfeld einer Sitzung des Compliance-Komitees wird jeweils mit allen Compliance-Delegierten ein Risk Assessment zur Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken bei Trianel durchgeführt. Dieses Risk Assessment stellt die Grundlage für alle weiteren Compliance-Maßnahmen bei Trianel dar.

Der Compliance-Beauftragte berichtet der Geschäftsführung in einem jährlichen Bericht über das gesamte Spektrum der Tätigkeit der Compliance-Abteilung sowie über wichtige Entwicklungen, perspektivische Vorhaben und wichtige Vorfälle.

Schulungen

Jeder Beschäftigte ist verpflichtet, an Schulungen zum Thema Compliance teilzunehmen. Dabei werden die Inhalte des Code of Conduct, der Umgang mit Zuwendungen, Beauftragungen und Geldwäscheprävention theoretisch und an Fallbeispielen vermittelt.

Im Berichtszeitraum 2020 haben alle Beschäftigten mindestens eine Online-Schulung zu Compliance und Korruptionsrisiken wahrgenommen. Zudem haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neu eingestellt wurden, an einer Präsenzschiulung über die Compliance-Regeln von Trianel teilgenommen und konnten so das Compliance-Team persönlich kennenlernen. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte die überwiegende Zahl der Veranstaltungen lediglich per Videokonferenz durchgeführt werden.

Darüber hinaus werden kontinuierlich anlassbezogen Beschäftigte und Geschäftspartner zu Compliance-Themen informiert, die ihre Arbeit betreffen.

Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den Energiehandel involviert sind, werden regelmäßige Schulungen durchgeführt. Ihnen werden in speziellen Veranstaltungen die regulatorischen Rahmenbedingungen zur Verhinderung von Marktmissbrauch und Insiderhandel vermittelt.

Compliance im Dialog

Alle Beschäftigten müssen sich am Code of Conduct und seinen Anhängen mit zahlreichen Beispielen für regelkonformes Verhalten orientieren. Darüber hinaus informiert das Compliance-Team regelmäßig über wiederkehrende Beispiele aus dem Geschäftsalltag. Das Team steht allen Beschäftigten persönlich, telefonisch und per E-Mail für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum 2020 sind in Bezug auf Compliance keine signifikanten Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder einzelne Richtlinien bekannt geworden.

Korruptionsbekämpfung

Leistungsindikator
GRI SRS-205-1

Ein Schwerpunkt der Compliance-Arbeit liegt in der Prävention von Korruption. Das Präventionssystem von Trianel unterscheidet dabei zwischen Richtlinien, die für eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten, und dem Schutz vor Korruption aus Geschäftsbeziehungen mit Dritten.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der Zuwendungsrichtlinie festgelegt, in welchem Umfang Einladungen und Geschenke angenommen und gewährt werden dürfen. Durch klare Vorgaben und einen Genehmigungsprozess in Zweifelsfällen soll bereits der Anschein von unlauterem Verhalten vermieden werden. Gerade in Hinblick auf den Umgang mit Amtsträgern ist das korrekte Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von höchster Bedeutung.

Die Beauftragungsrichtlinie soll dazu beitragen, Korruption im Rahmen der Beauftragung von Drittfirimen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden, indem sie einen klar strukturierten Genehmigungs- und Dokumentationsprozess

vorgibt, der auch die Begutachtung der Drittfirma im Hinblick auf Anhaltspunkte für fehlende Zuverlässigkeit und Korruptionsanfälligkeit beinhaltet.

Trianel hat einen umfangreichen Know-Your-Customer-Prozess („KYC“) etabliert, den alle potenziellen Handelspartner durchlaufen müssen und dem auch bestehende Handelspartner periodisch unterworfen werden. Hierfür werden umfangreiche Angaben erhoben und über ein Scoring-Modell bewertet. Nur Handelspartner, deren Integrität man auf diese Weise nach bestem Wissen und Gewissen überprüft hat, werden für den Energiehandel mit Trianel akzeptiert.

Da Trianel nur über eine Betriebsstätte am Standort Aachen verfügt, wurden alle Korruptionsrisiken am Standort Aachen überprüft.

Leistungsindikator
GRI SRS-205-3

Korruptionsvorfälle

Im Berichtsjahr ereignete sich kein Korruptionsvorfall innerhalb der Gesellschaft und es wurde auch keine Klage in Bezug auf Korruption gegen Trianel oder einzelne Beschäftigte eingeleitet.

Leistungsindikator
GRI SRS-419-1

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften (zum Beispiel Umweltgesetze und -vorschriften, Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen) sowie Kennzeichnungsregelungen und freiwilligen Verhaltensregelungen in Bezug auf Werbung (einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring) wurden im Berichtsjahr nicht gegen Trianel ausgesprochen.

4 Berichtsprüfung

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020 vom 1. Januar bis 31. Dezember und ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht von Trianel. Er erfolgt als freiwillige Selbstverpflichtung, da Trianel gesetzlich nicht verpflichtet ist, einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen. Ansprechpartner für den Nachhaltigkeitsbericht von Trianel ist die Nachhaltigkeitsbeauftragte, Dr. Nadja Thomas (n.thomas@trianel.com).

Dieser Bericht wurde maßgeblich in Übereinstimmung mit den DNK-Standards und dem darin definierten Leistungsindikatoren-Set GRI SRS erstellt. Die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie folgt den Empfehlungen des DNK sowie dem Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung DIN ISO 26000.

Impressum

Herausgeber

Trianel GmbH
Krefelder Straße 203
52070 Aachen
Telefon: +49 241 413 20-0
E-Mail: info@trianel.com
www.trianel.com

ViSdP

Alexander Land
Bereichsleiter Unternehmenskommunikation und Energiepolitik Trianel GmbH

Gesamtkonzept, Text und Redaktion

Dr. phil. Nadja Thomas
Pressesprecherin Trianel GmbH
E-Mail: n.thomas@trianel.com

Text und Redaktion Finanzteil

Dipl.-Kfm. Ulrich Schmerkotte
Bereichsleiter Kaufmännischer Bereich Trianel GmbH
Dipl.-Kfm. Beate Roderburg
Senior Referentin Rechnungswesen / Steuerberaterin Trianel GmbH

Text und Redaktion Nachhaltigkeitsbericht

Dr. phil. Nadja Thomas
Pressesprecherin Trianel GmbH / Nachhaltigkeitsbeauftragte Trianel GmbH

Graphisches Gesamtkonzept, Gestaltung, Illustrationen und Satz

Hans-Erwin Schulz
Dipl.-Designer AGD
52072 Aachen
E-Mail: Hans-ErwinSchulz@gmx.de

Lektorat

Lektorat Rotstift
Kirsten Skacel
www.lektorat-rotstift.de

Bildnachweise

Titel Eisberg vom Kangerlua Icefjord Ilulissat (Jakobshavn) Disko Bay, Grönland, Foto: Gettyimages
S. 4 Eisfjord – Disko Bay, Grönland, Foto: adobe stock
S. 6 Osterholzer Stadtwerke
S. 7 adobeStock/eyewave; STAWAG AG
S. 8 STEAG Solar Energy Solutions GmbH, shutterstock
S. 21 Eisberg mit Über- und Unterwasseransicht in Grönland, Foto: adobe stock
S. 25 Nachhaltige Windenergie in der Arktis / Norwegen, Foto: Gettyimages / piola 666
S. 33 Gletscher in Ilulissat, Grönland. Luftdrohnenfoto im Ilulissat-Eisfjord, Foto: adobe stock / Matthias
S. 41 Eisberg im Antarktischen Ozean – Antarktis, Foto: adobe stock / Projekt: Antarktis
S. 49 Gigantische Eisbrücke – Antarktis, Foto: adobe stock / Projekt: Antarktis
S. 138 Eisberg mit Über- und Unterwasseransicht in Grönland, Foto: [the_lightwriter - stock.adobe.com](http://the_lightwriter-stock.adobe.com)